

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 10 (1985)

Artikel: 25. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Afrikas (Coleoptera, Malachiidae)
Autor: Wittmer, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

25. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Afrikas (Coleoptera, Malachiidae)

von W. Wittmer

Abstract: 25th Contribution towards the knowledge of the African Fauna (Coleoptera, Malachiidae) – The species related to *Troglops* Er. and other Malachiidae from Africa are treated, 43 species and one subspecies new to science are described, namely: *Troglops frontincisus* n. sp., *T. pseudofossigerus* n. sp., *T. springbokensis* n. sp., *T. nodifrons*, *T. calvinicus* n. sp. (all from South Africa), *T. malawicus* n. sp. (Malawai); *Cephaloncus mogotoensis* n. sp. (South Africa), *C. robusticornis* n. sp. (Abyssinia), *C. rufithorax* n. sp., *C. whiteheadi* n. sp. (both from South Africa); *Dinometopus nigripennis* n. sp. (South Africa); *Chalicorus rubricus* n. sp., *Ch. azureus* n. sp., *Ch. hantamensis* n. sp., *Ch. trimaculatus* n. sp., *Ch. agilis* n. sp., *Ch. agulhasensis* n. sp., *Ch. cornifrons* n. sp., *Ch. fascifer* n. sp., *Ch. longicollis* n. sp. (all from South Africa); *Morphotroglops tuberculifrons* n. sp. (South Africa), *M. tanzanicus* n. sp. (Tanzania); *Attalusinus cederbergensis* n. sp. (South Africa), *A. dentipes* n. sp. (SW Africa); *Youngatroglops pseudofrontalis* n. sp., *Y. ruthmuellerae* n. sp., *Y. spinosus* n. sp., *Y. excavatus* n. sp., *Y. nigropictus* n. sp. (all from South Africa); *Afrotroglops angulicollis* n. sp. (SW Africa); *Paradinometopus capiculus* n. sp., *P. meridianus* n. sp., *P. multifossulatus* n. sp. (all from South Africa); *Apsicondylops rufomaculatus* n. sp., *Philhedonus nigrocoeruleus* n. sp., *Hedybius robusticornis* n. sp., *Condylops semi-flabellatus* n. sp., *C. semiflabellatus bicarinatus* n. ssp., *Attalus zwarbergensis* n. sp. (all from South Africa), *A. robusticeps* n. sp. (SW Africa), *A. oberprieleri* n. sp. (SW Africa), *Brachypelochrus spinosus* n. sp., *B. emarginatus* n. sp. (both from South Africa), *Carphuroides ovambo* n. sp. (SW Africa). A key is given for the species of *Troglops*, for 4 species of *Cephaloncus*, and for the species of *Chalicorus* and *Youngatroglops* occurring in South Africa; *Dinometopus diversifrons* Pic is transferred to *Chalicorus*, *Troglops nitidior* Pic to *Morphotroglops*; *Attalus rhodesianus* Pic, 1954, is synonymized with *A. neomackiei* Wittm., 1941.

Key words: Coleoptera Malachiidae – South Africa – Abyssinia – Namibia – Tanzania – Taxonomy – new species.

Mit meinem Beitrag über die mit *Troglops* Er. verwandten Gattungen (WITTMER, im Druck) glaubte ich, bereits den grössten Teil der Fauna Südafrikas erfasst zu haben. Die inzwischen reichlich eingegangenen Materialien verschiedener Institute, zusammen mit den von mir 1984 gesammelten Tieren, sollten mich rasch eines Besseren belehren. Die Artenzahl scheint in diesem Gebiete schier unerschöpflich zu sein. Zu den bereits veröffentlichten Arten kommen heute weitere 43 dazu und ein Ende ist noch lange nicht abzusehen.

Das Material folgender Institute wurde bearbeitet:

- BM = British Museum, London (Mrs. E.R. Peacock)
MB = Museum Budapest (Dr. Z. Kaszab)
MP = Muséum de Paris (Dr. J.J. Menier)

NCI = National Collection of Insects, Pretoria (M. R. Oberprieler)

NHMB = Naturhistorisches Museum Basel (Dr. M. Brancucci)

SAM = South African Museum, Cape Town (Dr. V.B. Whitehead)

TMP = Transvaal Museum Pretoria (Dr. S. Endrödy-Younga)

ZML = Zoological Museum Lund (Dr. R. Danielsson)

Der Kollegin und den Kollegen danke ich bestens für die Vermittlung des benötigten Untersuchungsmaterials.

Die mit *Troglops* verwandten Gattungen *Troglops* Er.

Troglops ERICHSON, 1840, Entomographien 1 : 125. sp. typ. *Troglops albicans* Linné
(*Cantharis*).

Die Anzahl der aus Südafrika bekanntgewordenen *Troglops* nimmt durch diese Arbeit nochmals zu. Um eine Identifikation zu erleichtern, gebe ich nachstehend ein Bestimmungstabelle für die ♂:

1.	Hinterer Teil der Interokularaushöhlung in der Mitte gerundet, ohne Höcker oder sonstige Auszeichnungen	2
-	Hinterer Teil der Interokularaushöhlung in der Mitte mit einer kleinen Beule oder sonstwie ausgezeichnet	12
2	Grösster Teil des Kopfes gelb	3
-	Kopf einfarbig schwarz. T. niger Wittm.	
3	Vorderrand der Epistomalplatte gerundet, nicht über die Fühlerwurzeln vorgezogen	4
-	Vorderrand der Epistomalplatte über die Fühlerwurzeln vorgezogen	10
4.	Stirnrand der Interokularaushöhlung normal fein behaart, ohne längere, gröbere Haare	5
-	Stirnrand der Interokularaushöhlung mit längeren, gröberen Haaren besetzt. T. malkini Wittm.	
5.	Basis der Stirne ohne Eindruck, der parallel zu den Augen verläuft	6
-	Basis der Stirne mit einem Eindruck, der bereits in der Mitte neben den Augen beginnt, nach hinten an Tiefe zunimmt und bis hinter die Augen führt (Abb. 1). T. frontincisus n. sp.	

6. Interokularaushöhlung ohne freistehenden Mittelzahn, die Epistomalplatte ist entsprechend gegen die Aushöhlung hin verlängert, oder ein Mittelzahn wird vorgetäuscht, der durch feine Leisten mit der Epistomalplatte verbunden ist 7
- Interokularaushöhlung mit freistehendem Mittelzahn, der selbe ist nicht durch Leisten mit der Epistomalplatte verbunden. **T. paulodentatus** Wittm.
7. Stirne neben den Augen ohne Längseindruck 8
- Stirne neben den Augen mit einem breiten, wenig tiefen Längseindruck. **T. turneri** Wittm.
8. Epistomalplatte in einer Ebene mit dem Fortsatz, der in die Interokularaushöhlung vorstösst; ganze Epistomalplatte fast flach, ohne Zähnchen gegen die Aushöhlung 9
- Epistomalplatte nicht in einer Ebene mit dem Fortsatz der mittelzahnartigen Erhebung in der Interokularaushöhlung, diese Erhebung ist durch eine Leiste mit der Epistomalplatte verbunden, die vertieft ist; Epistomalplatte quer eingedrückt und seitlich gegen die Aushöhlung zahnartig erhöht. **T. capensis** Wittm.
9. Kleiner: 2 mm. Interokularaushöhlung schmäler, Vertiefung in der Epistomalplatte länglich (Abb. 2). Maxillarpalpen und Fühler gelb. **T. pseudofossigerus** n. sp.
- Grösser: 2.3–2.5 mm. Interokularaushöhlung etwas breiter, Vertiefung in der Epistomalplatte rund. Maxillarpalpen und grösster Teil der Fühler schwarz. **T. fossigerus** Wittm.
10. Interokularaushöhlung in der Mitte am Grunde gegen die Stirne glatt, ohne nach vorne konisch verengte Erhöhung . 11
- Interokularaushöhlung in der Mitte am Grunde gegen die Stirne mit einer flachen nach vorne konisch verengten Erhöhung. **T. fitzsimonsi** Wittm.
11. Die Interokularaushöhlung erreicht die Augen etwas unter der Mitte (Abb. 3). Halsschild länger als breit (17 × 15). **T. springbokensis** n. sp.
- Die Interokularaushöhlung erreicht die Augen nicht, sie sind durch eine schmale, leichte Erhöhung von der Aushöhlung getrennt (Abb. 4–5). Halsschild nur wenig länger als breit (19 × 18). **T. nodifrons** n. sp.
12. Stirnrand der Interokularaushöhlung in der Mitte mit 2 kleinen behaarten Höckern, oder mit 2 scharfen, vorstehenden Spitzen 13

- Stirnrand der Interokularaushöhlung in der Mitte nur mit einem kleinen vorstehenden Höcker 14
- 13. Stirnrand der Interokularaushöhlung in der Mitte mit 2 kleinen behaarten Höckern, Epistomalplatte tief längs ausgehöhlt. **T. orangeensis** Wittm.
- Stirnrand der Interokularaushöhlung in der Mitte mit 2 scharfen, vorstehenden Spitzen, Epistomalplatte flach, wenig tief ausgehöhlt. **T. bispinosus** Wittm.
- 14. Epistomalplatte jederseits mit einem Zäpfchen vor dem Mittelzahn, derselbe ist nur undeutlich mit der Epistomalplatte verbunden. **T. biguttatus** (Redt.)
- Epistomalplatte ohne Zäpfchen vor dem Mittelzahn, derselbe ist durch hohe gerundete Leisten mit der Epistomalplatte verbunden (Abb. 6). **T. calvinicus** n. sp.

Troglops frontincisus n. sp.

Abb. 1.

♂. Kopf gelbbraun, Stirnbasis und Unterseite schwarz, Wangen nur ganz schmal schwarz; Fühler braun, erste Glieder heller, nur auf der Oberseite leicht angedunkelt; Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einem weissen Querband in der Mitte, das an der Naht unterbrochen ist; Beine schwarz, die vorderen oder auch die mittleren teilweise aufgehellt.

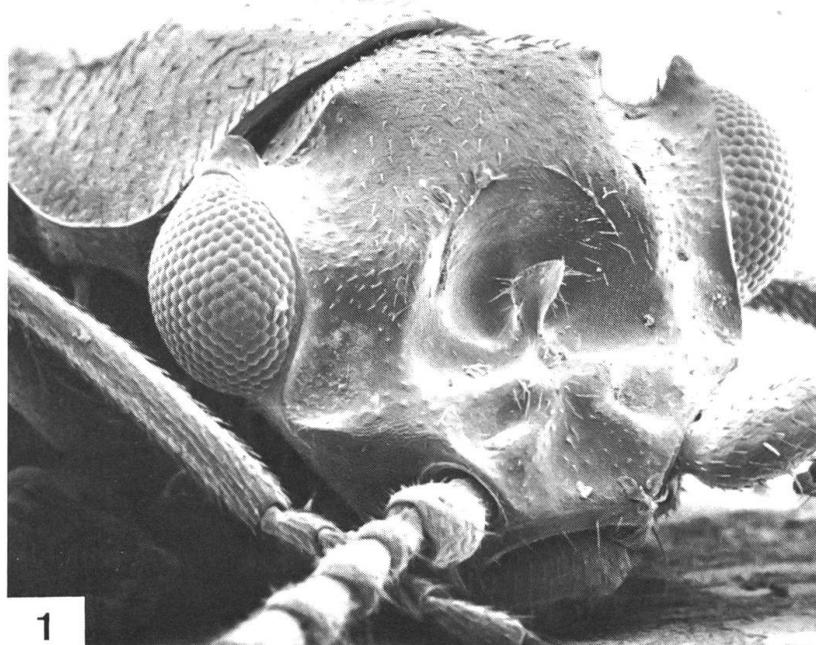


Abb. 1: Kopf von *Troglops frontincisus* n. sp. ♂. (100 ×).

Kopf (Abb. 1) mit den Augen breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung schmal, von den Augen durch eine breite Grube getrennt, die vorne an den Augen tief ist, in der Mitte der Augen verflacht sie etwas und wird am Hinterrand der Augen nochmals tief, hier ist sie gegen die Stirne durch eine kleine Querleiste abgegrenzt, die über dem Augenhinterrand einen kleinen Zahn bildet; Mittelzahn der Interokularaushöhlung leicht nach vorne gebogen, fast senkrecht stehend, gegen die gerundete Spitze verbreitert, gegen die Epistomalplatte durch eine feine Leiste verbunden; Epistomalplatte mit 3 fast dreieckigen Eindrücken, einer zwischen den Fühlerwurzeln und je einem weiteren darüber. Fühler fast 15% länger als die Flügeldecken, Glied 1 nur wenig länger als 10, nach innen gerundet verbreitert, 3 und 4 ungefähr gleich lang, folgende nur wenig länger, alle Glieder bis zum 10. nur wenig zur Spitze verbreitert. Halsschild kaum merklich länger als breit (17×16.5), ungefähr in der Mitte am breitesten, gegen die Basis fast geradlinig verengt; vorderer Teil etwas aufgewölbt, Basis schmal flach, ganze Oberfläche fein chagriniert. Flügeldecken nach hinten nur wenig erweitert, meistens sind alle Tergite bedeckt, Basis bis zum weissen Querband fein chagriniert, nach hinten immer glatter, ganze Oberfläche mit fast ganz erloschenen Punkten.

♀. Kopf schwarz, sonst wie das ♂ gefärbt. Fühlerglieder 1 weniger verbreitert; 3 bis 4 Tergite überragen die Spitzen der Flügeldecken.

Länge: 2.2–2.4 mm.

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 4 Paratypen (1 Ex. TMP; 3 Ex. NHMB) : S Africa, Karroo, 33–30 km N Grahamstown, 12.X.1984, W. Wittmer. 4 Paratypen (NHMB) : 20 km N Pearston, 10.X.1984, W. Wittmer.

Die neue Art weicht von allen anderen aus Südafrika beschriebenen, durch die verhältnismässig kleine Interokularaushöhlung ab, die neben den Augen Platz lässt für eine breite Längsgrube, die sich bis hinter die Augen erstreckt.

Troglops pseudofossigerus n. sp.

Abb. 2.

♂. Kopf mit den Maxillarpalpen gelb, nur an den Schläfen ein dunkler schmäler Streifen vom Hinterrand der Augen bis unter den Halsschild; Fühler gelb; Halsschild schwarzbraun, Vorderrand gelb, in der Mitte am breitesten, Basalrand schmal gelblich aufgehellt; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einem weissen Querband etwas vor der Mitte, das an der Naht unterbrochen ist; Beine dunkel, mehr oder weniger aufgehellt.

Kopf (Abb. 2) mit den nicht sehr grossen Augen etwas breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung verhältnismässig schmal, gegen die Stirne gerundet, seitlich die Augen nicht erreichend; Mittelzahn fehlt, derselbe wird durch die gegen die Interokularaushöhlung verlängerte Epistomalplatte gebildet, vor der Spitze eingeschnürt, dahinter eine grosse ovale Vertiefung, zwischen den Fühlerwurzeln und darüber flach oder schwach gewölbt, ohne Eindrücke. Fühler um ca. 10% kürzer als Halsschild und Flügeldecken, Glieder gegen die Spitze wenig verbreitert, 2 kürzer als 3, 4 länger als 3, jedoch kürzer als 5 und folgende. Halsschild länger als breit (18×14), Seiten von vorne bis zur breitesten Stelle, die nur wenig von der Mitte liegt, fast parallel, bis zur Basis gerundet verengt, ein wenig eingeschnürt; vorderer Teil etwas aufgewölbt, kaum merklich, feinstens chagriniert ($64 \times$), vor der Basis abgeflacht, diese schmal, leicht aufgeworfen, der abgeflachte Teil ein wenig deutlicher chagriniert als vorne. Flügeldecken nach hinten nur wenig erweitert, Basis bis zu den weissen queren Flecken fein chagriniert, dann fast glatt, vereinzelt fast ganz erloschene Haarpunkte sichtbar.

Länge: 2 mm.

Typus: Holotypus ♂ (NHMB) : S Africa, W Cape Prov., 10 km SW Nieuwoudtville, 500 m, 24.IX.1984, W. Wittmer.

Neben *T. fossigerus* Wittm. zu stellen, verschieden durch den längeren Halsschild, die kleinere Gestalt und den anders gebauten Kopf, vergleiche Bestimmungstabelle.

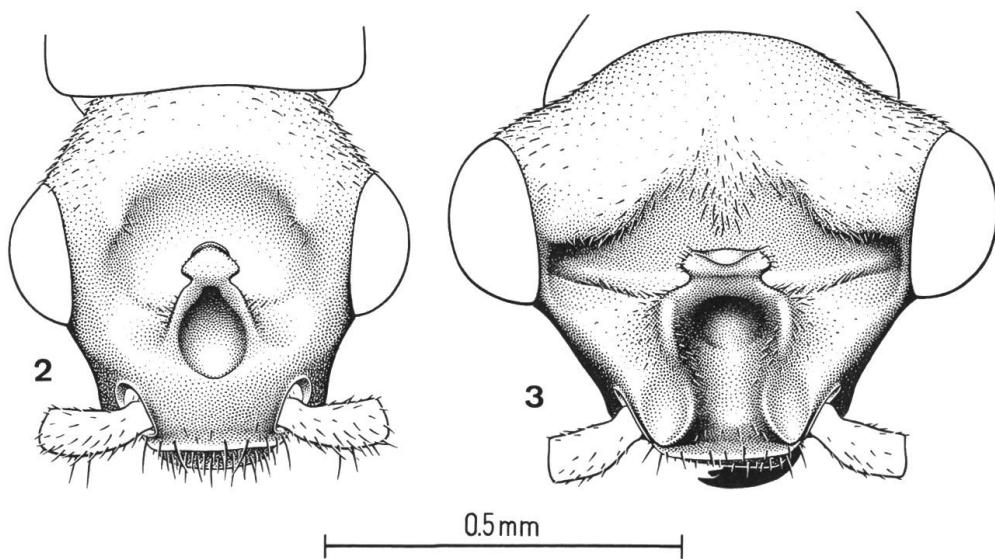


Abb. 2–3: Kopf von: 2, *Troglops pseudofossigerus* n. sp., ♂. 3, *T. springbokensis* n. sp., ♂.

Troglops springbokensis n. sp.

Abb. 3.

♂. Kopf orange, Stirnbasis bis zum Hinterrand der Augen, sehr schmal unter den Augen und ein etwas breiteres Band auf der unteren Hälfte der Wangen und die ganzen Maxillarpalpen schwarz; Fühler bräunlich, erste 3 Glieder besonders auf der Unterseite orange; Halsschild schwarz, Basis schmal orange; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einem gelblichweissen Querband, das in der Mitte unterbrochen ist, gegen die Seiten deutlich verbreitert und hier ganz schmal nach beiden Seiten etwas verlängert, Seiten unter den Schulterbeulen und etwas davor leicht aufgehellt; Beine schwarz, die 4 vorderen teilweise braun aufgehellt.

Kopf (Abb. 3) mit den Augen viel breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung seitlich die Augen etwas unter der Mitte erreichend, Stirnwand der Aushöhlung in der Mitte mit einer kleinen mit Haaren besetzten Verdickung; Epistomalplatte mit einer tiefen Höhle, jederseits durch erhöhte Leiste eingefasst, nach vorne abgeflacht und eingedrückt und im stumpfen Winkel leicht über den Clypeus ragend, gegen die Interokularaushöhlung mit einer breiten, gerundeten Platte abgeschlossen, die wie auf die Epistomalplatte aufgeklebt erscheint und den Mittelzahn vortäuscht. Fühler um ca. 15% länger als die Flügeldecken, Glieder 1 bis 9 gegen die Spitze leicht verbreitert, 10 und 11 fast parallel. Halsschild nur wenig länger als breit (17×15), an den Vorderecken am breitesten, zuerst fast parallel, dann gegen die Basis fast regelmässig verengt, vorderer Teil aufgewölbt, Basis verflacht, Oberfläche feinstens chagriniert ($64 \times$). Flügeldecken nach hinten leicht verbreitert, kaum merklich chagriniert, fast glatt.

♀. Kopf einfach, ganz schwarz; Fühler braun bis schwarz, erste 5 bis 6 Glieder gelblichbraun, oft nur Glied 1 auf der Oberseite angedunkelt; Halsschildbasis kaum aufgehellt; Querband der Flügeldecken etwas schmäler als beim ♂, Seiten unter den Schulterbeulen nicht aufgehellt; Schenkel schwarz, alle Tibien und Tarsen braun, nur die hinteren leicht angedunkelt.

Länge: 2.2 mm ♂; 2.5 mm ♀.

Typen: Holotypus ♂ (NHMB) und 5 Paratypen ♀ (4 Ex. NHMB; 1 Ex. TMP): S Africa, W Cape Prov., Namaqualand, 2–3 km E Springbok, 940 m, 16.IX.1984, W. Wittmer.

Neben *T. nodifrons* Wittm. zu stellen, Unterschiede siehe Bestimmungstabelle.

Troglops nodifrons n. sp.

Abb. 4-5.

♂. Kopf orange, Stirnbasis mit den Schläfen schwarz; Maxillarpalpen orange, Spitze mehr oder weniger breit dunkel; Fühler schwarz, Glied 1 ganz, 2 bis 5 nur auf der Unterseite orange; Halsschild schwarz, Vorderrand schmal, Basalrand und Basalecken ein wenig breiter gelb; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einem weißen Querband in der Mitte, an der Naht unterbrochen, das an den Seiten breiter ist und sich nach vorne schmal verlängert und bis unter die

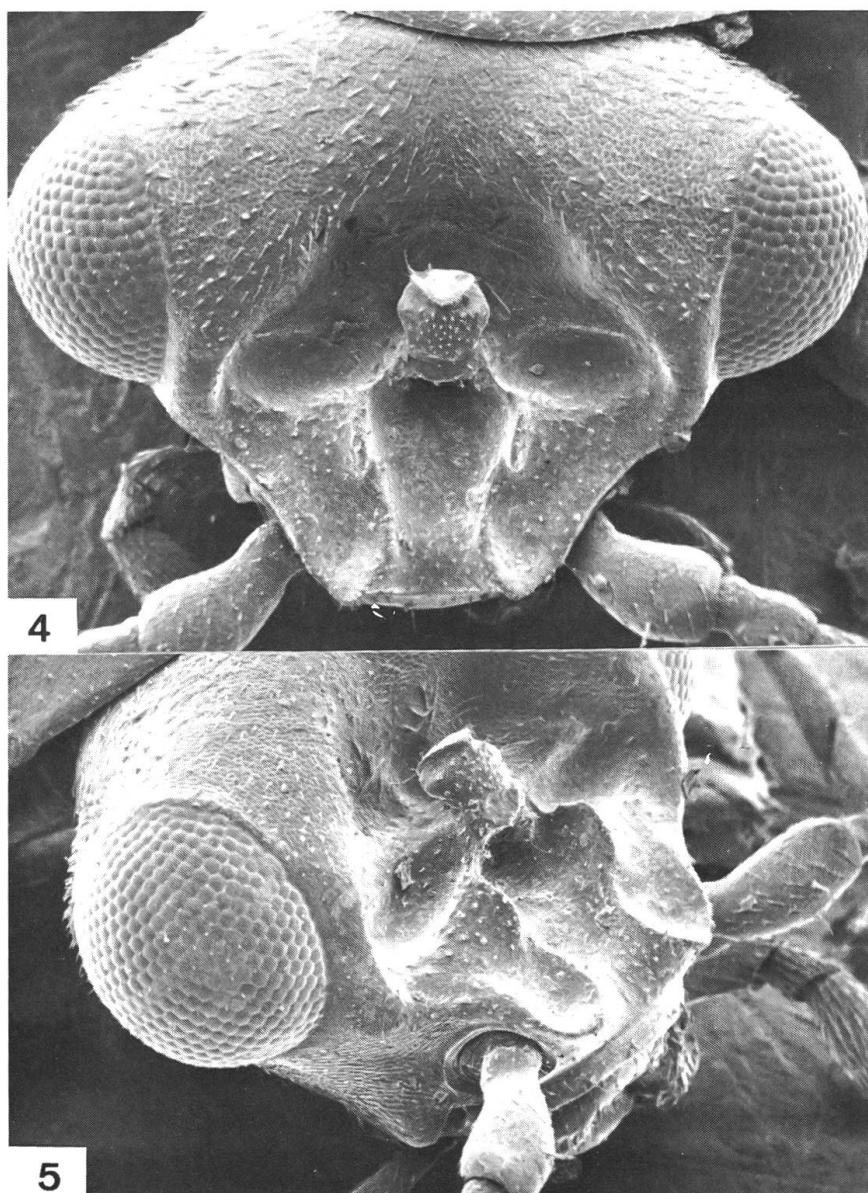


Abb. 4-5: Kopf von *Troglops nodifrons* n. sp., ♂: 4, von vorne (120 ×). 5, etwas seitlich (120 ×).

Schultern reicht; Beine schwarz, die vorderen manchmal teilweise aufgehellt.

Kopf (Abb. 4–5) mit den Augen breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung seitlich die Augen nicht erreichend, sie ist von ihnen durch eine schmale leichte Erhöhung getrennt; Mittelzahn kräftig, gegen die Stirne verlängert, verlängertes Stück fast rund, an der Spitze wie abgeschnitten, mit der Epistomalplatte durch eine Leiste verbunden, die sich nach vorne gerundet erhöht, um dann in der Längsvertiefung auszulaufen, die sich über den Fühlerwurzeln befindet und jederseits in einem leicht stumpfwinkligen Vorsprung ein wenig über den Clypeus ragt; die beiden erhöhten Längseindrücke werden durch einen tieferen Mittelgraben getrennt, der sich nach hinten bis zu der zahnartigen Verlängerung erstreckt. Fühler so lang wie Halsschild und Flügeldecken, die mittleren Glieder verhältnismässig stark gegen die Spitze verbreitert, dann abnehmend, 10 kaum mehr verbreitert, 11 basal fast parallel, gegen die Spitze verschmälert. Halsschild nur wenig länger als breit (19×18), ein wenig vor der Mitte am breitesten, Seiten gegen die Basis verengt, kaum merklich ausgerandet, vorderer Teil etwas aufgewölbt, vor der Basis verflacht, feinstens mikrochagriniert ($64 \times$). Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, fast glatt.

♀. Kopf einfach, einfarbig schwarz, Fühler dunkel bis schwarz, erste 5 bis 6 Glieder gelb, Glied 1 selten dunkel auf der Oberseite, Halsschild nur am Basalrand gelb; Beine etwas heller, meistens auch die mittleren Tibien und Tarsen aufgehellt.

Länge: 2.3 mm ♂, 2.5–2.8 mm ♀ mit dem Abdomen.

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 5 Paratypen (1 Ex. TMP; 4 Ex. NHMB): S Africa, W Cape Prov., Calvinia Nature Reserve, 1000 m, 25.IX.1984, W. Wittmer. 3 Paratypen (NHMB): Calvinia, 26.IX.1984, W. Wittmer.

Neben *T. fitzsimonsi* Wittm. und *T. springbokensis* Wittm. zu stellen, zu unterscheiden gemäss Bestimmungstabelle.

Troglops calvinicus n. sp.

Abb. 6.

♂. Kopf gelb, Schläfen, vom Hinterrand der Augen bis zur Stirnbasis, diese meistens ebenfalls, oft unter dem Halsschildvorderrand versteckt und unterer Teil der Wangen schwarz, Maxillarpalpen ganz gelb, oder letztes Glied an der Spitze in variabler Breite angedunkelt; Fühler gelb; Halsschild schwarz, ringsum schmal gelb gerandet, am Vorderrand und an der Basis ein wenig breiter als an den Seiten; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere jederseits an den Seiten mit einer

fast dreieckigen bis rechteckigen weissen Makel, die an den Seiten am breitesten ist; Beine schwarz, die 4 vorderen mehr oder weniger aufgehellt.

Kopf (Abb. 6) mit den Augen ein wenig breiter als der Halsschild, Interokularraushöhlung die Augen nicht erreichend, Raum dazwischen gerundet, Stirnrand mit einer kleinen Beule in der Mitte; Mittelzahn fehlt, er wird durch eine knötchenartige Verlängerung der Epistomalplatte ersetzt, die mit derselben jederseits durch eine schmale, nach oben gerundete Leiste verbunden ist, Epistomalplatte zwischen diesen Leisten tief ausgehöhlt. Fühler ca. 10% kürzer als Halsschild und Flügeldecken, Glied 1 ungefähr so breit wie die mittleren Glieder, 3 so lang wie 4, folgende etwas länger, 1 bis 9 zur Spitze leicht verbreitert, 10 und 11 fast parallel. Halsschild ein wenig breiter als lang (18×17), Seiten ein wenig vor der Mitte am breitesten, hier einen kleinen stumpfwinkligen, gerundeten Vorsprung bildend, gegen die Basis ziemlich stark ausgerandet verengt; vorderer Teil etwas aufgewölbt, Basis schmal flach, Oberfläche feinstens chagriniert. Flügeldecken nach hinten nur wenig erweitert, fast parallel, an der Basis kaum wahrnehmbar chagriniert oder ganz glatt, zerstreute fast ganze erloschene Punkte sichtbar.

Länge: 2 mm.

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 1 Paratypus ♂ (NHMB): S Africa, W Cape Prov., 9 km W Calvinia, 910 m, 26.IX.1984, W. Wittmer. 1 Paratypus ♂ (NHMB): Calvinia Nature Reserve, 1000m, 25.IX.1984, W. Wittmer.

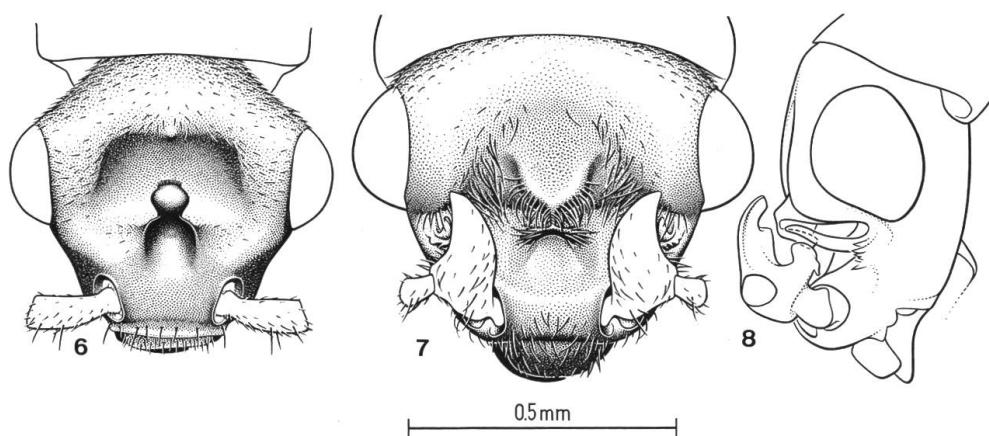


Abb. 6–8. Kopf von: 6, *Troglops calvinicus* n. sp., ♂. 7–8. *T. malawicus* n. sp., ♂: 7, von vorne. 8, im Profil.

Neben *T. biguttatus* (Redt.) zu stellen, jedoch leicht zu unterscheiden durch die verschieden gebildete Epistomalplatte, siehe Bestimmungstabelle.

Troglops malawicus n. sp.

Abb. 7–8.

♂. Kopf, Fühler, Halsschild und Beine gelb, nur die Hinterbeine sind leicht gebräunt; Schildchen bräunlich; Flügeldecken schwarz mit schwachem metallischem Schimmer.

Kopf (Abb. 7) mit den Augen nur wenig breiter als der Halsschild, Stirne glatt, glänzend; Interokularaushöhlung über den Fühlerwurzeln am breitesten und tiefsten die Augen nur an ihrem unteren Rande schmal erreichend, zwischen den Augen ist die Aushöhlung viel schmäler, wenig tief, gegen die Stirne gerundet; vor jedem Auge, am Rande der Aushöhlung befindet sich ein schmäler, aufgerichteter Fortsatz, der nur wenig kürzer ist als das Fühlerglied 3; medianer Zahn nach vorne gerichtet, ziemlich breit, mit Haaren besetzt, auf der Unterseite sind zwei stumpfe Zähnchen sichtbar. Fühler fast so lang wie die Flügeldecken, Glied 1 nach oben stark verlängert, in eine gekrümmte Spitze auslaufend, innen ausgehöhlten, stark von der Seite gesehen (Abb. 8) ist dieses Glied an der Basis ausgeschnitten; Glied 3 so lang wie 4, 3 bis 9 gegen die Spitze leicht verbreitert, 10 und 11 fast parallel. Halsschild breiter als lang (21×16), ungefähr in der Mitte am breitesten, von da nach vorne kaum verengt, gegen die Basis leicht gerundet verengt, Oberfläche fast glatt, regelmäßig gewölbt, an der Basis ist nur der Basalrand leicht abgesetzt. Flügeldecken nach hinten leicht verbreitert, ziemlich dicht und grob punktiert, Abstände der Punkte kleiner als ihr Durchmesser.

Länge: 2.5 mm.

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 1 Paratypus ♂ (NHMB): Malawi, Ntchisi forest, SE 13 34 Ac, 3.–4.XII.1980, J. Londt.

Neben *T. fissicornis* Wittm. zu stellen, mit dem die neue Art nahe verwandt ist. Sie unterscheidet sich durch die verschieden gebaute Interokularaushöhlung und das Fühlerglied 1.

Cephaloncus mogotoensis n. sp.

Abb. 9–10.

♂. Kopf, Halsschild und Schildchen schwarz; Fühler schwarz, Glieder 2 bis 4 oder 5 gelblich aufgehellt; Flügeldecken schwarz mit einem schmalen weißen, durchgehenden Querband kurz vor der Mitte, das an den Seiten ein wenig breiter ist; Beine dunkel, Vordertibien und Vordertarsen meistens ein wenig aufgehellt.

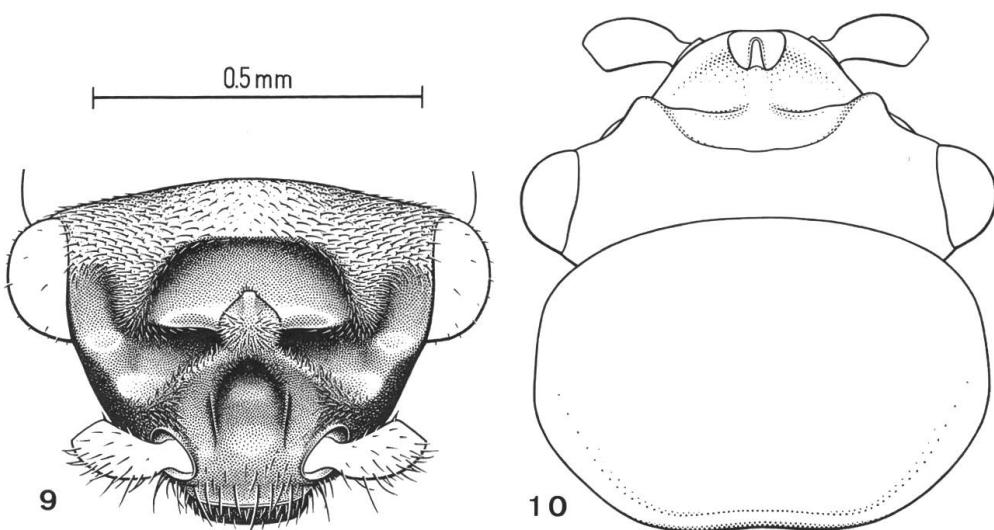


Abb. 9–10: *Cephaloncus mogotoensis* n. sp., ♂: 9, Kopf von vorne. 10, Kopf und Halsschild von oben.

Kopf (Abb. 9–10) mit den Augen kaum merklich breiter als der Halsschild; Interokularaushöhlung seitlich die Augen erreichend, Hinterrand der Aushöhlung, von oben gesehen, breit gerundet ausgeschnitten, in 2 Höckern vorstehend; Epistomalplatte gegen die Aushöhlung stark verlängert, aufstehend, in eine abgestufte Spitze auslaufend, davor breit ausgehöhlt. Fühler nur wenig kürzer als die Flügeldecken, Glieder 1 bis 10 gegen die Spitze leicht verbreitert, 11 fast oval, 3 auf der Aussenseite deutlich ausgehöhlt. Halsschild (Abb. 10) breiter als lang (20×15), Seiten gerundet, Basalecken leicht aufgebogen, vollständig mit der Basis verrundet; Scheibe regelmässig gewölbt, Oberfläche fast glatt, stellenweise fein gewirkt. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, Oberfläche fast glatt mit zerstreuten feinen, fast erloschenen Punkten. Behaarung des ganzen Körpers fein, fast anliegend.

Länge: 2 mm.

Typen: Holotypus ♂ (NCIP) und 4 Paratypen (2 Ex. NCIP; 2 Ex. NHMB): S Africa, Transvaal, Mogoto Nature Reserve Zebediela, $24^{\circ}15'S$, $29^{\circ}13'E$, 22.–25.X.1979, Malaise trap, C.D. Eardley, M.W. Mansell, G.L. Prinsloo; idem 12.–14.III.1980, G.L. Prinsloo, M.W. Mansell, C. Kok.

Neben *C. natalensis* Wittm. zu stellen, verschieden durch den Bau des Kopfes und die Färbung von Halsschild und Flügeldecken. Der Halsschild ist einfarbig schwarz und das weisse Querband auf den Flügeldecken ist durchgehend; bei *natalensis* ist der Halsschild in den Ba-

salecken mehr oder weniger stark aufgehellt und das weisse Querband auf den Flügeldecken ist an der Naht unterbrochen.

Cephaloncus robusticornis n. sp.

Abb. 11–12.

♂. Kopf orange, an der Stirnbasis ein verschwommener dunkler Flecken, der die Augen nicht erreicht; Fühler dunkel, 4 erste Glieder aufgehellt; Halsschild orange; Schildchen und Flügeldecken schwarz; Beine gelb, Tarsen kaum merklich angedunkelt.

Kopf (Abb. 11) mit den Augen ein wenig breiter als der Halsschild; Interokulararaushöhlung quer, seitlich fast die Augen erreichend, Aus- höhlung gegen die Stirn ziemlich dicht mit feinen Härchen besetzt (von oben gesehen nicht sichtbar), die in der Mitte am längsten sind und gegen die Seiten kürzer und spärlicher werden; Mittelzahn fast oval, Spitze leicht gerundet, auf der Innenseite fast flach; am Oberrand der Schläfen jederseits in der Nähe des Vorderrandes der Augen ein kleiner stumpfer Zahn, Vorderstirn zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 Hökkern, deren Spitzen schwach abgeflacht sind. Fühler (Abb. 12) um ca. 10% länger als die Flügeldecken, ziemlich kräftig, mittlere Glieder nach innen verbreitert und abgeflacht. Halsschild breiter als lang, Seiten von den Vorderecken fast bis zur Mitte schwach ausgerandet, hier einen stumpfwinkligen Vorsprung bildend, dann gegen die Basis verengt; Scheibe in der Mitte mit einem schwachen Höcker, Basis schwach abge-

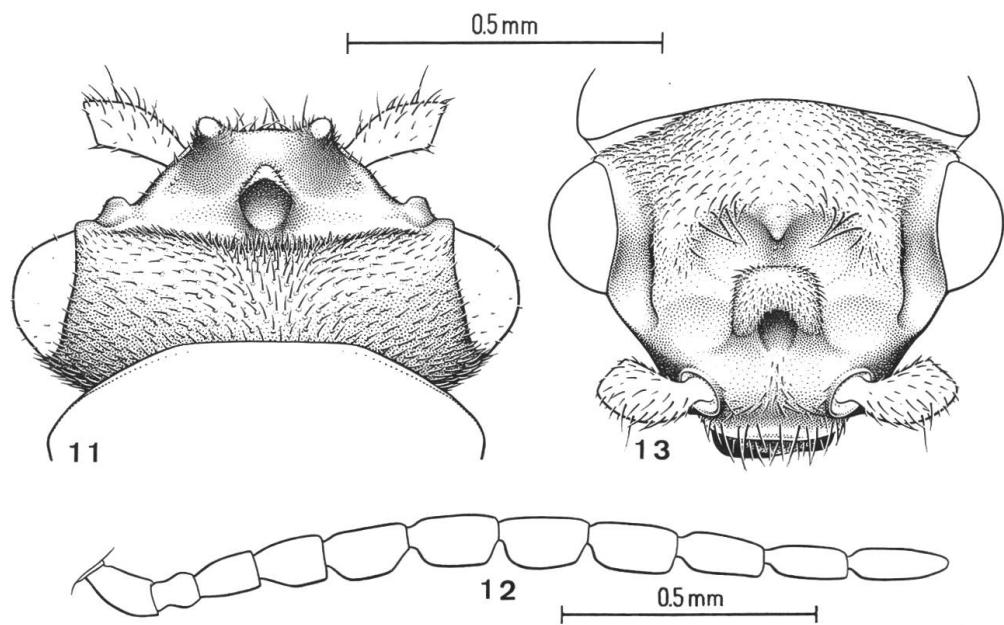


Abb. 11–13: 11–12. *Cephaloncus robusticornis* n. sp., ♂: 11, Kopf. 12, Fühler. 13, *Cephaloncus rufithorax* n. sp., ♂, Kopf.

setzt, Oberfläche (64 \times) chagriniert. Flügeldecken nach hinten wenig erweitert, ein wenig stärker chagriniert als der Halsschild.

Länge: 2.2 mm.

Typus: Holotypus ♂ (MB): Abessinien, Ambo, 23.XI.1980, netting, A. Demeter.

Durch die kräftigen Fühler von allen anderen Arten leicht zu unterscheiden, abgesehen von der verschiedenen Kopfbildung.

Cephaloncus rufithorax n. sp.

Abb. 13.

♂. Kopf gelb, Basis der Stirne bis zum Hinterrand der Augen und in der Mitte fast bis zum Hinterrand der Interokularaushöhlung schwarz, letztere angedunkelt, Wangen zum grössten Teil schwarz; Fühler dunkel, Glieder 2 bis 4 gelb, 1 zum grössten Teil angedunkelt; Halsschild orange, Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einem breiten weissen Querband fast in der Mitte, das gegen die Mitte an der Naht breit unterbrochen ist, Seiten unter den Schultern kurz und ganz schmal, sowie die Spitzen breit orange, hier zieht sich die orangene Färbung an der Naht bis zu $\frac{1}{3}$ der Länge nach vorne; alle Schenkel schwarz, Vorder- und Mitteltibien mit den Tarsen hell, Hintertibien und Hintertarsen mit Tendenz zu Aufhellung.

Kopf (Abb. 13) mit den Augen ein wenig breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung nicht sehr breit, an den Seiten durch eine breite und ziemlich tiefe Längsgrube von den Augen getrennt; Stirnrand der Aushöhlung gerundet mit einem kleinen Zähnchen in der Mitte; Epistomalplatte vorne wenig erhöht, gegen die Interokularaushöhlung bildet sie eine breite mittelzahnähnliche Verlängerung, deren oberer Rand gerundet ist, nach vorne ist sie ausgehöhlten. Fühler ein wenig länger als die Flügeldecken, Glied 1 verhältnismässig kurz und dick, ungefähr so lang wie 3, 3 am Aussenrand gegen die Spitze ein wenig ausgeschnitten. Halsschild breiter als lang (19 \times 14), ungefähr in der Mitte am breitesten, vorderer Teil gerundet, gegen die Basis fast gerade verengt, Scheibe regelmässig gewölbt, Oberfläche ziemlich dicht punktiert (64 \times). Flügeldecken nach hinten nur wenig erweitert, fein gewirkt, teils sind fast erloschene Punkte sichtbar.

Länge: 2 mm.

Typus: Holotypus ♂ (NHMB): S Africa, W Cape Prov., 10 km SW Nieuwoudtville, 500 m, 24.IX.1984, W. Wittmer.

Neben *C. pictus* Wittm. zu stellen. Die neue Art hat wie *pictus* einen einfarbigen orangenen Halsschild, der jedoch bei dieser Art noch kür-

zer ist. Auch der Kopf ist anders gefärbt und gebaut, vergleiche Abbildungen.

Cephaloncus whiteheadi n. sp.

Abb. 14.

♂. Kopf schwarz, vorderer Teil braun bis rötlich; Fühler braun, Glieder 2 bis 5 rötlichbraun bis gelblich, 1 auf der Oberseite angedunkelt; Halsschild orange; Schildchen fast schwarz; Flügeldecken schwarz mit einem weissen Querband in der Mitte nach vorne, das an der Naht unterbrochen ist, Spitzen schmal, kaum merklich aufgehellt; Schenkel dunkelbraun, auf der Unterseite an den Knien aufgehellt, Schienen und Tarsen hell.

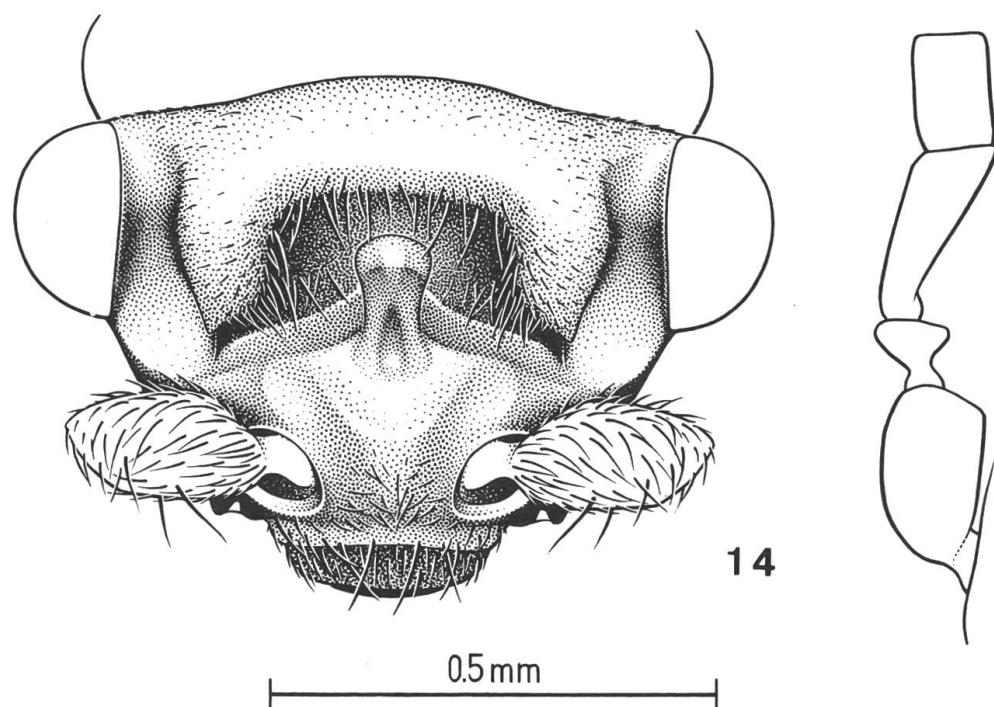


Abb. 14: *Cephaloncus whiteheadi* n. sp., ♂: links Kopf, rechts Fühlerglieder 1–4.

Kopf (Abb. 14) mit den Augen ein wenig breiter als der Halsschild, Stirnrand der Interokularaushöhlung gerundet, seitlich vorstehend, neben den Augen tief ausgerandet, unter den vorstehenden Teilen der Stirn stark ausgehölt, diese Aushöhlung setzt sich bis zu den Augen fort; Epistomalplatte zwischen den Fühlerwurzeln schmal, schwach gewölbt und erhöht, dann gegen den Mittelzahn etwas eingedrückt, dieser ist lang und schmal, gegen die Spitze schwach verbreitert und mit ein paar langen Haaren besetzt, an der Basis ein schwacher Längseindruck.

Fühler ein wenig länger als der Halsschild mit den Fühlergliedern, Glied 2 kurz, zur Basis eingeschnürt, 3 viel länger als 4, so lang wie 5, gegen die Spitze verbreitert, am Außenrand besonders an der Basis leicht ausgerandet, 5 bis 9 am Außenrande in abnehmendem Masse, mehr in der Mitte, ausgerandet. Halsschild breiter als lang (21×17.5), Seiten von der Mitte zur Basis verengt, vordere Partie ein wenig aufgewölbt, vor der Basis ein wenig eingedrückt, Oberfläche feinstens chagriniert, matt. Flügeldecken nach hinten nur schwach verbreitert, ziemlich dicht, sehr fein punktiert, dazwischen glatt, teils feinstens gerunzelt.

Länge: 2.3 mm.

Typus: Holotypus ♂ (SAM): S Africa, SW Cape Prov., Wellington, White River, 1500 ft.

Es freut mich, diese Art meinem lieben Kollegen, Herrn Dr. Vincent B. Whitehead, Cape Town, in Dankbarkeit zu widmen.

Die Art ist neben *C. peninsularis* (Champ.) zu stellen. Sie unterscheidet sich von den anderen Arten mit einfarbig rötlichem Halsschild wie folgt:

- | | | |
|----|--|---|
| 1. | Stirnrand der Interokularaushöhlung einfach, ohne kleinen Zahn in der Mitte. | 2 |
| – | Stirnrand der Interokularaushöhlung mit einem kleinen Zahn in der Mitte (Abb. 13). C. rufithorax n. sp. | |
| 2. | Ein Mittelzahn ist in der Interokularaushöhlung sichtbar, bei <i>peninsularis</i> Champ. sehr klein und flach. | 3 |
| – | Kein Mittelzahn ist in der Interokularaushöhlung sichtbar, die Epistomalplatte ist stark entwickelt und deren Spitze übernimmt die Funktion eines Mittelzahns. | |

***C. pictus* Wittm.**

- | | |
|----|--|
| 3. | Der Mittelzahn ist an der Basis sehr breit, flach, nach oben verengt, mit gerundeter Spitze, die eine knopfartige Verdickung fast berührt und als Verlängerung der Epistomalplatte gewertet werden kann. C. peninsularis (Champ.) |
| – | Der Mittelzahn ist lang, gegen die Spitze schwach verbreitert und hier mit ein paar langen Haaren besetzt, an der Basis mit einem Längseindruck versehen (Abb. 14). |

***C. whiteheadi* n. sp.**

Dinometopus nigripennis n.sp.

Abb. 15.

♂. Kopf gelbbraun, Stirnbasis und ein schmaler Streifen auf dem unteren Teil der Wangen schwarz, der innere Teil des Mittelzahns teilweise und die Verbindungsleiste jederseits des Mittelzahns zur Epistomalplatte leicht angedunkelt; Fühler schwarz, 4 erste Glieder orange, Basis von Glied 1 wenig und Oberseite von 2 mit einem kleinen dunklen Flecken; Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz; Beine schwarz, Spitzen aller Tibien, der vorderen am deutlichsten und alle Tarsen leicht aufgehellt, die 2 hinteren am wenigsten.

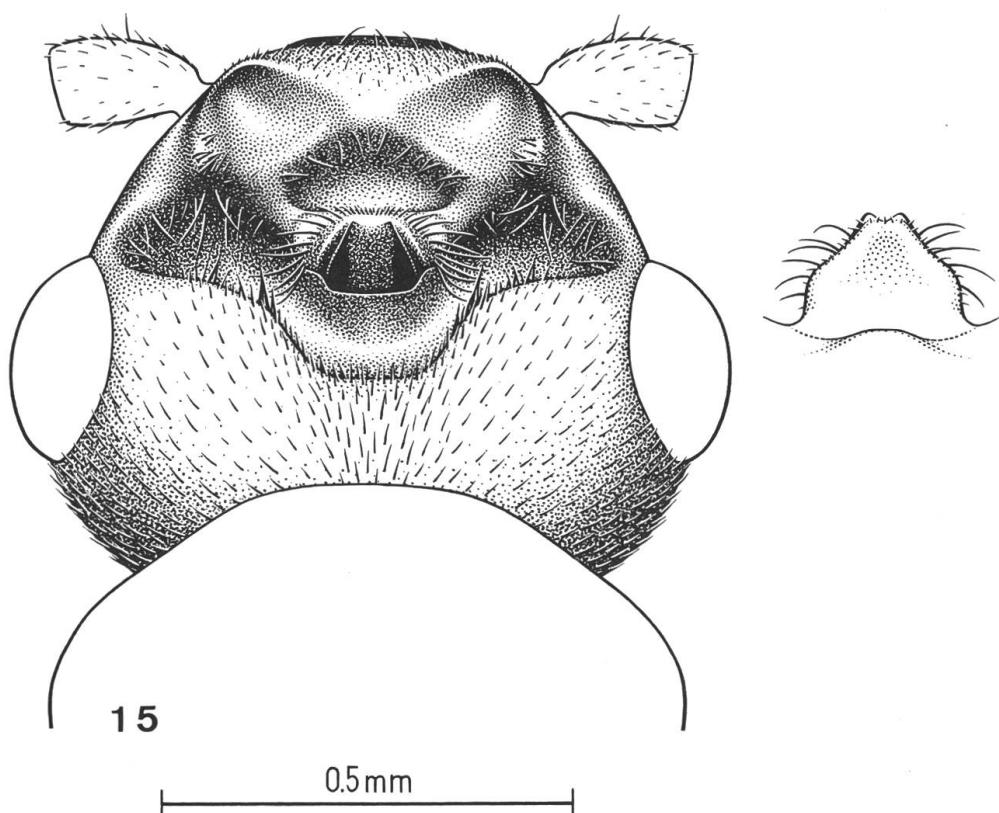


Abb. 15: Kopf von *Dinometopus nigripennis* n. sp., ♂, rechts daneben Detail des Mittelzahns von vorne.

Kopf (Abb. 15) mit den Augen ein wenig breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung von Auge zu Auge reichend, Stirnrand der Aushöhlung tief gerundet ausgeschnitten, jederseits am Rande des Ausschnitts ein paar längere Haare; Mittelzahn ziemlich breit, jederseits an der Basis durch eine kleine Leiste mit der Epistomalplatte verbunden, auf der Hinterseite ist der Zahn gegen die Spitze leicht ausgerandet und endet in 2 kleinen Zähnchen (von hinten gesehen), von vorne gesehen

(siehe Detail rechts neben Abb. 15) breiter, seitlich mit längeren Haaren besetzt; Epistomalplatte mit einer grösseren und tieferen Grube vor dem Mittelzahn und je einer kleineren, seichteren Grube über jeder Fühlerwurzel, die seitlich gegen die Interokularaushöhlung etwas erhöht ist und eine Anzahl längere Haare trägt. Fühler ungefähr 10% kürzer als der Halsschild mit den Flügeldecken, Glied 1 verhältnismässig kurz und dick, ungefähr so lang wie 10, 2 bis 9 in abnehmendem Masse gegen die Spitze verbreitert, jedoch 4 ein wenig stärker verbreitert als 3 und 5. Halsschild breiter als lang (23×21), Seiten gegen die Basis verengt, schwach gerundet, Scheibe regelmässig flach gewölbt, fein chagriniert (64×), matt. Flügeldecken nach hinten nur wenig verbreitert, ca. 4 Tergite unbedeckt lassend, deutlich, jedoch etwas erloschen punktiert, in der Mitte eine Anzahl Querrunzeln.

Länge: ca. 3 mm.

Typus: Holotypus ♂ (NHMB): S Africa, W Cape Prov., 10 km N Citrusdale, 150 m, 20.IX.1984, W. Wittmer.

Eine der wenigen Arten, mit einfarbig schwarzen Flügeldecken, nur *D. nigerrimus* Wittm. ist ebenso gefärbt, doch ist bei dieser Art auch der Kopf schwarz mit verschieden gebauter Aushöhlung.

Bestimmungstabelle der Arten ♂ der Gattung *Chalicorus*

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Kopf und Flügeldecken schwarz, letztere mit weisslichen Flecken, nicht metallisch | 7 |
| – Kopf, Halsschild oder Flügeldecken wenigstens teilweise mehr oder weniger metallisch | 2 |
| 2. Halsschild ganz rot oder teilweise rot ¹ | 3 |
| – Halsschild schwarz mit metallischem Schimmer | 5 |
| 3. Halsschild teilweise rot | 4 |
| – Halsschild einfarbig rot. Kopf (Abb. 16). | |
| 1. Ch. rubricus n. sp. | |
| 4. Halsschild rot mit 2 kleinen verschwommenen Längsflecken auf der vorderen Hälfte (nur 2 ♀ von Willomore und Umgebung bekannt). | 2. Ch. bisellatus Champ. |

¹ Hierher gehört nicht *Ch. agulhasensis* Wittm., bei dem nur in seltenen Fällen die Basis des Halsschildes schwach und schmal rötlich aufgehellt ist und dessen Flügeldecken mit 3 weissen Flecken versehen sind, währenddem die Arten mit starker rotem Halschild nur 2 weisse Flecken auf den Flügeldecken aufweisen.

- Halsschild schwarz mit blaugrünem Metallschimmer, etwas mehr als $\frac{1}{3}$ an der Basis rot (Farbaberration).
 - 4. **Ch. flavofasciatus** Champ.
 - 5. Epistomalplatte länger als breit. Fühlerglieder 3 anders gebaut als 4 6
 - Epistomalplatte breiter als lang, Fühlerglieder 3 ähnlich wie 4 gebaut. **3. Ch. reflexipennis** Wittm.
 - 6. Epistomalplatte schmäler, über den Fühlerwurzeln ohne Eindruck (Abb. 17–18). Fühlerglieder 2 und 3 ein wenig abgeflacht, ziemlich parallel, 3 an der Basis kurz, tief ausgerandet.
 - 4. **Ch. flavofasciatus** Champ.
 - Epistomalplatte breiter, über den Fühlerwurzeln ein fast runder Eindruck (Abb. 19–20). Fühlerglieder 2 normal, 3 am Aussenrande ausgerandet und auf der ganzen Länge mit einer feinen Leiste versehen. **5. Ch. azureus** n. sp.
 - 7. Flügeldecken mit 3 weissen oder weisslichen Flecken in einer Querreihe (einer auf der Naht) 8
 - Flügeldecken mit 2 weissen oder weisslichen Flecken in einer Querreihe (die Naht nicht berührend), bei *vinula* sind auch die Spitzen schmal weiss 12
 - 8. Epistomalplatte mit einem grösseren Eindruck auf der Verlängerung, die gegen die Interokularaushöhlung gerichtet ist 9
 - Epistomalplatte mit je einem kleinen Eindruck neben dem grossen Eindruck auf der Verlängerung, ohne Eindruck, oder anders gebildet 10
 - 9. Die gegen die Interokularaushöhlung gerichtete Verlängerung der Epistomalplatte ist breit, Spitze abgerundet; der Eindruck an der Spitze ist gegen die Vorderstirne nur durch eine schwach wahrnehmbare Rille geöffnet, die den Clypeus lange nicht erreicht (Abb. 21). **6. Ch. hantamensis** n. sp.
 - Die gegen die Interokularaushöhlung gerichtete Verlängerung der Epistomalplatte ist schmal, zugespitzt, nicht gerundet, der Eindruck an der Spitze ist gegen die Vorderstirne durch eine lange schmale Rille geöffnet, die bis zum Clypeus reicht (Abb. 22). **7. Ch. trimaculatus** n. sp.
 - 10. Epistomalplatte ohne Eindrücke 11
 - Epistomalplatte mit je einem kleinen Eindruck neben dem grossen Eindruck auf der Verlängerung, die gegen die Interokularaushöhlung gerichtet ist (Abb. 23).
8. **Ch. agilis** n. sp.

11. Epistomalplatte ohne Eindrücke, sie ist gegen die Interokularaushöhlung zuerst etwas erhöht, dann fast gerade abgestutzt, mit einem tieferen, in der Mitte längsgefurchten Fortsatz, an den ein kleiner runder Knopf angeschlossen ist, mit fein behaarter Spitze. **9. Ch. diversifrons** (Pic)

– Epistomalplatte sehr flach, kaum merklich seicht eingedrückt, gegen die Interokularaushöhlung fast gerade abgeschnitten, auf den ein dreieckiger Eindruck folgt, mit scharfen, konvergierenden Seitenkanten, die zu einer behaarten, stumpfen Spitze führen. (Abb. 24–25).

10. Ch. agulhasensis n.sp.

12. Halsschild einfarbig schwarz

13

– Halsschild einfarbig rot. Abb. 26. **11. Ch. vinula** Er.

13. Interokularaushöhlung nicht bis unter den Vorderrand des Halsschildes vordringend

14

– Interokularaushöhlung bis unter den Vorderrand des Halsschildes vordringend (Abb. 27). **13. Ch. cornifrons** n. sp.

14. Fühlerglied 2 ohne Auszeichnung, 3 am Aussenrande ausgerandet; Querbinde auf den Flügeldecken an der Naht unterbrochen

15

– Fühlerglied 2 gegen die Spitze mit einer kleinen knopfartigen Verdickung nach oben, 3 einfach, nicht ausgerandet; Querbinde auf den Flügeldecken durchgehend, an der Naht etwas schmäler als an den Seiten. Kopf (Abb. 28).

13. Ch. fascifer n. sp.

15. Epistomalplatte zungenförmig, Spitze gegen die Interokularaushöhlung gerundet, nicht nach vorne vorstehend; der Länge nach eingedrückt, jederseits mit einem fast runden, glatten Eindruck (Abb. 29).

14. Ch. longicollis n. sp.

– Epistomalplatte nicht zungenförmig, sie ist gegen die Interokularaushöhlung verlängert, Spitze nach vorne vorstehend, nach oben eine aufgerauhte, feine, kurz behaarte Fläche bildend. **15. Ch. nigricollis** Champ.

1. Chalicorus rubricus n. sp.

Abb. 16.

♂. Kopf schwarz mit kaum wahrnehmbarem bläulichem Metallschimmer; Fühler dunkel, vier erste Glieder gelb, 5 gebräunt; Halsschild rot; Schildchen schwarz; Flügeldecken gelbbraun, Basis schmal

grünblau metallisch, vor den Spitzen je ein runder bis ovaler violetter Flecken, der die Naht knapp berührt; Beine dunkel bis schwarz.

Kopf (Abb. 16) mit den Augen viel breiter als der Halsschild, Stirne fein chagriniert, matt; Interokularraushöhlung länglich, gegen die Stirne nicht abgesetzt, sondern allmählich in diese übergehend, seitlich durch einen Wall mit einem Längseindruck von den Augen getrennt; Epistomalplatte als langer Fortsatz mit gerundeter Spitze in die Interokularraushöhlung eindringend, mit einem breiten Längseindruck in der Mitte, der die Spitze nicht erreicht und je einem kürzeren, weniger tiefen Eindruck auf jeder Seite. Fühler schlank, fast um $\frac{1}{4}$ länger als die Flügeldecken, Glied 2 fast so lang wie 3, an der Spitze leicht schräg abgestutzt, auf der Aussenseite einen kurzen spitzen Winkel bildend; 3 auf der Aussenseite auf der basalen Hälfte leicht ausgeschnitten; 4 gegen die Spitze leicht verbreitert, folgende immer paralleler werdend. Halsschild länger als breit (21×18), Seiten gegen die Basis stark eingeschnürt; vorderer Teil stark aufgewölbt, nur vor der Basis kurz flach, Basalrand wieder leicht abgesetzt; Oberfläche an den Seiten und an der Basis fein chagriniert, aufgewölbter Teil fast glatt. Flügeldecken nach hinten nur wenig erweitert, Punkte weit auseinander stehend, etwas erloschen.

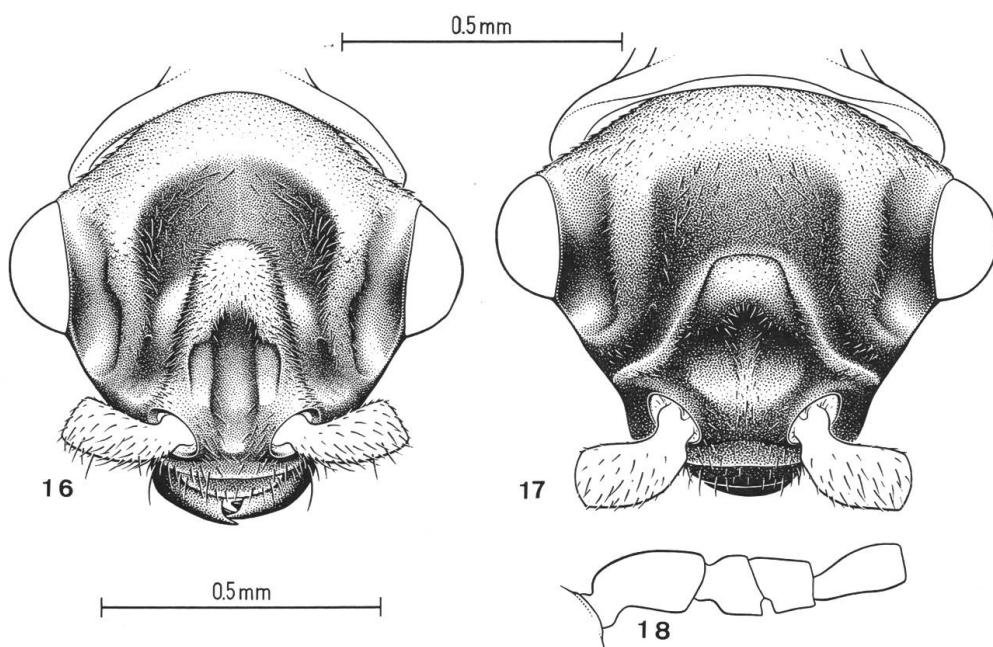


Abb. 16–18: 16. Kopf von *Chalicorus rubricus* n. sp., ♂ 17–18. *Chalicorus flavofasciatus* Champ., ♂: 17, Kopf. 18, Fühlerglieder 1–4.

♀. Kopf zwischen den Augen leicht gewölbt, fein chagriniert, etwas deutlicher metallisch als beim ♂. Fühler einfach, kürzer als beim ♂. Geöffnet.

Länge: 2.5–2.7 mm, ohne das Abdomen.

Typus: Holotypus ♂ und Paratypus ♀ (TMP): S Africa, SW Cape Prov., Grootdrif farm, 32°24'S, 18°27'E, 28.VIII.1981, on flowers, E-Y: 1863, S. Endrödy-Younga.

Eine mit *semirubricus* Wittm. nahe verwandte Art, die einen ähnlich geformten Kopf hat, siehe Abbildungen, doch ist die Epistomalplatte bei *rubricus* schmäler und verschieden eingedrückt.

2. *Chalicorus bisellatus* Champ.

Chalicorus bisellatus CHAMPION, 1922, Ann. Mag. N.H. (9) 10: 323.

Obwohl diese Art nach einem ♀ beschrieben wurde, teile ich die Meinung von Champion und nehme ebenfalls an, dass sie in die Gattung *Chalicorus* gehört. Der Holotypus befindet sich im BM. Ein weiteres ♀ erbeutete ich 20 km W Willowmore, 700–920 m, 8.X.1984, das mit dem Holotypus übereinstimmt.

3. *Chalicorus reflexipennis* Wittm.

Chalicorus reflexipennis WITTMER, 1985, Ann. Transv. Mus. Abb. 43, im Druck.

Von S Africa beschrieben: Namaqua Coast, Bitterriver mouth, 30°36'S, 17°28'E, 3.IX.1977, S. Endrödy-Younga, TMP.

4. *Chalicorus flavofasciatus* Champ.

Abb. 17–18.

Chalicorus flavofasciatus CHAMPION, 1922, Ann. Mag. N.H. (9) X: 322, t. 4. fig. 16.

Leider gibt die Abbildung zu wenig Informationen und erlaubt ein Erkennen der Art nicht, weshalb ich eine neue Zeichnung des Kopfes und der Fühlerglieder 1 bis 4 (Abb. 17–18) anfertigen liess. Die Art variiert in der Färbung. Bei 2 Exemplaren, die von der Swedish South African Expedition (WITTMER, 1960) aufgefunden wurden, ist das basale Drittel des Halsschildes rot.

5. *Chalicorus azureus* n. sp.

Abb. 19–20.

Dunkelblau schwach metallisch; Fühler schwarz, Glieder 2 bis 5 gelb, 2 auf der Oberseite mehr oder weniger deutlich angedunkelt; Flügeldecken mit einer gelben Quermakel ungefähr in der Mitte, die an der Naht unterbrochen ist.

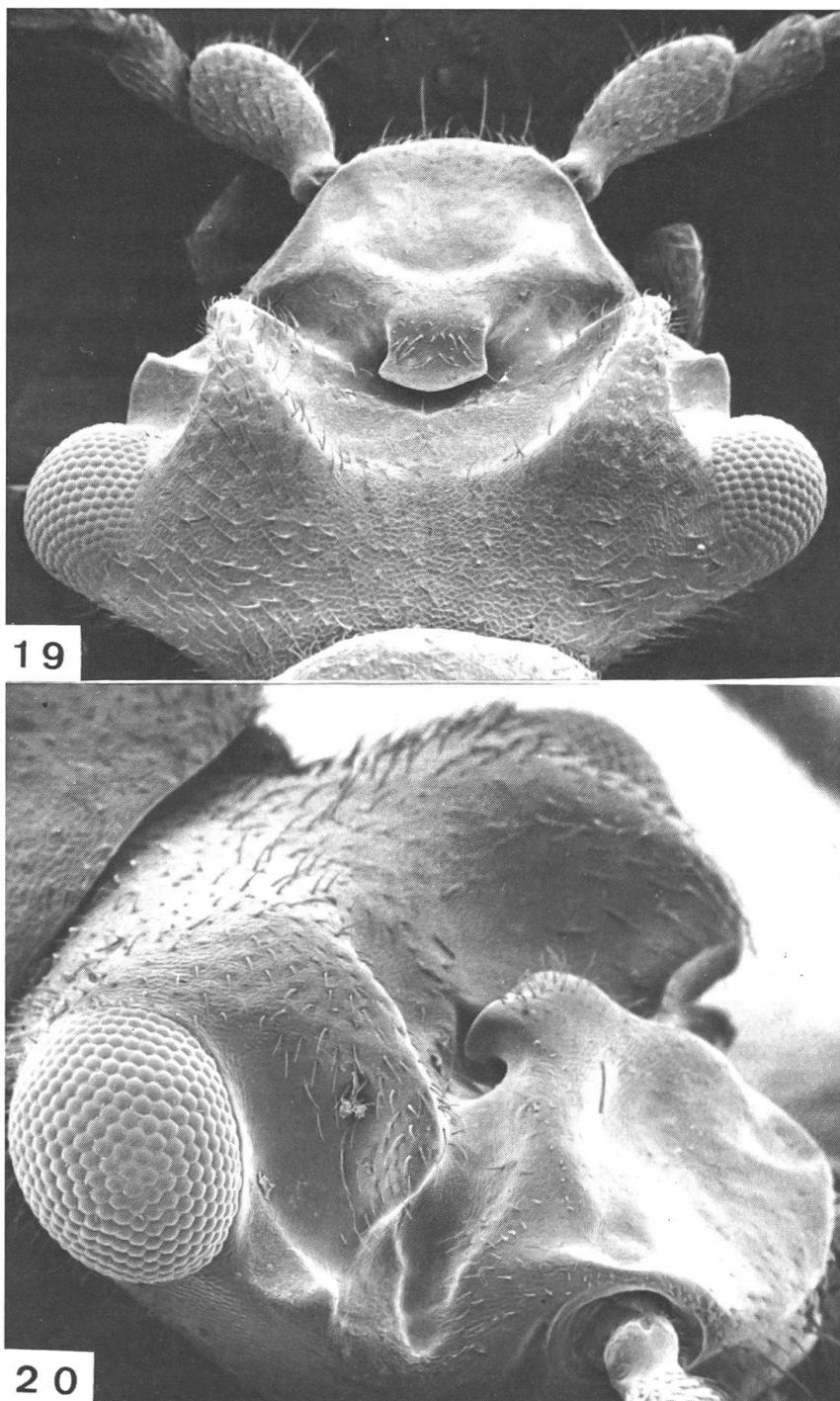


Abb. 19–20: Kopf von *Chalicorus azureus* n. sp., ♂: 19, von vorne (85 x). 20, seitlich (120 x).

Kopf (Abb. 19–20) mit den Augen viel breiter als der Halsschild, die Interokularaushöhlung führt vor den stark entwickelten Stirnhö-

kern vorbei und erreicht den oberen Teil der Wangen, um als Rinne vor den Augen denselben entlang, neben die Stirnhöcker zu führen; Epistomalplatte gegen die Interokularaushöhlung als stumpfer Vorsprung vorgezogen, mit einem schlecht begrenzten Eindruck in der Mitte und je einem kleinen, deutlicheren Eindruck über jeder Fühlerwurzel; Oberfläche chagriniert ($64 \times$), auf der Stirne deutlicher als auf der Epistomalplatte. Fühler um ca. $\frac{1}{5}$ länger als die Flügeldecken, Glied 1 ziemlich lang, leicht gebogen, etwas verdickt, 3 am Außenrande gegen die Spitze ausgerandet und auf der ganzen Länge mit einer feinen Leiste versehen, die übrigen gegen die Spitze kaum verbreitert, fast parallel. Halsschild etwas länger als breit (25×22), Seiten ungefähr in der Mitte am breitesten, von hier gegen die Basis stark verengt, leicht ausgerandet; vorderer Teil aufgewölbt, basaler Teil abgesetzt, ganze Oberfläche fein chagriniert. Flügeldecken nach hinten leicht verbreitert, das Abdomen ganz bedeckend, oder 1 Tergit unbedeckt lassend, fast glatt, feinste Chagrinierung bei $64 \times$ sichtbar, Epipleuren in der Mitte leicht vorstehend.

♀. Wie das ♂ gefärbt. Kopf einfach ohne Eindrücke, ganze Oberfläche fein chagriniert. Ungeflügelt.

Länge: 3–3.5 mm.

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 20 Paratypen (2 Ex. TMP; 18 Ex. NHMB); S Africa, W Cape Prov., 3 km S Lambert's Bay, 22.IX.1984, W. Wittmer.

Neben *Ch. reflexipennis* Wittm. zu stellen, praktisch nur im ♂ Geschlecht zu unterscheiden, siehe Bestimmungstabelle.

6. *Chalicorus hantamensis* n. sp

Abb. 21.

♂. Kopf gelb, Stirnbasis mit der Interokularaushöhlung schwarz; Fühler dunkel, 3 erste Fühlerglieder mehr oder weniger hell auf der Unterseite; Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit 3 weißen nebeneinander liegenden Makeln ein wenig vor der Mitte, die mittlere, kleinste Makel ist fast rund und liegt auf der Naht, die beiden Seitenmakeln breiter, gegen innen verschmälert; Beine schwarz, Spitzen der Vordertibien und Vordertarsen nur angedeutet aufgehellt.

Kopf (Abb. 21) mit den Augen breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung durch die stark nach hinten vordringende Epistomalplatte fast verdeckt, sie erreicht die Augen an deren Vorderrand nicht ganz; Epistomalplatte nach hinten mit breit gerundeter Spitze, davor gerundet eingedrückt, mit einem schwachen, gerundeten Querwulst

vor dem Eindruck. Fühler ungefähr um 10% länger als die Flügeldecken, Glied 1 länglich, etwas gebogen, nur wenig breiter als die übrigen, 3 bis 10 in abnehmendem Masse gegen die Spitze verbreitert. Halsschild kaum merklich länger als breit (18×17.5), Seiten gegen die Basis ziemlich stark, ein wenig nach aussen gerundet verengt, Basis leicht abgesetzt, vorderer Teil wenig aufgewölbt, dieser Teil glatt, abgesetzte Basis fein chagriniert. Flügeldecken ein wenig nach hinten erweitert, fast glatt, Tergite alle bedeckt.

Länge: 2 mm.

Typus: Holotypus ♂ (NHMB): S Africa, W Cape Prov., 9 km W Calvinia, 26.IX.1984, W. Wittmer.

Diese Art gehört in die Verwandtschaft einer kleinen Gruppe, die einen ähnlich gebauten Kopf aufweisen und 3 weissen nebeneinander liegenden Makeln auf den Flügeldecken. *Ch. agilis* Wittm., *Ch. diversifrons* (Pic) und *Ch. trimaculatus* Wittm. Sie sind anhand der Abbildungen und der Bestimmungstabelle leicht zu unterscheiden.

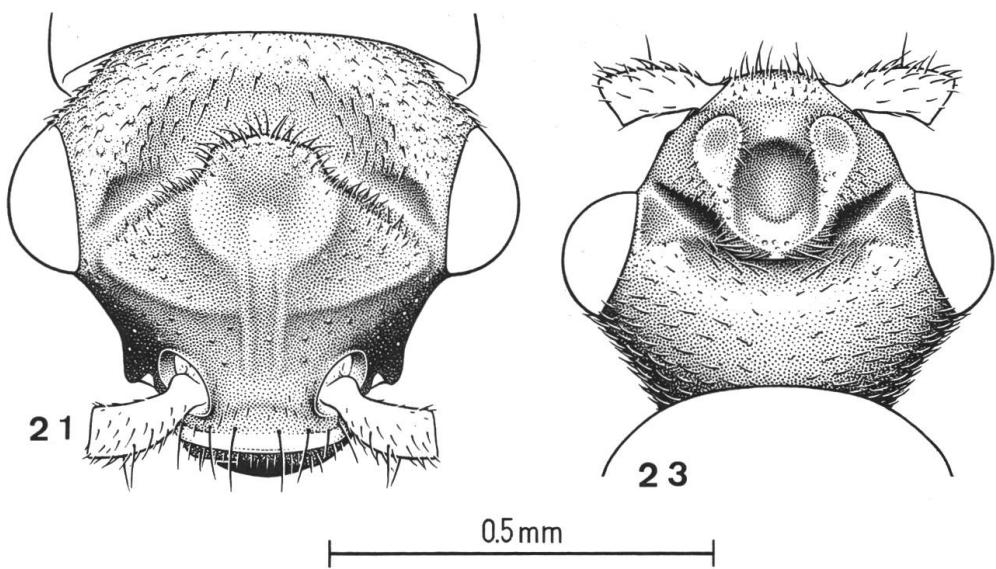


Abb. 21, 23: Kopf von: 21, *Chalicorus hantamensis* n. sp., ♂. 23, *Ch. agilis* n. sp., ♂.

7. *Chalicorus trimaculatus* n. sp.

♂. Kopf gelb, Stirnbasis mit der Interokularaushöhlung und den Wangen schwarz, Fühler dunkel, Glieder 1 bis 5 gelbbraun, 1 auf der Oberseite und 5 an der Spitze dunkel; Halsschild seltener einfarbig schwarz, meistens die ganze Basis schmal gebräunt, oder die braune Färbung wenigstens in den Basalecken angedeutet; Schildchen und Flü-

Abb. 22.

geldecken schwarz, letztere mit 3 weissen, nebeneinander liegenden Makeln fast in der Mitte, die mittlere, kleinste Makel ist fast rund und liegt auf der Naht, die beiden Seitenmakeln breiter, gegen innen verschmäler; Beine schwarz, Knie, Tibien und Tarsen, besonders der vorderen 4 Beine leicht aufgehellt.

Kopf (Abb. 22) mit den Augen breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung durch die stark nach hinten vordringende Epistomalplatte fast verdeckt, sie erreicht die Augen an deren Vorderrand nicht; Epistomalplatte nach hinten in einen spitzwinkligen Fortsatz ausgezogen, dicht hinter der Spitze beginnt ein fast eiförmiger Eindruck, davor ziemlich regelmässig gewölbt. Fühler ca. 10% länger als die Flügeldecken, Glied 1 länglich, etwas gebogen, ungefähr so breit wie die mittleren Glieder, 1 bis 10 gegen die Spitze nur wenig verbreitert. Halsschild ein wenig länger als breit (17×15), Seiten gegen die Basis zuerst nach aussen gerundet und dann fast gerade verengt; Basis leicht abgesetzt, chagrinartig gewirkt, vorderer Teil etwas aufgewölbt. Flügeldecken nach hinten nur wenig verbreitert, 1 bis 2 Tergite unbedeckt lassend, Oberfläche fast glatt.

♀. Wie das ♂ gefärbt, jedoch Kopf einfarbig schwarz. Kopf einfach, Stirne gewölbt, $3\frac{1}{2}$ Tergite unbedeckt.

Länge: 2 mm ♂, bis 2.5 mm ♀ (beide mit dem Abdomen).

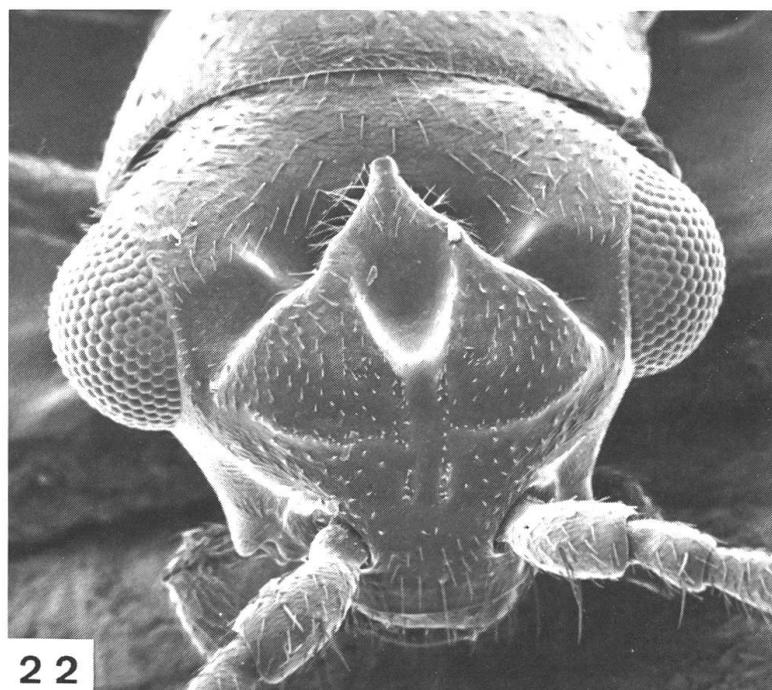


Abb. 22: Kopf von *Chalicorus trimaculatus* n. sp., ♂ (120 ×).

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 5 Paratypen (1 Ex. TMP; 4 Ex. NHMB): S Africa, W Cape Prov., Namaqualand, 24 km W Springbok, 460 m, 16.IX.1984, W. Wittmer. 2 Paratypen (NHMB): SW Springbok, 18.IX.1984, W. Wittmer.

Die obige Art ist sehr nahe mit *Ch. hantamensis* Wittm. verwandt und unterscheidet sich nur durch den verschieden gebauten Kopf der ♂. Die Epistomalplatte ragt bei *trimaculatus* als spitzwinkliger Fortsatz in die Interokularaushöhlung, bei *hantamensis* ist dieser Fortsatz breit mit gerundeter Spitze.

8. *Chalicorus agilis* n. sp.

Abb. 23.

♂. Kopf schwarz, Vorderkopf mit dem grössten Teil der nach hinten verlängerten Epistomalplatte gelb; Fühler dunkel, Glieder 2 bis 4 und der grösste Teil von 1, besonders auf der Unterseite mehr oder weniger aufgehellt; Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit 3 gelblichweissen Makeln, die in einer Reihe quer nebeneinander knapp vor der Mitte liegen, die beiden äusseren sind grösser, liegen an den Seiten, die mittlere, kleinere auf der Naht; Beine dunkel, Schienen und Vordertarsen leicht aufgehellt.

Kopf (Abb. 23) mit den Augen breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung von Auge zu Auge reichend, sie ist fast vollständig durch die verdickte, weit nach hinten reichende Epistomalplatte ausgefüllt, letztere mit einer fast runden, leicht ovalen, sehr tiefen Aushöhlung, in der Mitte den hinteren Rand berührend, neben dem Vorderrand jedersseits ein kleiner, länglicher, seichter Eindruck. Fühler lang und schlank, fast um $\frac{1}{5}$ länger als die Flügeldecken, Glieder bis zum 10. gegen die Spitze schwach verbreitert, 4 eine Spur länger als 3. Halsschild ein wenig schmäler als lang (14×15), Seiten leicht gerundet, ungefähr von der Mitte zur Basis, von wo an sie stärker verengt sind, gerundet; Scheibe auf dem vorderen Teil aufgewölbt, an der Basis fast flach; Oberfläche vorne glatt, an der Basis und auf den Seiten, wo der Halsschild fast flach ist, fein chagrinert. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, Oberfläche fast bis zur Mitte teilweise chagrinert, dahinter fast glatt, einzelne fast erloschene Punkte sichtbar. Behaarung nur auf der Kopfbasis gut sichtbar, auf Halsschild und Flügeldecken fast kahl, auf letzteren eine lange Borste in der Mitte fast an der Basis und eine weitere nicht ganz an den Seiten, hinter den Schulterbeulen.

Länge: knapp 2 mm.

Typus: Holotypus ♂ (NHMB): S Africa, W Cape Prov., Cederberg, 12 km N Algeria Forest Station, 5.XI.1983, W. Wittmer.

Eine mit *Ch. diversifrons* (Pic) nahe verwandte Art, die sich hauptsächlich durch den verschieden gebauten Kopf unterscheidet. Namentlich der Bau der Epistomalplatte zeigt grosse Unterschiede, vergleiche Tafel IV, Abb. 6, Ann. Mag. N.H. (9) 10, 1922, p. 313.

9. *Chalicorus diversifrons* (Pic) n. comb.

Dinometopus diversifrons Pic, 1903, L'Echange 19: 178.

Diese Art kann nicht in der Gattung *Dinometopus* verbleiben, weil der Halsschild länger ist als breit, ausserdem ist er gegen die Basis stark verengt und hier quer eingedrückt, währenddem der vordere Teil stark aufgewölbt ist. Diese Merkmale weisen zu *Chalicorus*, obwohl die bisher beschriebenen Vertreter dieser Gattung durchwegs etwas längere Beine und eine grössere Gestalt aufweisen.

Studiertes Material: S Africa, Karroo: 10 km W Willowmore, 700 m, 7.X.1984, W. Wittmer, 6 Ex. NHMB; 17 km NO Willowmore, 710 m, 9.X.1984, W. Wittmer, 2 Ex. NHMB; 1–10 km N De Rust, 450 m, 17.X.1984, W. Wittmer, 16 Ex. NHMB.

10. *Chalicorus agulhasensis* n. sp.

Abb. 24–25.

♂. Kopf schwarz, Epistomalplatte gelb, Fühler schwärzlich, Unterseite von Glied 1 und 2 bis 4 mehr oder weniger aufgehellt; Halsschild schwarz, manchmal ist die Basis schmal rötlich; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit 3 weissen Flecken ungefähr in der Mitte, wobei die beiden äusseren etwas grösser und die mittlere, auf der Naht liegende kleiner ist; Rest des Körpers und Beine schwarz, bei letzteren sind die Vorder- und Mitteltibien, seltener auch die Vorderschenkel leicht aufgehellt.

Kopf (Abb. 24–25) mit den Augen breiter als der Halsschild (Verhältnis 21 × 18), Interokularaushöhlung von Auge zu Auge reichend, Mittelzahn nahe am Hinterrand der Aushöhlung gelegen, der mit vielen längeren Haaren besetzt ist, die den Zahn berühren, Spitze des Zahnes von hinten gesehen mehr spitz, von vorne mehr gerundet, seitlich durch eine Leiste mit der Epistomalplatte verbunden, zwischen den Leisten breit und tief ausgehöhlt (nicht nur in der Mitte punktförmig, wie die Abbildung dies zeigt, die Aushöhlung dehnt sich bis zu den schrägen Seitenleisten aus); Epistomalplatte fast gerade gegen die Interokularaushöhlung abgesetzt, ziemlich flach mit 2 schmalen Längsfeldern, die dicht mit kurzen, tuberkelartigen Borsten besetzt sind (Abb. 25). Fühler schlank, um ca. $\frac{1}{5}$ länger als die Flügeldecken, Glied 1 sehr schmal, nicht breiter wie 6, 2 kürzer als 3, 3 und 4 gleich lang. Halsschild länger als breit (21 × 18), Seiten etwas vor der Mitte am breitesten, nach

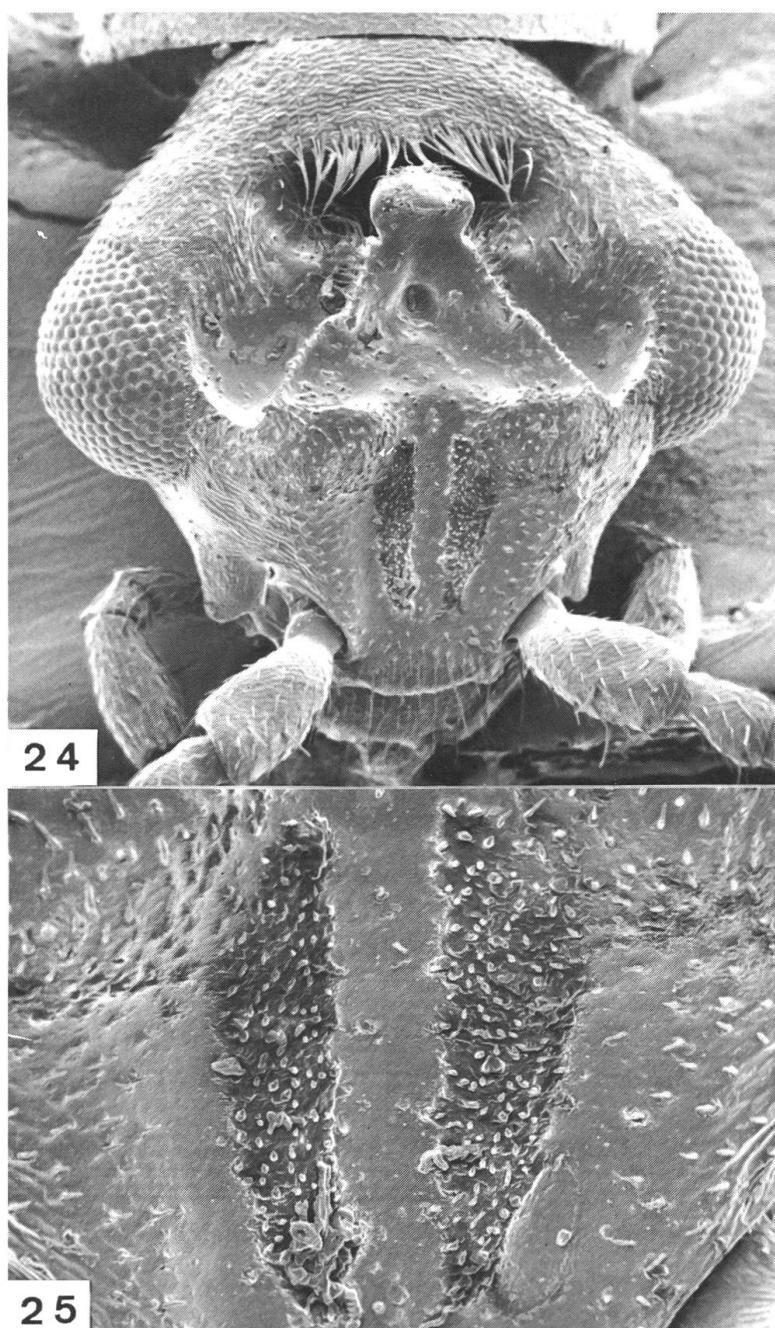


Abb. 24-25: *Chalicorus agulhasensis* n. sp., ♂: 24, Kopf (120 \times). 25, borstenbesetzte Längsfelder auf der Epistomalplatte (360 \times).

vorne parallel oder schwach verengt, gegen die Basis fast in gerader Linie verengt; Scheibe vorne aufgewölbt, an der Basis abgeflacht, Basalrand nicht erhöht; Oberfläche sehr fein chagriniert. Flügeldecken nur wenig nach hinten erweitert, fast parallel, Oberfläche fast glatt, Haarpunkte auf den weissen Flecken deutlicher erkennbar.

Länge: 2.5 mm

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 5 Paratypen (3 Ex. TMP; 2 Ex. NHMB): S Africa, Cape Prov., Arniston, NO von Cape Agulhas, 26.X.1983, grassnetting, E-Y: 2021, S. Endrödy-Younga.

Diese Art ist mit *Ch. diversifrons* (Pic) verwandt, von der sie sich durch die Form der Interokularaushöhlung unterscheidet. Bei *agulhaensis* liegt zwischen dem Mittelzahn und dem Hinterrand der Epistomalplatte eine grosse dreieckige Vertiefung, die seitlich durch Leisten eingefasst ist, bei *diversifrons* fehlt die Vertiefung, die Epistomalplatte ist nach hinten verlängert, die Verlängerung ist längsgefurcht und daran anschliessend befindet sich ein kleiner runder Knopf.

11. *Chalicorus vinula* Er.

Abb. 26.

Chalicorus vinula ERICHSON, 1840, Entomogr. 1 : 125.

Die Art ist durch ihre Färbung leicht erkennbar, d.h. den roten Halsschild und die schwarzen Flügeldecken, die mit einem weissen Querband kurz vor der Mitte, das an der Naht unterbrochen ist, versehen sind. Ausserdem sind die Spitzen in beiden Geschlechtern schmal weiss gesäumt, Kopf Abb. 26. Ausser dem Holotypus, der im Zool. Mus. der Humboldt Universität, Berlin, aufbewahrt wird, besitzt das BM 1 Pärchen von Simonstown, Cape Prov., 24.IX.1911. K.H. Barnard.

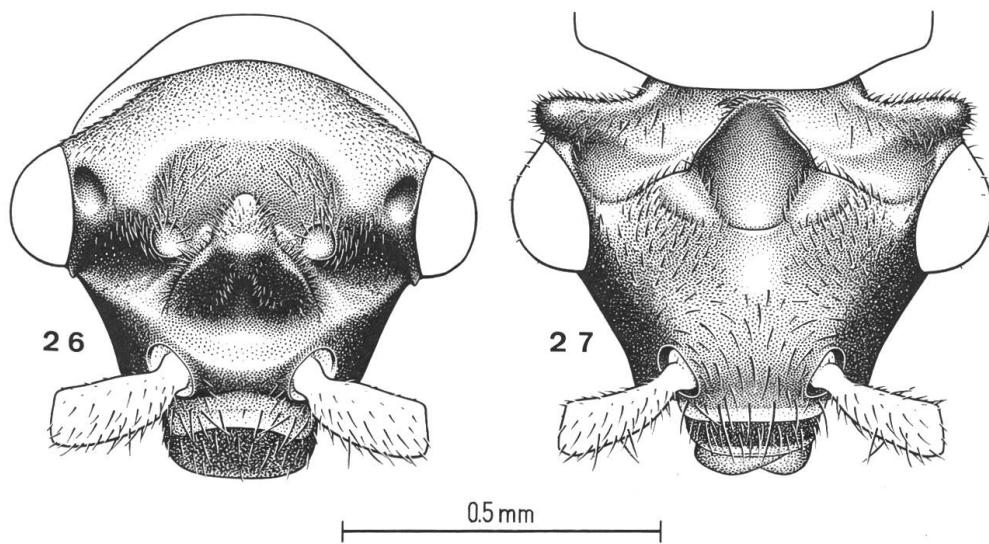


Abb. 26–27: Kopf von: 26, *Chalicorus vinula* Er., ♂. 27, *Ch. cornifrons* n. sp., ♂.

12. **Chalicorus cornifrons** n. sp.

Abb. 27.

♂. Kopf, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere jede mit einer schmalen, leicht schrägen weissen Makel ein wenig vor der Mitte, welche die Naht nicht erreicht; Fühler dunkel, 3 bis 4 erste Glieder gelb, 1 auf der Oberseite dunkel, bei einem Exemplar ist der ganze Fühler gelblich, nur Glied 1 auf der Oberseite dunkel; Beine schwarz, Vordertibien und Vordertarsen schwach aufgehellt.

Kopf (Abb. 27) mit den Augen breiter als der Halsschild, die Interokularaushöhlung beginnt ganz an der Stirnbasis unter dem Halsschildvorderrand und reicht von Auge zu Auge, seitlich, am Hinterrande der Augen ist die Stirne jederseits in einen kleinen Vorsprung vorgezogen; die Epistomalplatte ist weit nach hinten verlängert, der mittelzahnartige Teil erreicht fast den Vorderrand des Halsschildes, die Spitze bildet fast einen rechten Winkel und ist mit feinen Härchen besetzt, davor eine grosse tiefe Grube, eine dünne Wand trennt sie von der Interokularaushöhlung, sie endet auf der Epistomalplatte und trifft dort jederseits auf eine kleine, eingedrückte Stelle; vorderer Teil der Epistomalplatte und die Wangen ohne Eindrücke. Fühler knapp so lang wie Halsschild und Flügeldecken, Glied 1 kaum breiter als 8 bis 10, 2 deutlich kürzer als 3, Glieder gegen die Spitze kaum verbreitert, fast parallel. Halsschild länger als breit (20×17.5), Seiten zuerst fast parallel, dann gegen die Basis fast gerade verengt; vorderer Teil aufgewölbt, vor der Basis schmal abgeflacht, hier chagriniert, aufgewölbter Teil fast glatt. Flügeldecken nach hinten ein wenig erweitert, das Abdomen ganz bedeckend, Basis bis zu den Quermakeln fein gewirkt, dann immer glatter werdend.

Länge: 2.2–2.3 mm.

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 1 Paratypus ♂ (NHMB): S Africa, S Cape Prov., Tsisikama Forest, 15.X.1984, W. Wittmer.

Die einzige bis jetzt bekanntgewordene Art der Gattung, bei der die Interokularaushöhlung bis unter den Halsschildvorderrand reicht.

13. **Chalicorus fascifer** n. sp.

Abb. 28.

♂. Kopf, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einem weissen durchgehenden Querband etwas vor der Mitte, das sich an der Naht leicht verschmälert; Fühler schwarz, 3 bis 4 erste Fühlerglieder gelb, Glied 1 auf dem grössten Teil der Oberfläche dunkel; Beine schwarz. Vordertarsen kaum merklich aufgehellt.

Kopf (Abb. 28) mit den Augen breiter als der Halsschild, die Interokularaushöhlung ist in der Mitte schmal, zieht sich seitlich neben dem

Vorsprung der Epistomalplatte nach vorne und dann wieder zurück zum Vorderrand der Augen; ein kurzer Mittelzahn ist vorhanden, er ist an der Spitze fein behaart, vom Vorsprung der Epistomalplatte verdeckt und nur im Profil sichtbar; Epistomalplatte gegen die Interokularaushöhlung als breiter Vorsprung vorgezogen, Spitze gerundet, über den Fühlern ein breiter, seichter Eindruck. Fühler nur wenig kürzer als der Halsschild mit den Flügeldecken, Glied länglich, nach innen leicht gerundet verbreitert, nur wenig breiter als die übrigen Glieder, 2 von vorne gesehen fast dreieckig, Spitze nach oben verlängert, 3 so lang wie 4, folgende länger, 3 bis 8 zur Spitze nur wenig verbreitert, 9 bis 11 fast parallel. Halsschild ungefähr so lang wie breit, Seiten ein wenig vor der Mitte am breitesten, zuerst leicht gerundet und gegen die Basis fast gerade verengt, vorderer Teil etwas aufgewölbt, Basis flacher, Oberfläche fein chagriniert. Flügeldecken nach hinten ein wenig verbreitert, Abdomen ganz bedeckt, Oberfläche feinstens gewirkt, fast ganz erloschene Haarpunkte, besonders auf der weissen Querbinde gut sichtbar.

♀. Wie das ♂ gefärbt, Kopf einfach, Flügeldecken ein Tergit unbedeckt lassend.

Länge: 2.3–2.5 mm.

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 2 Paratypen (NHMB): S Africa, Karroo, 6 km O Bedford, 860 m, 11.X.1984, W. Wittmer.

Neben *Ch. nigricollis* Champ. zu stellen. Die neue Art unterscheidet sich durch das durchgehende weisse Querband auf den Flügeldecken, den kürzeren Halsschild, das dreieckige Fühlerglied 2 und den verschiedenen gebauten Kopf, dessen Interokularaushöhlung mit einem, wenn auch verdeckten Mittelzahn versehen ist.

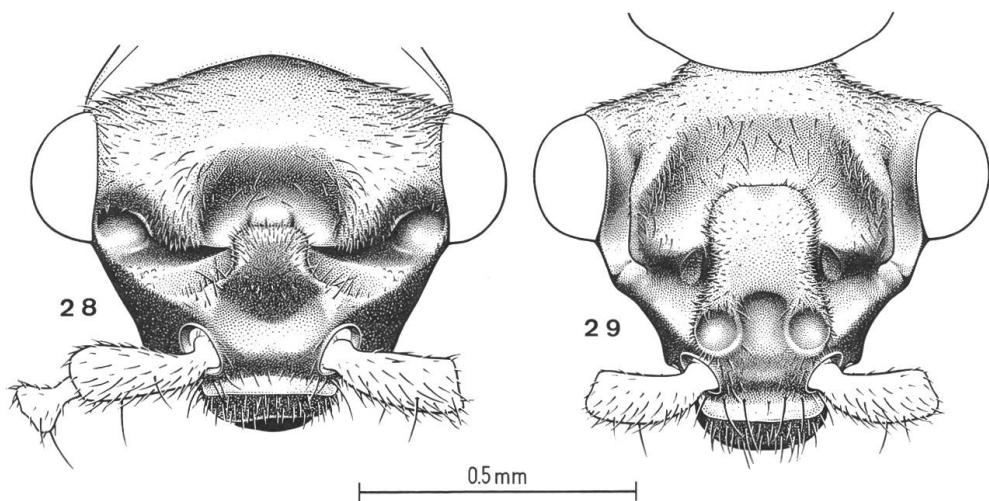


Abb. 28–29: Kopf von: 28, *Chalicorus fascifer* n. sp., ♂. 29, *Ch. longicollis* n. sp., ♂.

14. **Chalicorus longicollis** n. sp.

Abb. 29.

♂. Kopf, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einem weissen Querband kurz vor der Mitte, das an der Naht unterbrochen ist; Fühler schwarz, Glied 2 und 3 gelblich, 1 auf der Unterseite gegen die Spitze und 4 an der Basis aufgehellt; Beine schwarz, Vorderschenkel an den Knien, Vorderschienen kaum aufgehellt.

Kopf (Abb. 29) mit den Augen fast 1.7 mal breiter als der Halsschild an seiner breitesten Stelle; Interokularaushöhlung durch eine hohe, gegen die Stirnmitte leicht abgeschrägte Längswand von den Augen getrennt, welche auf der Höhe des Augenvorderrandes verschwindet; zwischen den Augen und der Längswand befindet sich eine tiefe Grube; Epistomalplatte seitlich bis zu den Fühlerwurzeln ein wenig unterhöhlt, über denselben jederseits eine runde Vertiefung, ein Längseindruck trennt die beiden Vertiefungen, gegen die Interokularaushöhlung ist die Epistomalplatte in einen breiten Fortsatz ausgezogen mit gerundeter Spitze. Fühler ein wenig länger als Halsschild und Flügeldecken, Glied 2 fast so lang wie 3, 3 auf der Aussenseite der ganzen Länge nach gerundet ausgeschnitten, die weiteren Glieder sehr langgezogen, fast parallel. Halsschild sehr lang und schmal (22×15), fast 1.5 mal so lang wie breit, in der Mitte am breitesten, Seiten nach vorne leicht verengt, schwach ausgerandet, gegen die Basis verengt, schwach ausgerandet; vorderer Teil aufgewölbt, basaler Teil eingedrückt mit der Basis leicht erhöht, Oberfläche an der Basis deutlich fein chagriniert, nach vorne nimmt die Chagrinierung ab. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, letztes Tergit unbedeckt, an der Basis bis zu den weissen Flecken fein gewirkt, matt, nach hinten immer glatter, glänzend, einige fast erloschene Haarpunkte sichtbar.

Länge: 2.5 mm.

Typen: Holotypus ♂ (TMP): S Africa, S Cape Prov., De Rust, 14.X.1984 33°29'S, 22°32'E, E-Y: 2149, Ruth Müller. 1 Paratypus ♂ (NHMB): 9 km W Calvinia, 910 m, 26.IX.1984, W. Wittmer.

Neben *flavofasciatus* zu stellen, abgesehen von der komplett verschiedenen Färbung, durch den noch längeren Halsschild und den anders gebauten Kopf zu unterscheiden.

15. **Chalicorus nigricollis** Champ.

Chalicorus nigricollis CHAMPION, WITTMER, im Druck, Ann. Transv. Mus.

Ich nehme Bezug auf meine Publikation, die sich im Druck befindet, mit weiteren Angaben über die Literatur mit Angaben, wo die Art abgebildet wurde.

Inzwischen fand ich weiteres Material in der Cape Prov.: 15 km NE Montagu in Richtung Pietersfontein, 420 m, 2.X.1984; Grootrevierbrug (Willowmore), 540 m, 7.X.1984 (NHMB).

Morphotroglops tuberculifrons n. sp.

Abb. 30.

♂. Einfarbig schwarz, nur bei den Fühlern sind die Glieder 2 bis 4 oder 5 gelb, 1 auf der Unterseite aufgehellt.

Kopf (Abb. 30) mit den Augen viel breiter als der Halsschild; Interokularaushöhlung schmal, wenig tief, von Auge zu Auge reichend, Mittelzahn fehlt, dafür befindet sich eine kleine Längserhebung in der Mitte, die gegen die Epistomalplatte verläuft und darin aufgeht; Epistomalplatte gegen die Aushöhlung leicht wulstig abgesetzt; Stirne mit feinsten pustelartigen Narben besetzt, die ihr einen matten Aspekt verleihen. Fühler schlank, um ca. 10% länger als die Flügeldecken, Glieder bis zum 10. gegen die Spitze schwach verbreitert, 11. fast parallel, 4. eine Spur länger als das 3. Halsschild (Abb. 30) länger als breit (19 × 15), Seiten bis zur Mitte leicht gerundet, dann zur Basis ausgerandet verengt, Vorderrand stark gerundet, neben der Mitte jederseits an der Spitze ein kleiner länglicher Eindruck; Scheibe bis kurz hinter der Mitte aufgewölbt, dann bis zur Basis fast flach; Oberfläche auf dem vorderen Teil glatt, dazwischen feine Punkte und fein behaart, Basis fein chagriniert, fast unbehaart. Flügeldecken nach hinten erweitert, fast glatt, dazwischen weit auseinanderstehend, ziemlich deutliche Punkte; Behaarung fein.

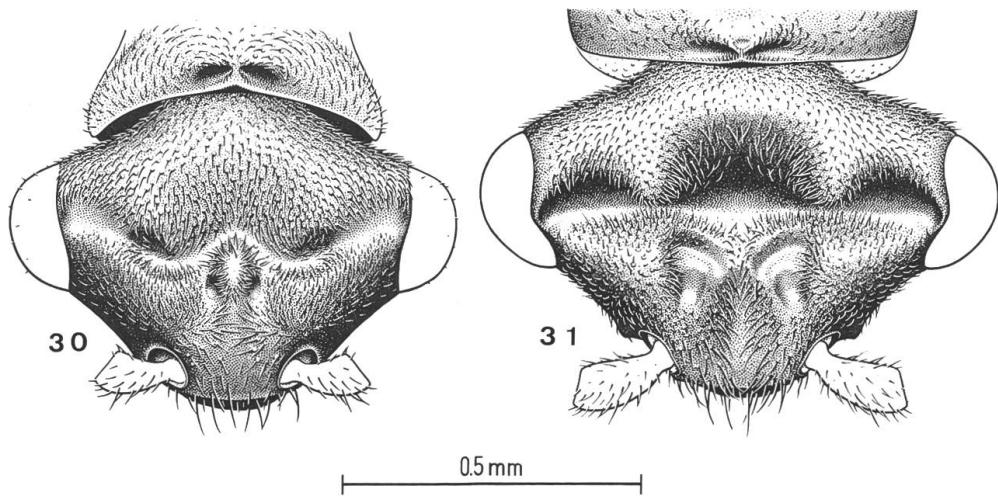


Abb. 30–31: Kopf und Vorderrand des Halsschildes von: 30, *Morphotroglops tuberculifrons* n. sp., ♂. 31, *M. tanzanicus* n. sp., ♂.

♀. Wie das ♂ gefärbt. Kopf einfach, die feinen Narben auf der Stirn sind feiner als beim ♂ und verschwinden nach vorne allmählich und gehen in eine feinste Chagrinierung über.

Länge: 2.1–2.2 mm.

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 7 Paratypen (1♀ TMP; 6 Ex. NHMB): S Africa, O Transvaal, zwischen Graskop und Hazyview, 800–900 m, 17.XI.1983, W. Wittmer.

Neben *M. transversesulcatus* Wittm. zu stellen, leicht zu unterscheiden durch den gegen die Stirne nicht abgesetzten Rand der Aushöhlung und die kleine Längserhebung in der Mitte, die gegen die Epistomalplatte verläuft; der Vorderrand des Halsschildes ist ebenfalls verschieden gebildet.

Morphotroglops nitidior (Pic) n. comb.

Troglops nitidior Pic, 1931, Echange hors-texte 47 : 101.

Im Muséum de Paris befinden sich 3 Exemplare (1 ♂ 2♀) als Typen bezeichnet. Als Fundort wird die N° 2307 angegeben. Gemäss Beschreibung von Pic stammt das Material von Uganda aus dem British Museum und wurde von Hargreaves gesammelt. Das Exemplar im Brit. Mus. (♀) trägt auch eine Typenketten und muss als Paralectotypus betrachtet werden, Fundort: Uganda, Buhugu, 26.I.1930, H. Hargreaves. Das Exemplar im MP (♂) bezeichne ich als Lectotypus.

Morphotroglops tanzanicus n. sp.

Abb. 31.

♂. Fast einfarbig schwarz, nur die Fühler sind bräunlich mit den ersten 4 bis 5 Gliedern gelblich, Vorderbeine aufgehellt.

Kopf (Abb. 31) mit den Augen viel breiter als der Halsschild, sogar etwas breiter als die Flügeldecken an den Schultern; Interokularaushöhlung von Auge zu Auge durchgehend, nach vorne durch eine ziemlich waagrechte Linie abgegrenzt, die nur in der Mitte nach vorne offen ist, gegen die Stirne 3 gerundete Bogen bildend, von denen der mittlere am grössten ist; Mittelzahn fehlt; Epistomalplatte deutlich längsfurcht, mit 4 Eindrücken, 2 grösseren hinteren und 2 kleineren, fast runden davor. Fühler fast 10% länger als die Flügeldecken, Glieder 3 bis 10 mehr oder weniger stark gegen die Spitze verbreitert, 2 kaum länger als breit, 3 so lang wie 4, jedoch etwas schmäler. Halsschild länger als breit (19 × 17), Seiten gegen die Basis ziemlich stark fast eingeschnürt verengt, vorderer Teil mässig aufgewölbt, vor der Basis eingedrückt, diese etwas erhöht, Vorderrand (Abb. 31) in der Mitte mit zwei

kleinen Quereindrücken; Oberfläche an der Basis fein chagriniert, aufgewölbter vorderer Teil fast glatt. Flügeldecken nach hinten wenig erweitert, glatt, dazwischen zerstreute ziemlich erloschene Punkte.

♀. Wie das ♂ gefärbt. Kopf einfach, ein seichter Längseindruck befindet sich auf der Stirn bis über die Mitte der Augen nach vorne reichend. Fühler ein wenig kürzer als beim ♂.

Länge: 2.2 mm.

Typen: Holotypus ♂ und 1 Paratypus ♀ (NHMB): Tanzania, Kilimandjaro, ex coll. R. Hicker.

Die neue Art ist nahe mit *M. nitidior* (Pic) verwandt und unterscheidet sich durch die verschiedene, obwohl ähnlich gebaute Interokularaushöhlung. Die mittlere Aushöhlung bei *nitidior* ist etwas breiter, mit einer angedeuteten Teilung in der Mitte, die seitlichen Aushöhlungen neben den Augen sind nur kurz angedeutet, die Eindrücke auf der Epistomalplatte sind weniger deutlich und anders angeordnet.

Attalusinus cederbergensis n. sp.

Abb. 32.

♂. Kopf gelb, Stirne schwarz, Maxillarpalpen dunkel; Fühler schwarz, 4 erste Glieder gelb, 1 und 4 auf der Oberseite leicht dunkel; Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere jederseits mit einer weissen Quermakel ein wenig vor der Mitte, die die Seiten, nicht aber die Naht erreicht, Spitzen schmal gelb; Beine dunkel, Tibien, besonders die vorderen, leicht aufgehellt.

Kopf (Abb. 32) mit den Augen breiter als der Halsschild; Interokularaushöhlung von Auge zu Auge reichend, über den Augen ein stumpfer Höcker; Mittelzahn von oben gesehen fast dreieckig mit abgerundeter Spitze; Epistomalplatte breit längsgefurcht, Furche von der Aushöhlung bis zum Clypeus reichend, an den Seiten gegen die Schläfen nur ganz wenig erhöht. Fühler lang und schlank, fast so lang wie die Flügeldecken, bis zum Gliede 7 zur Spitze ein wenig verbreitert, 8 bis 11 fast parallel, 4 länger als 3. Halsschild breiter als lang (29×24.5), Seiten bis über die Mitte nach hinten gerundet, dann schwach ausgerandet, verengt, Scheibe flach, nach den Seiten regelmässig gewölbt; Oberfläche fein mikrochagriniert ($64 \times$). Fühler fast parallel, die 2 letzten Tergite sind unbedeckt, Oberfläche ein wenig stärker als der Hals schild gewirkt, Behaarung fein.

Länge: 1.6 mm.

Typus: Holotypus ♂ (NHMB): S Africa, W Cape Prov., Cederberg, Jeeptrack, 7.XI.1983, sweeping, W. Wittmer.

Die neue Art ist neben *A. nodifer* Wittm. zu stellen. Sie unterscheidet sich durch den ein wenig schmäleren Kopf, die Interokularaushöhlung ist sehr verschieden, so fehlen ihr die beiden scharfen Zähne am Vorderrand der Stirn, die auf der Abbildung von *nodifer* fehlen, weil sie nur bei der Ansicht von oben sichtbar sind. Der Mittelzahn ist bei *nodifer* mehr gerundet, mit ziemlich langen Haaren besetzt, bei *cederbergensis* mehr dreieckig mit gerundeter Spitze, der die langen Haare fehlen. Am Innenrand der Augen, ungefähr in der Mitte befindet sich bei *cederbergensis* ein kleiner Höcker, der bei *nodifer* fehlt.

♀. Vom gleichen Fundort besitze ich 5 Weibchen, die ich provisorisch zu dieser Art stelle, weil sie leicht einer anderen Art und Gattung angehören könnten. Der vordere Teil des Halsschildes ist ganz leicht aufgewölbt, die Basis kaum merklich abgesetzt; die Flügeldecken sind glatter. Der Kopf ist einfarbig schwarz, die weisse Makel auf den Flügeldecken geht näher zur Naht und die Spitzen der Decken sind schwarz.

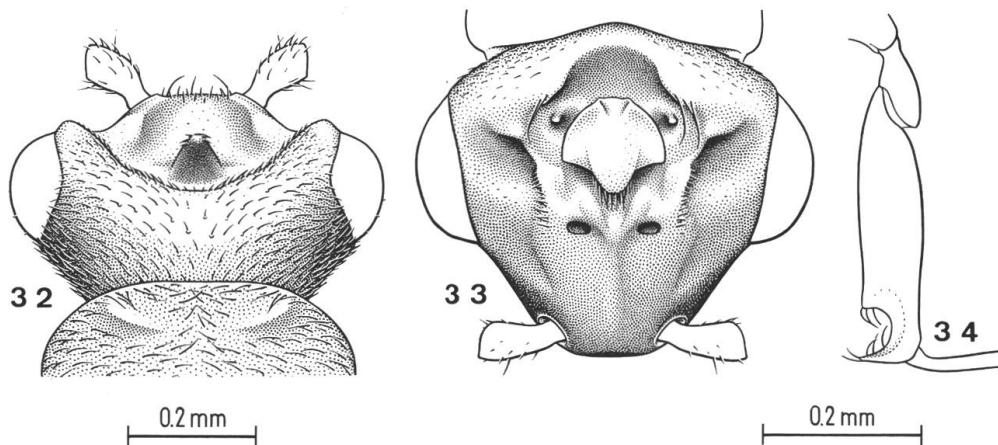


Abb. 32–34: 32. Kopf von *Attalusinus cederbergenis* n. sp., ♂. 33–34: *Attalusinus dentipes* n. sp., ♂: 33, Kopf. 34, Mittelschenkel.

Attalusinus dentipes n. sp.

♂. Kopf gelb bis braun, Stirnbasis schwarz, manchmal ist die schwarze Färbung sehr reduziert und es sind nur noch Spuren davon unter dem Halsschildvorderrand sichtbar; Fühler dunkel, erste 5 Glieder gelb, manchmal auch die letzten Glieder aufgehellt; Halsschild schwarz, am Vorderrand schmal, mehr gelblich, an der Basis schmal weiss; Schildchen, Hinterbrust und Abdomen schwarz, Flügeldecken ebenso, manchmal nur unter den Schultern gelblich, an den Seiten oft

Abb. 33–34.

schmal mit dem durchgehenden weissen Querband verbunden, das knapp vor der Mitte liegt; Vorder- und Mittelbeine gelb, höchstens die letzten Tarsenglieder und ein verschwommener Wisch auf den Schenkeln leicht angedunkelt, Hinterbeine vorwiegend dunkel, Basis der Hinterschenkel mehr oder weniger gelb.

Kopf (Abb. 33) mit den Augen breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung von Auge zu Auge reichend, Hinterrand besonders in der Mitte, wo er gegen die Stirne fast halbkreisförmig ausgeschnitten ist, deutlich abgegrenzt, jederseits neben dem Ausschnitt mit 2–5 langen, nach vorne gerichteten Borsten (die Anzahl der Borsten ist nicht immer gut zu erkennen, weil sie oft zusammenkleben); Mittelzahn sehr breit, fast flach; Epistomalplatte gewölbt, mit 2 kleinen runden Eindrücken etwas vor der Interokularaushöhlung. Fühler lang und schmal, so lang wie Halsschild und Flügeldecken, Glieder 1 bis 10 gegen die Spitze nur wenig breiter als an der Basis, 3 und 10 ungefähr gleich lang, die dazwischenliegenden etwas länger. Halsschild breiter als lang (22 × 19), Seiten gerundet, bereits vor der Mitte gegen die Basis verengt, vor derselben schwach eingeschnürt, Oberfläche fein mikrochagriniert (64 ×), leicht glänzend. Flügeldecken nach hinten wenig erweitert, Oberfläche fast glatt. Mittelschenkel (Abb. 34) auf der Oberseite an der Spitze tief gerundet eingeschnitten und in einen Dorn ausgezogen, auf der Innenseite des Einschnitts befinden sich jederseits ein paar längere Haare.

♀. Kopf einfarbig schwarz; Halsschild an der Basis mit einem schmalen weissen Saum; Flügeldecken mit einem durchgehenden weissen Querband, das knapp vor der Mitte beginnt; Fühler und Beine dunkler als beim ♂.

Kopf einfach, zwischen den Augen leicht gewölbt, kaum merklich chagriniert, fast glatt; Fühler kürzer als beim ♂.

Länge: 1.3–1.5 mm.

Typen: Holotypus ♂ (NCI) und 43 Paratypen (34 Ex. NCI; 9 Ex. NHMB); SW Africa, Namib/Naukluft Park, Kuiseb Road near Gobabeb, 23°34'S, 15°03'E, 18.II.–20.III.1983, Nat. Coll. Kuiseb Survey, collected from *Pechuel-Loeschea leubnitziae* (Asteraceae) und *Euclea pseudebenus* (Ebenaceae).

Diese neue Art unterscheidet sich nicht nur durch die verschieden gebaute Interokularaushöhlung, sondern sie ist auch an dem an der Spitze auf der Oberseite ausgeschnittenen Mittelschenkel zu erkennen, Merkmal, das bei keiner der bisher beschriebenen Arten anzutreffen ist.

**Bestimmungstabelle für die Arten der Gattung
Youngatroglops Wittmer (♂)**

1. Interokularaushöhlung an der Stirnbasis und neben den Augen mit total 4 kleinen zahnartigen Erhebungen 2
- Interokularaushöhlung an der Stirnbasis ohne, oder nur mit 2 angedeuteten Zähnen, neben den Augen überhaupt keine zahnartigen Erhebungen 5
2. Die beiden zahnartigen Erhebungen am Hinterrand der Interokularaushöhlung sind kleiner als diejenigen neben den Augen. Aufrechtstehender Zahn in der Interokularaushöhlung im Profil gesehen, isoliert stehend, nicht mit der Leiste auf dem Vorderkopf verbunden 3
- Die beiden zahnartigen Erhebungen am Hinterrand der Interokularaushöhlung sind grösser als diejenigen neben den Augen. Aufrechtstehender Zahn in der Interokularaushöhlung im Profil gesehen breit, mit der Leiste auf dem Vorderkopf verbunden. ***Y. karrooensis* Wittm.**
3. Vorderkopf über dem Clypeus in 2 spitze Fortsätze ausgezogen, die voneinander getrennt sind 4
- Vorderkopf über dem Clypeus verdickt, 2 kleine Spitzen bildend, nicht in lange Spitzen ausgezogen.
***Y. donckieri confluens* Wittm.**
4. Der ausgezogene Teil über dem Clypeus (Epistomalplatte) hat am Innenrande eine erhobene Kante.
***Y. donckieri donckieri* (Pic)**
- Der ausgezogene Teil über dem Clypeus (Epistomalplatte) ist fast flach, nur mit einer angedeuteten Kante versehen.
***Y. donckieri reductus* Wittm.**
5. Nicht nur der Kopf, sondern auch die Schläfen sind ausgehölt 6
- Nur der Kopf zwischen den Augen ist ausgehölt, die Schläfen sind nicht ausgehölt 7
6. Die Epistomalplatte ist wenig eingedrückt, gegen die Interokularaushöhlung durch eine dreiteilige Wand abgegrenzt, der mittlere, zahnartige Fortsatz ist schmäler als die beiden seitlichen Teile.
***Y. frontalis* Wittm.**
- Die Epistomalplatte ist fast flach, gegen die Interokularaushöhlung fast gerade abgeschnitten, nur in der Mitte befindet sich ein kurzer zahnartiger Fortsatz und jederseits gegen die

Schläfe ein viel kleinerer knopfförmiger Fortsatz (Abb. 35–36).	Y. pseudofrontalis n. sp.	
7. Die Epistomalplatte ist nicht längseingedrückt	8	
– Die Epistomalplatte ist mehr oder weniger stark, oft bis zum Clypeus, längseingedrückt	9	
8. Mittelzahn isoliert in der Interokularaushöhlung stehend, ohne Verlängerung der Epistomalplatte.		
	Y. thoracicus (Wittm.)	
– Kein isolierter Mittelzahn in der Interokularaushöhlung, die Epistomalplatte ist zahnartig verlängert (Abb. 37).		
	Y. ruthmuellerae n. sp.	
9. Mittelzahn isoliert in der Interokularaushöhlung stehend ..	10	
– Kein isolierter Mittelzahn in der Interokularaushöhlung, derselbe ist mit der Epistomalplatte verwachsen oder verbunden	11	
10. Epistomalplatte tief längsausgehöhl, zuerst einen breiten, hohen, flachen Wall gegen die Wangen bildend, der gegen die Interokularaushöhlung verengt ist und in einem gerundeten, leicht erhöhten Lappen endet, der am oberen Rand auf der Innenseite einen kleinen spitzen Dorn aufweist (Abb. 38).		
	Y. spinosus n. sp.	
– Epistomalplatte gegen die Clypeus nur ganz wenig ausgerandet, jederseits über den Fühlerwurzeln ein fast rechtwinkliger Zahn, dahinter ein längerer, spitzer Zahn (Abb. 39).		
	Y. excavatus n. sp.	
11. Seiten des Halsschildes nicht bis zu den Vorderecken durchgehend, vorher ausgerandet und vorstehend	12	
– Seiten des Halsschildes bis zum Vorderrand durchgehend und hier längseingedrückt, nicht vorher unterbrochen und vorstehend	13	
12. Epistomalplatte mit einem tiefen, parallelen Längseindruck. Am Stirnrand der Interokularaushöhlung ohne zusätzliche Borsten in der Mitte.		
	Y. incisicollis Wittm.	
– Epistomalplatte mit weniger tiefem Längseindruck, nicht parallel, sondern gegen den Clypeus konisch verengt. Am Stirnrand der Interokularaushöhlung mit zusätzlichen Borsten in der Mitte		
	Y. denticollis Wittm.	
13. Nur die Stirne ist schmal schwarz, Rest des Kopfes gelb. Epistomalplatte weniger tief, mehr dreieckig eingedrückt.		
	Y. endroedyi Wittm.	

- Die schwarze Färbung der Stirn zieht sich in der Mitte über den Rand der Interokularaushöhlung und bedeckt auch den oberen Teil der Aushöhlung teilweise, der längseingedrückte Teil der Epistomalplatte, die nach hinten gerichtete, mittelzahnartige Verlängerung und die Wangen ebenfalls schwarz. Epistomalplatte breit und tief eingedrückt (Abb. 40).

***Y. nigropictus* n. sp.**

Youngatroglops pseudofrontalis n. sp. Abb. 35–36.

♂. Kopf gelb, nur die Stirnbasis mit den Schläfen ist gelb; Fühlerglieder 1–5 oder 6 gelb, die übrigen, auch die Oberseite von 1 und 2 meistens, angedunkelt; Halsschild schwarz, Vorder- und Basalrand gelb, Seiten besonders an der Basis gelb, selten durchgehend gelb, dann nur sehr schmal; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einem weissen Querband fast in der Mitte, das an der Naht unterbrochen ist; Beine schwarz die vorderen gelb mit der Oberseite der Schenkel schwarz, die übrigen Beinpaare manchmal stellenweise leicht aufgehellt.

Kopf (Abb. 35–36) mit den Augen deutlich breiter als der Hals schild, Interokularaushöhlung die Augen nicht erreichend, an den Seiten befindet sich eine kleine beulenartige Verdickung neben jedem Auge, dahinter beginnt ein Längseindruck, der zuerst nur angedeutet ist und an den Schläfen an Tiefe stark zunimmt; Hinterrand der Interokularaushöhlung gerundet, an den Seiten je eine kleine stärker behaarte Stelle, die ein wenig erhöht ist; Epistomalplatte fast flach, ohne Eindrücke oder Höcker, gegen die Interokularaushöhlung fast gerade abgeschnitten, mit einem schmalen Fortsatz in der Mitte und seitlich je einem sehr kleinen, knopfförmigen Fortsatz gegen die Schläfen. Fühler fast 15% länger als die Flügeldecken, Glieder gegen die Spitze leicht verbreitert, oberer Teil von Glied 11 schwach zugespitzt. Halsschild breiter als lang (18×14), Seiten gegen die Basis ziemlich stark verengt, zuerst fast gerade, dann gegen die Basalecken gerundet, welche fast vollständig mit der Basis verrundet sind; Vorderecken etwas aufgeborgen und von da zu den Basalecken und die ganze Basis deutlich gerandet; Vorderrand neben den Vorderecken kurz ausgeschnitten und an dieser Stelle ziemlich dicht mit feinen Härchen besetzt; Oberfläche fein mikrochagriniert ($64 \times$). Flügeldecken nach hinten leicht verbreitert, die beiden letzten Tergite meistens bedeckend, Oberfläche glatt. Glied 1 der Vordertarsen nur wenig nach unten verlängert.

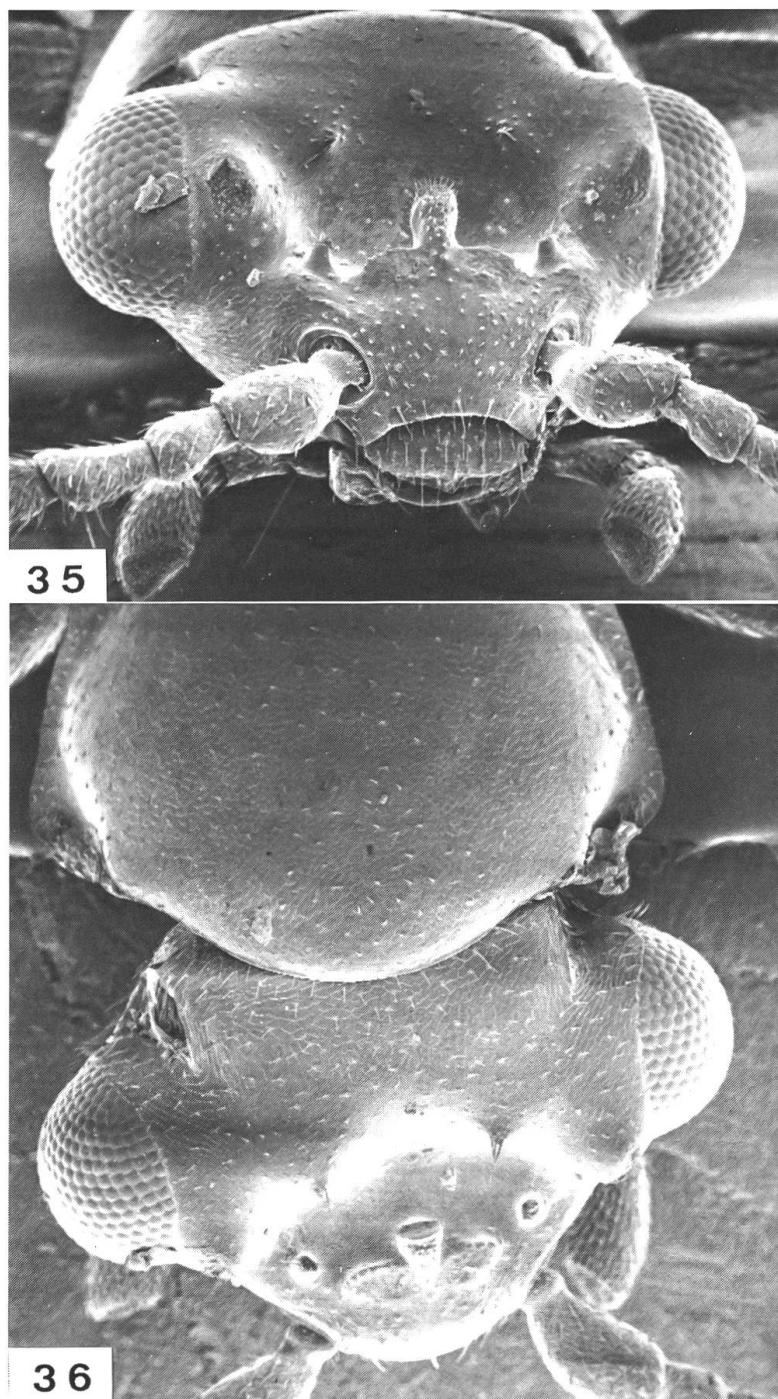


Abb. 35–36: Kopf von *Youngatroglops pseudofrontalis* n. sp., ♂: 35, von vorne (120 ×). 36, von oben (120 ×).

♀. Kopf einfarbig schwarz, ohne Aushöhlung, Vorderrand des Halsschildes schwarz, Mitteltibien meistens aufgehellt, sonst wie das ♂ gefärbt.

Kopf einfach; meistens überragen 2 bis 3 Tergite die Flügeldecken, obwohl diese etwas länger sind als beim ♂.

Länge: 2 mm (♂), 2.5 mm (♀).

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 10 Paratypen (1 Ex. TMP; 9 Ex. NHMBH): S Africa, W Cape Prov., Namaqualand, 2–3 km E Springbok, 940 m, 16.IX.1984, W. Wittmer. 7 Paratypen (NHMB): Calvinia Nature Reserve, 1000 m, 25.IX.1984, W. Wittmer. 1 Paratypus ♂ (TMP): Deuvels Kloof (Cedarberg), 1000 m, 9.XI.1983, E–Y: 2059 S. Endrödy-Younga.

Eine mit *Y. frontalis* Wittm. sehr nahe verwandte Art, die sich nur durch die Kopfbildung unterscheidet (♂), indem der Hinterrand der Epistomalplatte fast gerade ist, ausgenommen das Zähnchen in der Mitte. Bei *frontalis* ist dieser Rand dreiteilig und neben diesem Rand fehlt jederseits der sehr kleine knopfförmige Zahn, der bei dieser Art innerhalb der Interokularaushöhlung steht und bei der Ansicht von vorne durch die Epistomalplatte verdeckt wird.

Youngatroglops ruthmuellerae n. sp.

Abb. 37.

♂. Kopf gelb, Stirnbasis mit den Schläfen schwarz; Fühler bräunlichgelb bis schwärzlich, die ersten 4 bis 5 Glieder gelb, 2 und 3 auf der Oberseite angedunkelt; Halsschild schwarz, ringsum gelb gesäumt, am Vorderrand und an den Vorderecken am breitesten; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einem weissen Querband in der Mitte, das an der Naht unterbrochen ist; Beine schwarz, ausgenommen die vorderen, deren Schenkel auf der Oberseite schwarz sind, die mittleren Beine manchmal an den Tibien oder an den Schenkeln etwas aufgehellt.

Kopf (Abb. 37) mit den Augen kaum breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung ziemlich regelmässig queroval, an der Stirnseite jederseits mit 1 oder 2 längeren borstenartigen Haaren, die auf einem winzigen Höcker sitzen; Epistomalplatte gerundet, in der Mitte als langer Zahn gegen die Interokularaushöhlung verlängert, zur Spitze deutlich verbreitert, letztere fast flach, jederseits neben dem Zahn ein deutliches spitzes Zähnchen. Fühler nur wenig länger als die Flügeldecken, Glieder gegen die Spitze leicht verbreitert, 11 fast parallel, Halsschild breiter als lang (19×13), Seiten gegen die Basis ziemlich regelmässig gerundet, stark verengt, Basalecken vollständig mit den Seiten verrundet; Vorderecken ziemlich breit abgesetzt und längseingedrückt, mit feinen kurzen Haaren stellenweise dicht besetzt, die seitliche Randung, leicht verschmälert, umfasst die Basalecken und die Basis; Oberfläche feinstens mikrochagriniert ($64 \times$). Flügeldecken fast parallel, 1 bis 2

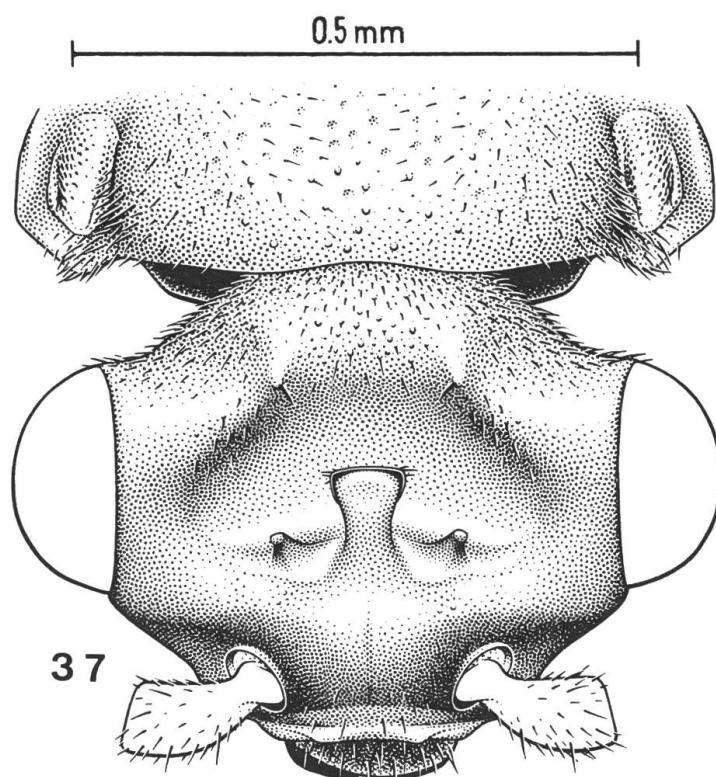


Abb. 37: Kopf von *Youngatroglops ruthmuellerae* n. sp., ♂.

Tergite oder keine Tergite unbedeckt lassend, feinstens gewirkt. Glied 1 der Vordertarsen nur wenig nach unten verlängert.

♀. Kopf schwarz, ohne Aushöhlung, Oberseite des Fühlergliedes 1 angedunkelt, sonst wie das ♂ gefärbt.

Länge: 2–2.3 mm (♂ ♀).

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 4 Paratypen (NHMB): S Africa Karroo, 20 km N Pearston, 10.X.1984, W. Wittmer. 1 Paratypus ♂ (TMP): Vom gleichen Fundort, Ruth Müller.

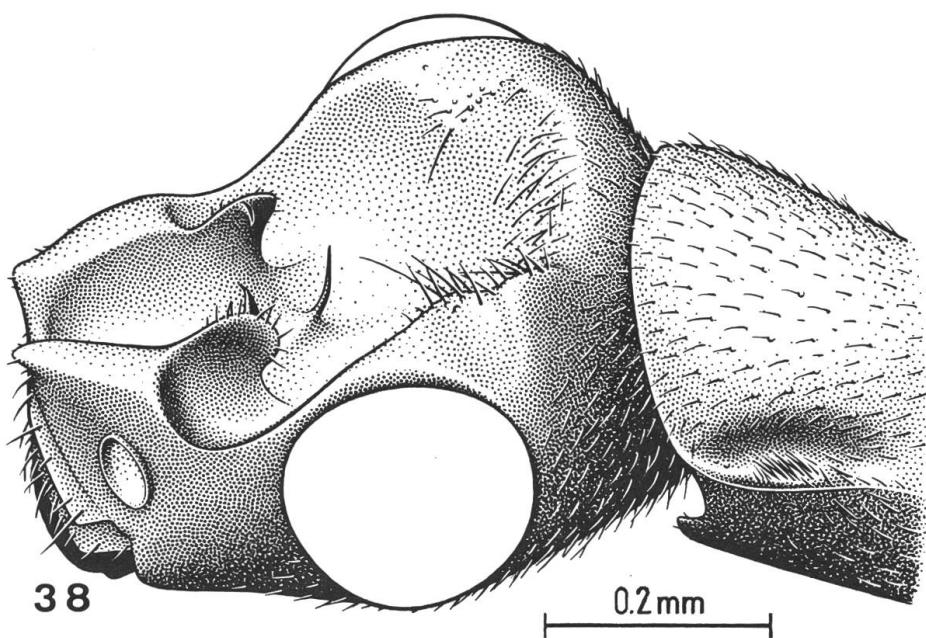
Es freut mich, diese hübsche Art Frl. Ruth Müller, Transvaal Museum, Pretoria, zu widmen. Durch ihre umsichtige Mitarbeit im Museum und im Feld hat sie tatkräftig am Aufbau der Entomologischen Sammlungen mitgewirkt.

Diese neue Art kann in die Nähe von *Y. thoracicus* (Wittm.) gestellt werden. Sie unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch das Fehlen eines getrennt stehenden Mittelzahns in der Interokularaushöhlung, bei *ruthmuellerae* wird dieser durch eine Verlängerung des Hinterrandes der Epistomalplatte gebildet.

Youngatroglops spinosus n. sp.

Abb. 38.

♂. Kopf gelb, Stirnbasis mit den Schläfen schwarz; Fühler schwarz, Unterseite der ersten 3 bis 4 Glieder in abnehmendem Masse aufgehellt; Halsschild und Schildchen schwarz, ersteres mit der Basis schmal, undeutlich bräunlich aufgehellt; Flügeldecken schwarz mit einer schmalen weissen Quermakel ein wenig vor der Mitte, an der Naht breit unterbrochen, gegen den Seitenrand etwas verbreitert; Beine schwarz.

Abb. 38: Kopf von *Youngatroglops spinosus* n. sp., ♂.

Kopf (Abb. 38) mit den Augen breiter als der Halsschild; Interokularaushöhlung breit, die Augen fast erreichend und nach hinten weit an die Stirne heraufreichend, der hintere Teil der Aushöhlung liegt ungefähr in einer Linie mit dem Hinterrand der Augen und ist jederseits mit einer Anzahl langerer Haare besetzt; in der Mitte der Aushöhlung, dort wo ungefähr die Epistomalplatte beginnt, befindet sich der Mittelzahn, ein langer sehr feiner Dorn, ungefähr so lang wie das 2. Fühlerglied, der leicht nach vorne gebogen ist; Epistomalplatte breit und tief längs ausgehöhlt, gegen den Clypeus leicht ausgerandet, Seitenrand zuerst schmal, nach hinten verbreitert, hinter den Fühlerwurzeln wieder verschmälert und jederseits in einen stumpfen Zahn ausgezogen. Fühler lang, fast fadenförmig, lang, so lang wie der Halsschild und die Flügel-

decken, Glied 1 länger als 3, 4 etwas länger als 3, 5 noch etwas länger als 4, 6 bis 8 ungefähr gleich lang, 9 und 10 wieder etwas kürzer, 11 länger als 7. Halsschild (Abb. 38) länger als breit (19×16.5), Seiten kurz hinter den Vorderecken am breitesten, hier leicht nach aussen gerundet, daneben jederseits mit einem glatten Längseindruck, gegen die Basis schwach ausgerandet verengt; Scheibe vorne aufgewölbt, Basis flach, aufgewölbter Teil kaum chagriniert, flacher Teil dichter und deutlicher chagriniert, fast matt. Flügeldecken lang, parallel, die beiden letzten Tergite freistehend, Oberfläche hinten fast glatt, vorne chagriniert, Behaarung staubartig. Glied 1 der Vordertarsen an der Spitze auf der Unterseite nicht verlängert.

Länge: 2.4 mm.

Typus: Holotypus ♂ (NHMB): S Africa, W Cape Prov., Cederberg, Sneeuberg Hut, 1000–1300 m, 9.XI.1983, W. Wittmer.

Eine von den übrigen Arten der Gattung recht abweichende Art. Der Halsschild ist länger als breit und die Gruben in den Vorderecken sind nach vorne geschlossen, bei allen anderen Arten nach vorne geöffnet. Beim Glied 1 der Vordertarsen an der Spitze auf der Unterseite fehlt die Verlängerung vollständig.

Youngatroglops excavatus n. sp.

Abb. 39.

♂. Kopf gelb, Stirnbasis schwarz, Fühler dunkel, erste 4 bis 5 Glieder gelb; Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einer weissen queren Makel fast in der Mitte, die an der Naht unterbrochen ist; Beine schwarz, nur die Vordertibien und Vordertarsen sind ganz leicht aufgehellt.

Kopf (Abb. 39) mit den Augen etwas breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung breit, flach, nach vorne weit ausgedehnt, seitlich am oberen Teil der Augen, diese fast erreichend, Hinterrand der Aushöhlung seitlich mit einer kleinen dornartigen Verdickung, die stark behaart ist; der Mittelzahn ist sehr fein und lang, leicht nach hinten gerichtet, er steht verhältnismässig weit vorne; Epistomalplatte gegen den Clypeus nur ganz wenig ausgerandet, jederseits über den Fühlerwurzeln ein kurzer, fast rechtwinkliger Zahn, dahinter ein längerer, spitzer Zahn. Fühler fast so lang wie der Halsschild mit den Flügeldecken, Glieder gegen die Spitze nur wenig verbreitert, die letzten 2 fast parallel. Halsschild (Abb. 39) breiter als lang (17.5×15), kurz hinter den Vorderecken am breitesten, hier jederseits mit einem Längseindruck, der sich bis zum Vorderrand erstreckt, dieser nicht eingeschnitten, Seiten gegen die Basis leicht ausgerandet verengt; Scheibe vorne aufgewölbt,

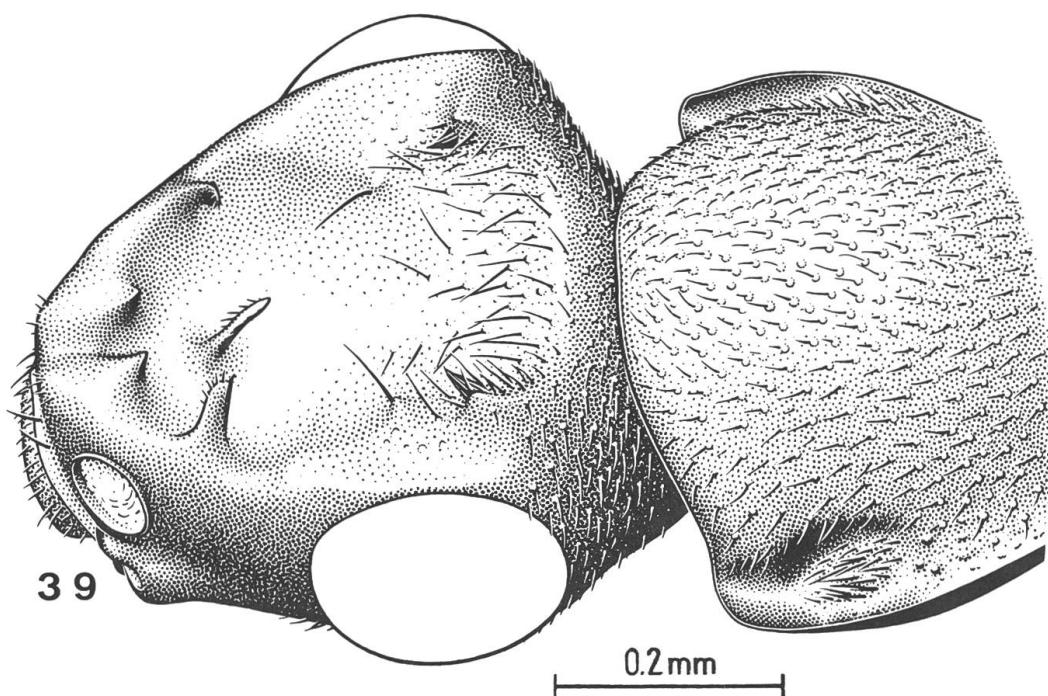


Abb. 39: Kopf von *Youngatroglops excavatus* n. sp., ♂.

Basis flach, aufgewölbter Teil kaum chagriniert, von der Mitte zur Basis deutlich chagriniert ($64 \times$), fast matt. Flügeldecken nach hinten kaum breiter, fast parallel, fast glatt, $1\frac{1}{2}$ Tergite unbedeckt. Glied 1 der Vordertarsen auf der Unterseite kaum verlängert.

Länge: 2.2 mm.

Typus: Holotypus ♂ (NHMB): S Africa, W Cape Prov., 12–22 km W Clanwilliam, 250 m, 22.IX.1984, W. Wittmer.

Neben *Y. spinosus* zu stellen, verschieden durch die Form des Hals- schildes, der breiter als lang ist, bei *spinosus* länger als breit und den Bau des Kopfes, vergleiche Abb. 38 und 39.

Youngatroglops nigropictus n. sp.

Abb. 40.

♂. Kopf gelb mit schwarzer Zeichnung, von der schwarzen Stirnbasis zieht sich diese Färbung in der Mitte schmal über den Rand der Interokularauschöhlung und bedeckt hier den oberen Teil der Aushöhlung ohne die Seiten zu erreichen, dann ist der längseingedrückte Teil der Epistomalplatte, die nach hinten gerichtete mittelzahnartige Verlänge- rung derselben, die ganze Unterseite und der grösste Teil der Wangen schwarz; Fühler dunkel, Unterseite der Glieder 1 bis 5 gelb, Oberseite derselben in abnehmendem Masse dunkel, Halsschild schwarz, rings-

um schmal gelb; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einer weissen Quermakel fast in der Mitte, die an der Naht unterbrochen ist, an den Seiten zieht sich die weisse Färbung schmal bis unter die Schulterbeulen; Beine schwarz, nur die Vorderschenkel an den Knien und die Spitzen der Vordertibien aufgehellt.

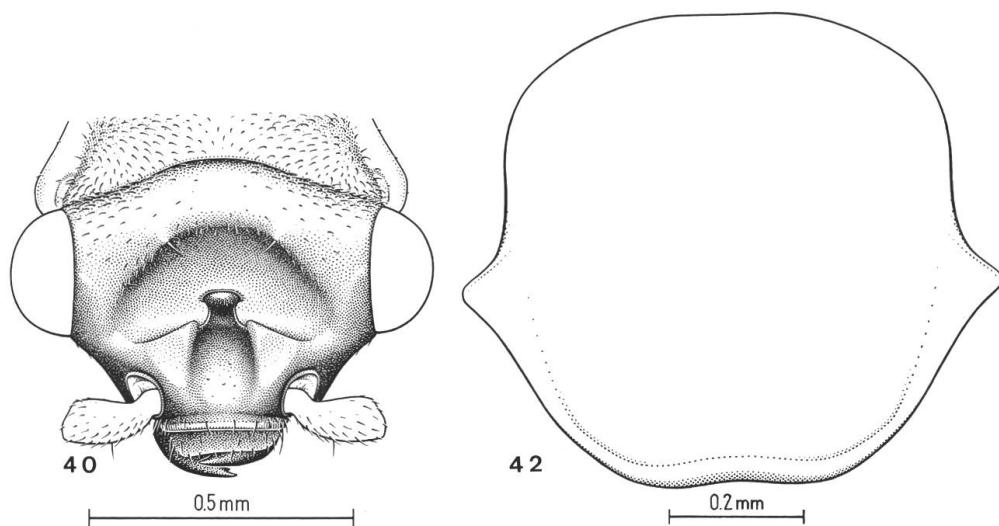


Abb. 40, 42: 40. Kopf von *Youngatroglops nigropictus* n. sp., ♂. 42. Halsschild von *Afrotrroglops angulicollis* sp., ♂.

Kopf (Abb. 40) mit den Augen ein wenig breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung breit, seitlich auch am vorderen Teil die Augen nicht erreichend, gegen die Stirne ziemlich regelmässig gerundet abgegrenzt, jederseits neben der Mitte 1 lange Borste, die auf einer winzigen Erhebung sitzt; Epistomalplatte kanalförmig, breit eingedrückt, gegen die Interokularaushöhlung in eine leicht nach innen gebogene, leicht stumpfe Spitze ausgezogen, in der Mitte ein nach oben gerichteter Fortsatz, der mit der Epistomalplatte verbunden ist. Fühler kaum merklich länger als die Flügeldecken, Glieder gegen die Spitze nur wenig verbreitert, 10 und 11 fast parallel. Halsschild breiter als lang (22×17). Seiten gegen die Basis ziemlich stark, leicht gerundet verengt, Basalecken fast vollständig mit den Seiten verrundet; die ganzen Seiten stehen in ungefähr gleicher Breite etwas ab, in den Vorderecken sind sie längs eingedrückt und gegen den Vorderrand kurz abgesetzt; Oberfläche ziemlich fein mikrochagriniert ($64 \times$). Flügeldecken fast parallel, fast glatt mit Spuren einer fast erloschenen Punktierung. Glied 1 der Vordertarsen nur wenig nach unten verlängert.

Länge: 2.3 mm.

Typus: Holotypus ♂ (NHMB): S Africa, W Cape Prov., Road to Toren, about 30 km W Calvinia, 1000 m, 25.IX.1984, W. Wittmer.

Eine durch ihren schwarz und gelb gezeichneten Kopf sehr charakteristische Art, die ausserdem durch die Kopfform und die verhältnismässig breit abstehenden Seiten des Halsschildes auffällt. Sie kann neben *Y. incisicollis* Wittm. gestellt werden.

Afrotroglops angulicollis n.sp

Abb. 41–42

♂. Kopf schwarz; Fühler schwarz, 3 erste Glieder gelb, 1. auf der Oberseite teilweise angedunkelt, 3. und 4. an der Basis mit angedeuteter Aufhellung; Halsschild schwarz, Basis und Seiten bis zur Mitte schmal gelblich; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einer weissen Quermakel vor der Mitte, die Naht breit dunkel lassend und einer kleinen weissen Makel auf der Naht, kurz vor der Spitze; Beine dunkel, Schienen und Tarsen teilweise aufgehellt.

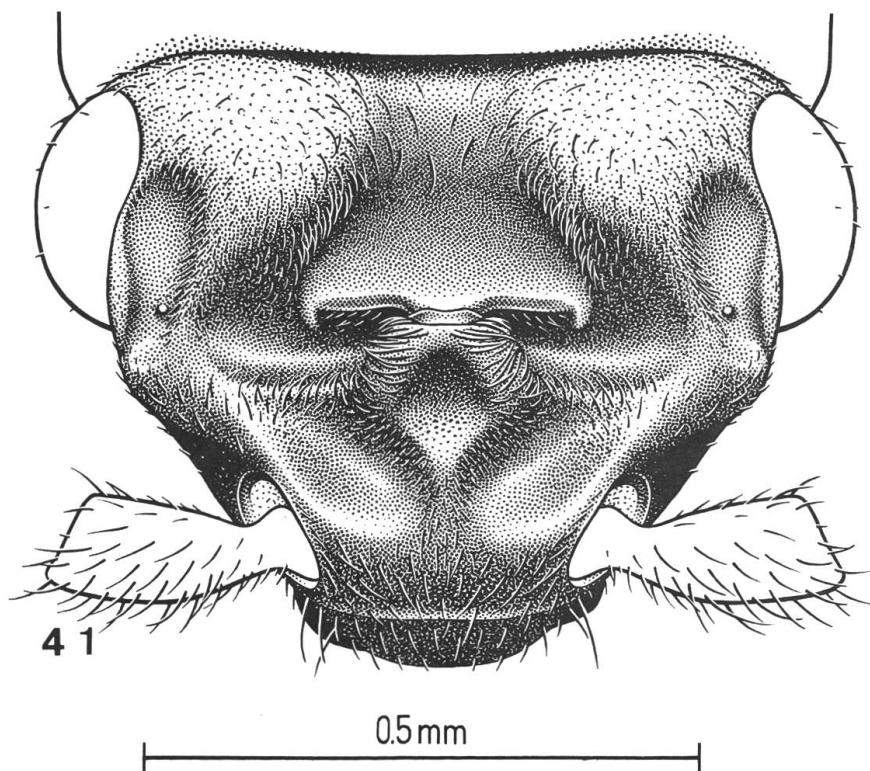


Abb. 41: *Afrotroglops angulicollis* n. sp., ♂, Kopf von vorne.

Kopf (Abb. 41) mit den Augen ein wenig schmäler als der Hals-schild; Interokularaushöhlung fast dreieckig, seitlich die Augen nicht erreichend, neben den Augen ein seichter Längseindruck, der sich nach vorne schwach verschmälert; die Epistomalplatte ist in der Mitte erhöht und ragt ein wenig in die Interokularaushöhlung, seitlich ist sie durch eine gerundete Vertiefung eingefasst; von oben gesehen reicht die Interokularaushöhlung in der Mitte fast bis zur Stirnbasis. Fühler lang, ziemlich kräftig, ca. 10% länger als die Flügeldecken, Glieder bis zum 10. gegen die Spitze wenig verbreitert, 3. so lang wie das 4., 5. länger als das 4. Halsschild (Abb. 42) breiter als lang (24×22), Seiten in der Mitte fast rechtwinklig, vorstehend, Spitze stumpf; Randung nur seitlich von der Basis bis und Mitte der Spitze sichtbar, von da bis zu den Vorderecken fehlend, diese Partie ist gerundet; Scheibe schwach, ziemlich regelmässig gewölbt, Oberfläche glatt, vereinzelte, etwas erloschene Punkte vorhanden. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, auf der vorderen Hälfte mit groben, ziemlich erloschenen Punkten, die nach hinten immer undeutlicher werden; Behaarung spärlich, zum Teil kürzer, ziemlich grob, seitlich gegen die Spitzen und an diesen mit einer Anzahl langer grober Haare. Glied 2 der Vordertarsen nur mit einem sehr schmalen Fortsatz auf der Oberseite.

Länge: ca. 2.5 mm.

Typus: Holotypus ♂ (NCIP): SW Africa, Brandberg, II.1978, C. Kok, S.J. v. Tonder.

Eine eingenartige Form, die nicht recht zu den anderen Arten der Gattung passt. Sie ist grösser als die übrigen Arten, hat einen kleinen Kopf und ist am meisten auffällig durch die Behaarung der Flügeldecken. Sie muss vielleicht später zu den *Hedybius*-*Condylops*-ähnlichen Gattungen transferiert werden.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Paradinometopus* ♂

- | | |
|---|---|
| 1. Epistomalplatte mit breitem Längseindruck | 2 |
| – Epistomalplatte ohne oder fast ohne Längseindruck | 3 |
| 2. Der Eindruck ist besonders breit, er wird seitlich durch je einen fast senkrecht aufstehenden Zapfen begrenzt. Mittelzahn nicht flach, mehr parallel und Spitze nach vorne verdickt, mit kurzen Härchen besetzt. P. peringueyi (Champ.) | |
| – Der Eindruck ist etwas weniger breit und weniger tief, er wird seitlich durch je einen stumpfen Höcker begrenzt. Mit- | |

telzahn fast flach, dreieckig, Spitze nicht verdickt, unbehaart
(Abb. 43). **P. capiculus** n. sp.

3. Der Mittelzahn oder die gegen die Interokularaushöhlung
verlängerte Epistomalplatte hat keine dreiteilige Spitze 4
– Der Mittelzahn hat eine dreiteilige Spitze.

P. albonotatus (Pic)

4. Fühlerglied 1 ungefähr so lang wie breit, fast dreieckig, oder
nur wenig länger als breit 5
– Fühlerglied 1 fast zwei mal so lang wie an der Spitze breit 6

5. Fühlerglied 1 nach oben verlängert, fast dreieckig, eine fast
rechtwinklige Spitze bildend; Mittelzahn der Interokularaushöhlung
spitz, an der Basis mit der Epistomalplatte verbunden
(Abb. 44–46). **P. meridianus** n. sp.

- Fühlerglied 1 nach oben gerundet verbreitert, keine Spitze
bildend, Mittelzahn der Interokularaushöhlung an der Spitze
leicht gerundet, von der Epistomalplatte getrennt, obwohl
sehr nahe am Hinterrand derselben liegend (Abb. 47).

P. multifossulatus n. sp.

6. Fühlerglied 3 etwas verbreitert und abgeflacht. Kein Mittelzahn
in der Interokularaushöhlung, sondern die Epistomalplatte ist stark
gegen die Aushöhlung verlängert. Stirnrand der Aushöhlung in der Mitte eckig vorstehend.

P. planicornis Wittm.

- Fühlerglied 3 nicht verbreitert und abgeflacht, fast rund.
Mittelzahn der Interokularaushöhlung ein langer, etwas
nach vorne gebogener spitzer Zahn. Stirnrand der Aushöhlung
mit kaum angedeuteter Beule in der Mitte.

P. reductipennis Wittm.

Paradinometopus capiculus n. sp.

Abb. 43.

♂. Kopf braun, Stirnbasis fast bis zur Interokularaushöhlung, Unterseite und grösster Teil der Wangen schwarz; Rest des Körpers und Beine schwarz, ausgenommen die Flügeldecken, die ein weisses Querband in der Mitte aufweisen, das an der Naht breit unterbrochen ist.

Kopf (Abb. 43) mit den Augen breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung breit, am Vorderrand der Augen diese fast erreichend, Hinterrand der Aushöhlung zuerst regelmässig gerundet ausgeschnitten, nur an den Seiten ganz wenig vorstehend; Mittelzahn an der Basis sehr breit, ziemlich flach, fast dreieckig mit leicht stumpfer Spitze; Epi-

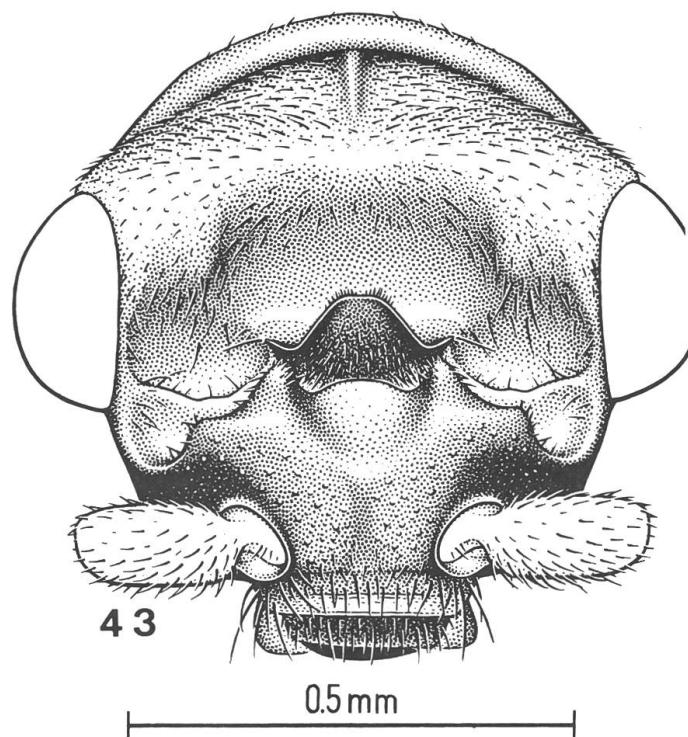


Abb. 43: Kopf von *Paradinometopus capicolus* n. sp., ♂.

stomalplatte ziemlich stark verdickt, hintere Hälfte tief und breit ausgehölt, seitlich je ein kleiner stumpfer Höcker, vordere Hälfte mit einem schwachen Längseindruck. Fühler so lang wie die Flügeldecken mit dem Abdomen, Glied 1 fast walzenförmig, so lang wie 5, 2 und 3 gegen die Spitze leicht verbreitert, folgende fast parallel. Halsschild länger als breit (22×15), Seiten gegen die Basis verengt, von der Mitte ab leicht eingeschnürt; Scheibe auf dem vorderen Teil aufgewölbt, mit zerstreuten, ziemlich tiefen Punkten besetzt, eingeschnürter Teil dicht chagriniert, matt. Flügeldecken fast parallel, verkürzt, 4½ Tergite unbedeckt lassend; Oberfläche mit Spuren von größeren Punkten, sonst fast glatt, teils etwas chagriniert.

Länge: 3 mm.

Typus: Holotypus ♂ (NHMB): S Africa, W Cape Prov., 12–22 km W Clanwilliam, 250 m, 22.IX.1984, W. Wittmer.

Neben *P. peringueyi* (Champ.) zu stellen, verschieden durch den Kopfbau, siehe Bestimmungstabelle.

***Paradinometopus meridianus* n. sp.**

Abb. 44–46.

♂. Kopf gelbbraun, Basis der Stirne, Unterseite und Wangen schwarz, mittelzahnartige Verlängerung der Epistomalplatte angedun-

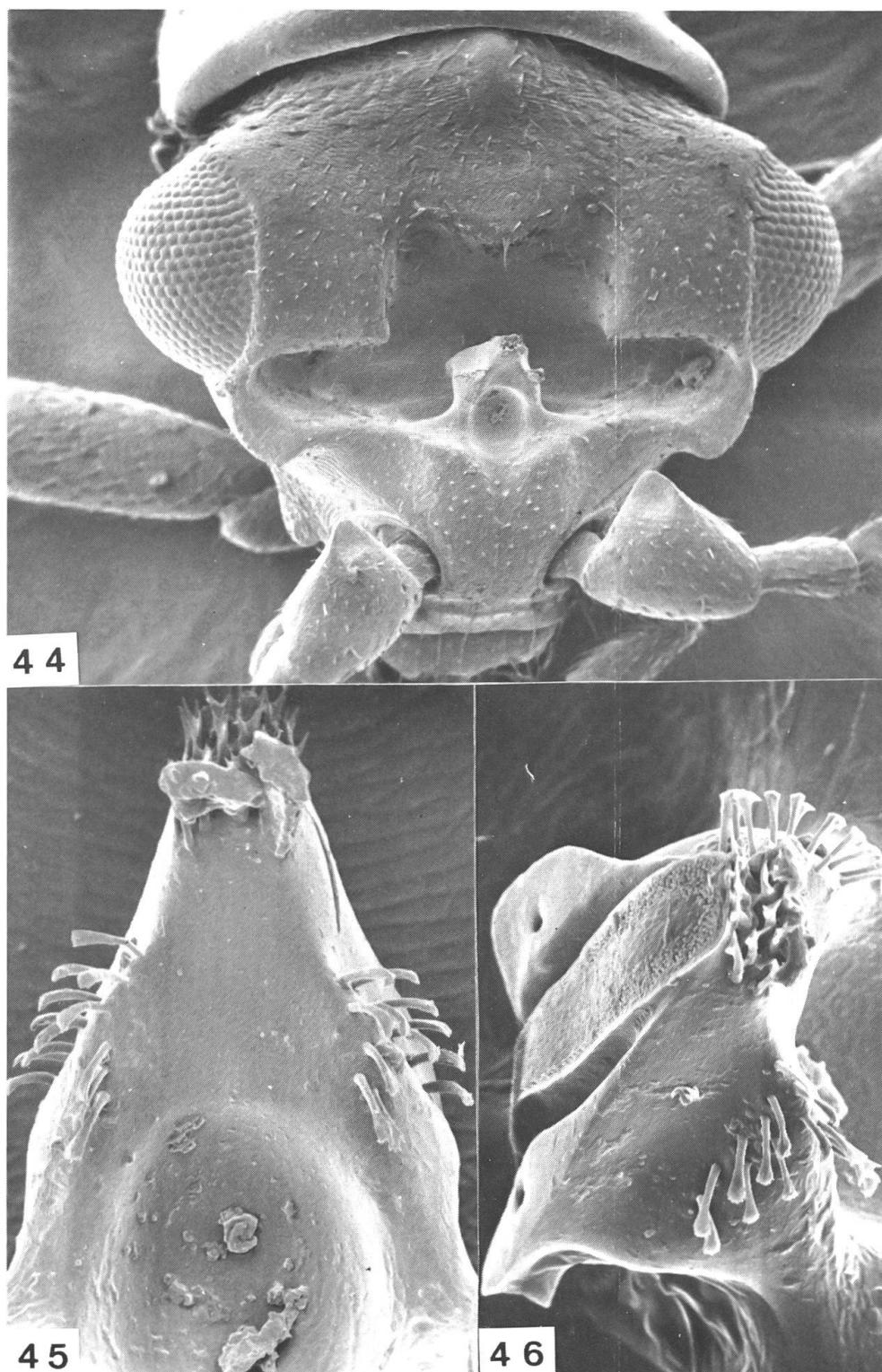


Abb. 44–46: *Paradinometopus meridionalis* n. sp., ♂: 44, Kopf von vorne, der zahnartige Fortsatz der Epipharyngealplatte ist verkürzt (120 \times). 45, zahnartiger Fortsatz der Epipharyngealplatte von vorne (600 \times). 46, idem von hinten (600 \times).

kelt; Fühler schwärzlich, 2 bis 3 erste Glieder hell, mit dem oberen Teil von Glied 1 angedunkelt; Halsschild schwarz, Vorderrand schmal gebräunt; Schildchen und Flügeldecken schwarz, jede Decke mit einer kleinen weisslichen Makel ungefähr in der Mitte am Seitenrand; Beine schwarz, Vordertarsen seltener, alle Tarsen leicht, aufgehellt.

Kopf (Abb. 44) mit den Augen breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung am unteren Teil der Augen fast bis zu diesen durchgehend, Stirnrand der Aushöhlung seitlich eckig abgesetzt, in der Mitte ein wenig gerundet vorstehend; Epistomalplatte erst vor der mittelzahnartigen Verlängerung gegen die Interokularaushöhlung gerichtet und an der Basis gerundet eingedrückt (Abb. 45), die Verlängerung ist spitz, etwas nach vorne gerichtet, Spitze und Seiten mit sporenartigen Borsten besetzt (Abb. 45–46). Fühler ein wenig länger als der Halsschild mit den Flügeldecken, Glied 1 fast dreieckig, Spitze nach oben gerichtet mit einem kleinen, fast runden Eindruck, der die ganze Spitze einnimmt, 3 ein wenig kürzer, jedoch deutlich breiter als 4, mit einem Eindruck, der mehr als die basale Hälfte bedeckt, 5 und folgende etwas länger als 4, fast parallel. Halsschild länger als breit (22×17.5), Seiten zuerst schwach gerundet, dann gegen die Basis eingeschnürt; Scheibe etwas aufgewölbt, zerstreute, grosse, jedoch fast erloschene Punkte sichtbar, dazwischen glatt, besonders der aufgewölzte Teil, manchmal die ganze Fläche des Halsschildes glatt, oder die Seiten und die Basis mehr oder weniger fein chagriniert. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, ca. 2 Tergite unbedeckt lassend, Schulterbeulen gut entwickelt (bei 1 Exemplar Flügel vorhanden), oder strak zurückgebildet (bei 4 Exemplaren, ungeflügelt), Oberfläche fast glatt, zerstreute, grobe, fast ganz erloschene Punkte erkennbar.

♀. Kopf schwarz; Fühlerglieder 2 bis 4 gelb; die weissen Seitenmäkeln auf den Flügeldecken, sind etwas kleiner als bei den ♂, ausserdem sind die Spitzen schmal weiss, Tarsen meistens aufgehellt.

Kopf einfach; Halsschild schmäler, gegen die Basis weniger stark eingeschnürt; Flügeldecken etwas kürzer, 3 bis 4 Tergite unbedeckt lassend, Schulterbeulen kaum angedeutet, Flügel fehlen immer.

Länge: 2.2–2.3 mm ♂; 2.3–2.8 mm ♀ (♂ ♀ mit dem Abdomen).

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 22 Paratypen (2♂ und 15 ♀ TMP; 2♂ und 3♀ NHMB): S Africa, Cape Prov., Arniston (near Cape Agulhas), 34°39'S, 20°13'E, 29.VIII.1983 E–Y: 1997, grassnetting, S. Endrödy-Younga. 2 Paratypen ♀ (TMP): idem, 26.V.1983, E–Y: 2021, S. Endrödy-Younga.

Eine mit *P. planicornis* Wittm. nahe verwandte Art, die sich durch das dreieckige Fühlerglied 1 und den verschieden gebauten Kopf leicht unterscheiden lässt.

Paradinometopus multifossulatus n. sp.

Abb. 47.

♂. Kopf schwarz, von der Mitte der Augen nach vorne gelb, oberer Rand der Wangen ebenso; Fühler braun, Halsschild schwarz, Vorderrand schmal aufgehellt; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit je einer weissen, fast dreieckigen Makel an den Seiten, kurz vor der Mitte, gegen die Naht verschmälert, diese nicht berührend und je einer schmalen weissen Spitzenmakel; Rest des Körpers mit den Beinen schwarz, nur die Tarsen schwach aufgehellt.

Kopf (Abb. 47) mit den Augen ein wenig breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung mehrheitlich vor den Augen liegend, vorne an den Augen durch eine feine Leiste von diesen getrennt, diese Leiste ist

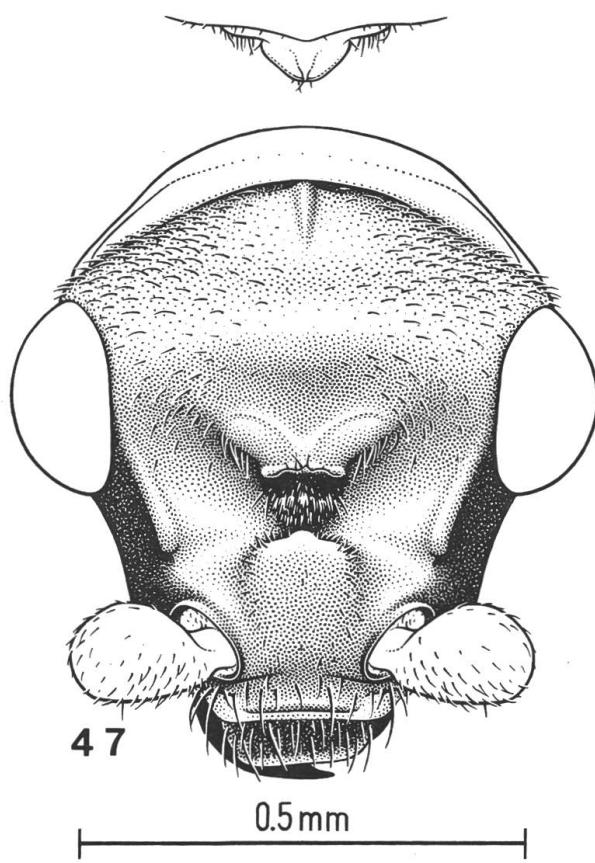


Abb. 47: Kopf von *Paradinometopus multifossulatus* n. sp., ♂, darüber Detail des Mittelzahns.

über den Wangen deutlicher und wird über den Fühlerwurzeln durch einen Einschnitt unterbrochen; Mittelzahn ziemlich kurz und breit, vorne fein behaart, mit der Stirne durch einen breiten Absatz verbunden; Epistomalplatte flach, ohne Eindrücke, als Fortsatz gegen den Mittelzahn vorstossend, ohne ihn zu berühren. Fühler nicht sehr lang, ca. 10% länger als Halsschild und Flügeldecken, das Glied 1 ist von vorne gesehen nur wenig länger als breit, nach oben ziemlich regelmässig gerundet erweitert, übrige Glieder ohne Auszeichnungen, 2–10 gegen die Spitze leicht erweitert. Halsschild ein wenig länger als breit (19.5×17), Seiten zuerst kurz fast parallel, dann gegen die Basis verengt; vorderer Teil der Scheibe leicht aufgewölbt, vor der Basis schwach quer eingedrückt, Basalecken jederseits einen schwachen stumpfen Höcker bildend; Oberfläche an den Seiten fein mikrochagriniert, gegen die Mitte fast glatt. Flügeldecken nach hinten nur wenig erweitert, kurz, 5 Tergite unbedeckt, Schulterbeulen fehlen, wahrscheinlich fehlen die Flügel vollständig; Oberfläche fast glatt, fein behaart. Glied 2 der Vordertarsen mit einem ungewöhnlich stark entwickelten Kamm.

Länge: ca. 2.5 mm.

Typus: Holotypus ♂ (TMP): S Africa, SW Cape Prov., Grootdrif farm, 29.VIII.1981, E-Y: 1962, groundtrap, feaces, S. Endrödy-Younga.

Neben *P. reductipennis* Wittm. zu stellen, durch die verschiedenen geformten Fühler und Interokulaushöhlung leicht zu unterscheiden, vergleiche Abbildungen.

Andere Malachiidae

***Penhedybius minutedentatus* (Wittm.)**

Abb. 48.

Hedybius minutedentatus WITTMER, 1955, Ann. S. Afr. Mus. 41: 364, fig. 6.

Von dieser Art waren bisher nur 2 Exemplare bekannt, die für die Beschreibung vorlagen. Auf einer Sammelreise konnte ich eine ganze Serie erbeuten: NW Cape, near Messelpas, 400 m, 17.IX.1984, Wittmer NHMB, 4 Exemplare deponierte ich ebenfalls im TMP; 2/3 km E Springbok, 940 m, 16.IX.1984, W. Wittmer, 3 ♂ 5♀ NHMB.

Das ♀ hat einen einfarbig roten Halsschild; der Kopf ist wie üblich einfach; die Fühler noch kürzer als beim ♂ weniger stark gezahnt.

Die Abbildung 48 wurde nach dem neuen Material angefertigt und wird ein Erkennen der Art erleichtern.

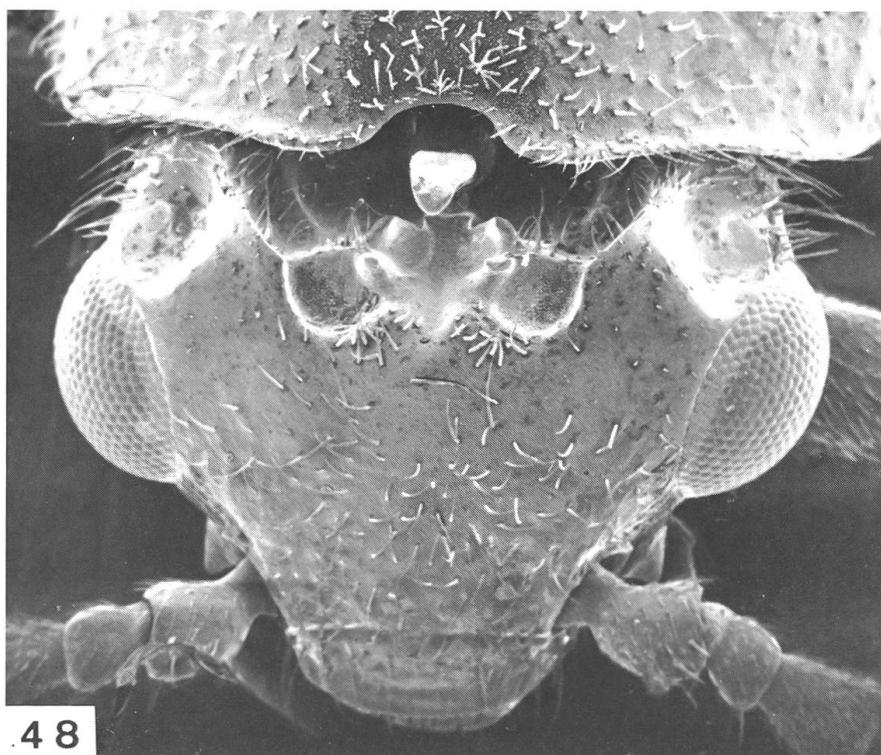


Abb. 48: Kopf von *Penhedybius minutidentatus* (Wittmer), ♂ (90 ×).

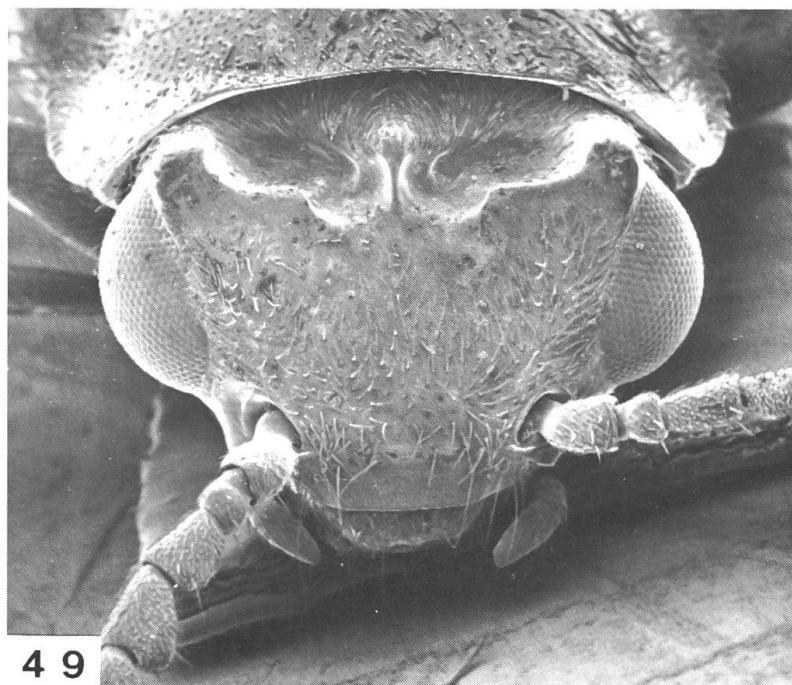


Abb. 49: Kopf von *Penhedybius transversesulcatus* (Wittmer), ♂, (60 ×).

Penhedybius transverseculatus (Wittm.)

Abb. 49.

Hedybius transversesulcatus WITTMER, 1956, Ent. Arb. Mus. Frey 7: 1079, Abb. 7.

Diese Art wurde nach 1 ♂ beschrieben, das sich im Britisch Museum befindet. Sie wurde neuerdings wieder gefangen: S Africa, Karoo: 23–30 km N Grahamstown, 12.X.1984m W. Wittmer NHMB.

Das ♀ ist wie das ♂ gefärbt; der Kopf ist einfach; die Fühler sind etwas kürzer, ein wenig gezahnt, aber mit gerundeten Ecken.

Die Abbildung 49 wurde nach dem neuen Material angefertigt.

Apsicondylops rufomaculatus n. sp.

Abb. 50.

♂. Kopf, Schildchen, Unterseite und Beine schwarz; Fühler schwarz, Unterseite der ersten 5 Glieder rötlich; Halsschild rot, mit einem schwarzen Flecken in der Mitte am Vorderrand, der sich bis über die Mitte nach hinten erstreckt; Flügeldecken rot mit 2 blau-violetten Querbändern, eines an der Basis und das andere hinter der Mitte, an

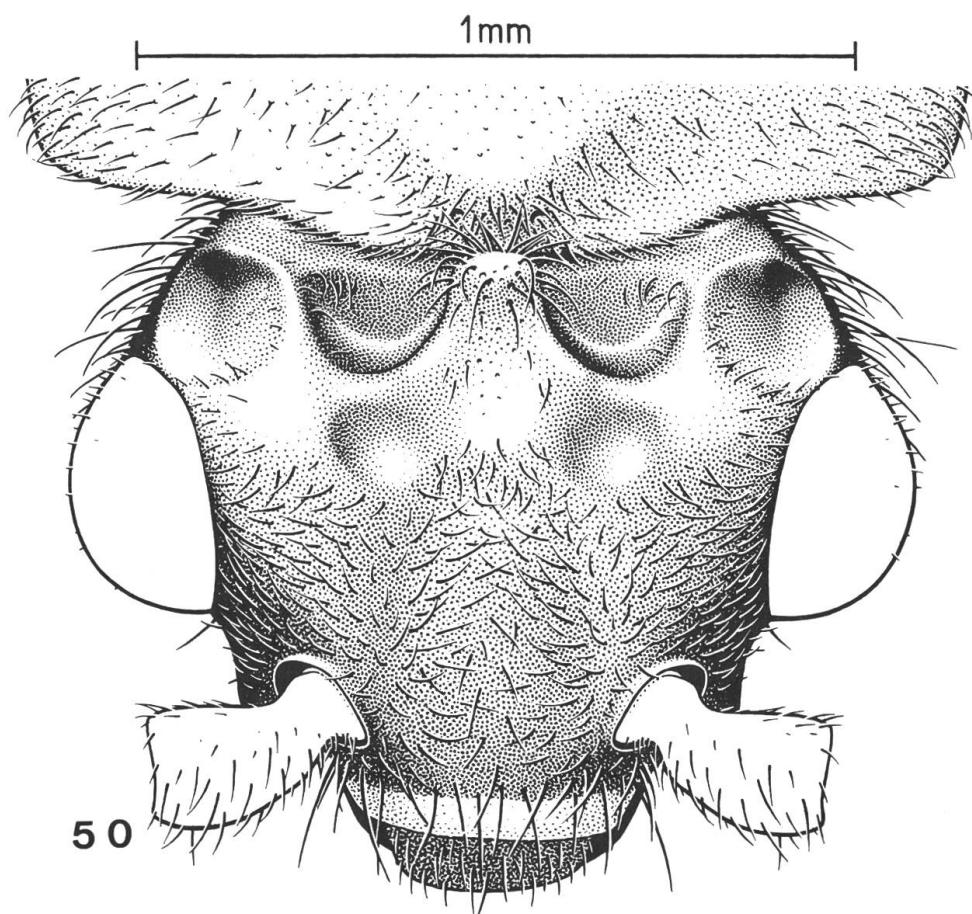


Abb. 50: Kopf von *Apsicondylops rufomaculatus* n. sp., ♂.

den Seiten und an der Naht sind die beiden Bänder schmal miteinander verbunden, Spitzen breit rot.

Kopf (Abb. 50) mit den Augen schmäler als der Halsschild, die Aushöhlung liegt auf dem hinteren Teil der Stirne und führt unter den Halsschildvorderrand, in der Mitte wird sie durch eine erhöhte Partie in zwei Teile geteilt, die bis zum Halsschild vorstösst und an der Spitze ein wenig behaart ist; zwischen dem Hinterrand der Augen und dem Halsschild jederseits ein glatter, fast runder Eindruck, zwei weitere, kleinere und weniger deutliche Eindrücke befinden sich zwischen den Augen vor der Aushöhlung, Vorderstirne leicht gewölbt. Fühler ungefähr so lang wie die Flügeldecken, Glieder 4 bis 10 schwach gezahnt, ziemlich kräftig, 3 deutlich länger als 4. Halsschild breiter als lang (42×31), Vorderrand in der Mitte leicht vorgezogen und schwach ausgerandet, etwas dichter und mit etwas längeren Härchen besetzt als die Umgebung; Seiten gerundet, Basalecken stärker verrundet als die vorderen; Scheibe regelmässig gewölbt, nur am Vorderrand in der Mitte kaum merklich erhöht, feinstens gewirkt, fast matt. Flügeldecken nach hinten nur wenig erweitert, Punkte grob, fast ganz erloschen, kurze Stoppeln ziemlich zahlreich.

Länge: 4 mm.

Typus: Holotypus ♂ (NHMB): S Africa, W Cape Prov., Piketberg-Sauer, 40 m, 20.IX.1984, W. Wittmer.

Diese Art weicht durch den breiten Halsschild von den ürigen Arten der Gattung ab, doch die übrigen Merkmale, wie leicht vorgezogener Vorderrand des Halsschildes mit zahlreicheren längeren Haaren in der Mitte und die kurzen Stoppeln auf den Flügeldecken erlauben vorläufig nur eine Eingliederung in die Gattung *Apsicondylops*.

Philhedonus nigrocoeruleus n. sp.

Abb. 51.

♂. Schwarz, Flügeldecken mit dunkelblauem bis violettem Schimmer, Unterseite des Fühlergliedes 1 an der Spitze, 2 und 3 an der Basis, sowie der Clypeus aufgehellt.

Kopf (Abb. 51) mit den Augen schmäler als der Halsschild, die Aushöhlung liegt auf dem hinteren Teil der Stirne und führt unter den Halsschildvorderrand, sie ist durch 2 bogenförmige Wälle begrenzt mit deutlicher Leiste, in der Mitte zwischen den Wällen zwei kurze, wenig deutliche Längserhebungen, Vorderstirn fast flach. Fühler ziemlich kurz, ungefähr doppelt so lang wie der Halsschild, Glieder 3 bis 10 gezahnt, 3 und 4 wenig länger als breit, 5 bis 10 deutlich länger als breit. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, gegen die Basaldecken stär-

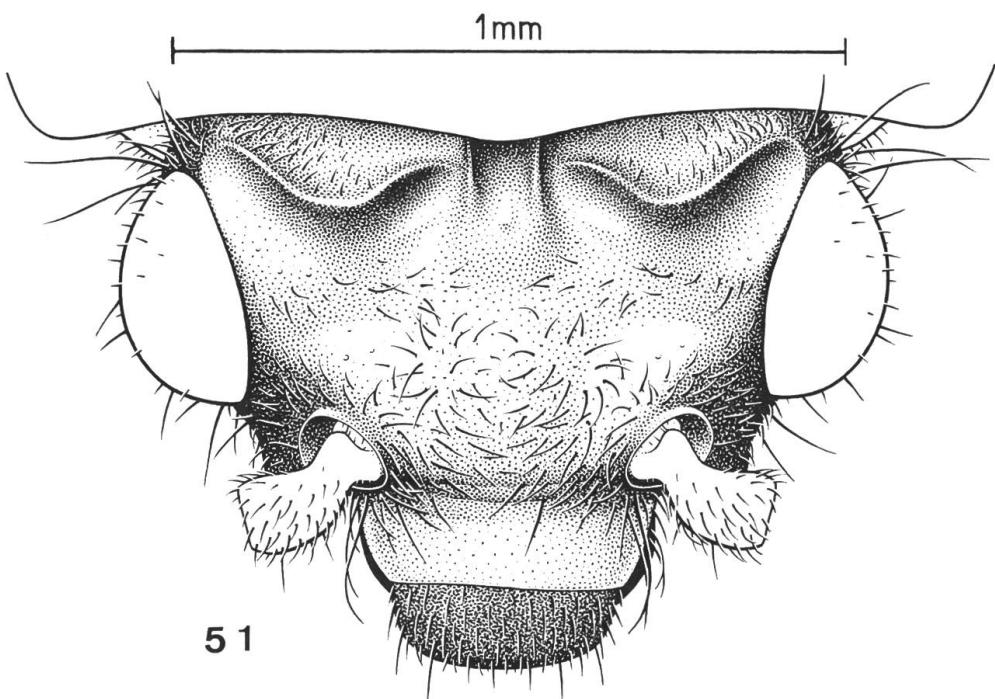


Abb. 51: Kopf von *Philhedonus nigrocoeruleus* n. sp., ♂.

ker als gegen die Vorderecken; Vorderrand in der Mitte schwach, im stumpfen Winkel vorstehend, kaum merklich aufgebogen; Scheibe leicht gewölbt, Oberfläche fast glatt, ausgenommen Haarnarben. Flügeldecken nach hinten etwas erweitert, Oberfläche grob körnig, stark erloschen punktiert. Halsschild und Flügeldecken ziemlich dicht doppelt behaart.

♀. Wie das ♂ gefärbt. Kopf einfach, glatt. Fühler nur wenig schwächer gezahnt als beim ♂.

Länge: 4–4.8 mm.

Typen: Holotypus ♂ und 1 Paratypus ♀ (NHMB): S Africa, W Cape Prov., Calvinia Nature Reserve, 1000 m, 25.IX.1984, W. Wittmer. 1 Paratypus ♀ (TMP): 10 km SW Nieuwoudtville, 500 m, 24.IX.1984, W. Wittmer.

Durch ihre einfarbig schwarze, bzw. metallisch blaue Körperfärbung kann die Art mit keiner anderen der Gattung verwechselt werden. Ausserdem weicht sie von den anderen Arten durch die Form des Hals- schildes ab, dessen Vorderrand in der Mitte nur ganz wenig vorsteht und das Fehlen eines Haarbüsches an dieser Stelle.

Eine Anzahl ♀ erbeutete ich am 16.IX.1984, 2–3 km E Springbok, 940 m, und in der Nähe von Messelpas, 400 m, 17.IX.1984, die ich provisorisch zu *nigrocoeruleus* stelle.

Hedybius robusticornis n. sp.

Abb.52–54.

♂. Kopf und Fühler schwarz, bei letzteren sind die ersten 3 Glieder auf der Unterseite rötlich; Halsschild schwarz, Seiten und Basis mehr oder weniger breit rot, bei einem Exemplar auch die Vorderecken schmal rot; Flügeldecken mit dunkelgrünem Metallschimmer; Beine schwarz.

Kopf (Abb. 52) mit den Augen schmäler als der Halsschild, Stirne mit 2 nebeneinanderliegenden Querwulsten, die durch einen breiten Längseindruck getrennt sind, Stirnbasis hinter den Wulsten breit ausgehöhlt, vor den Wulsten schwach eingedrückt, diese Partie ist unbe-

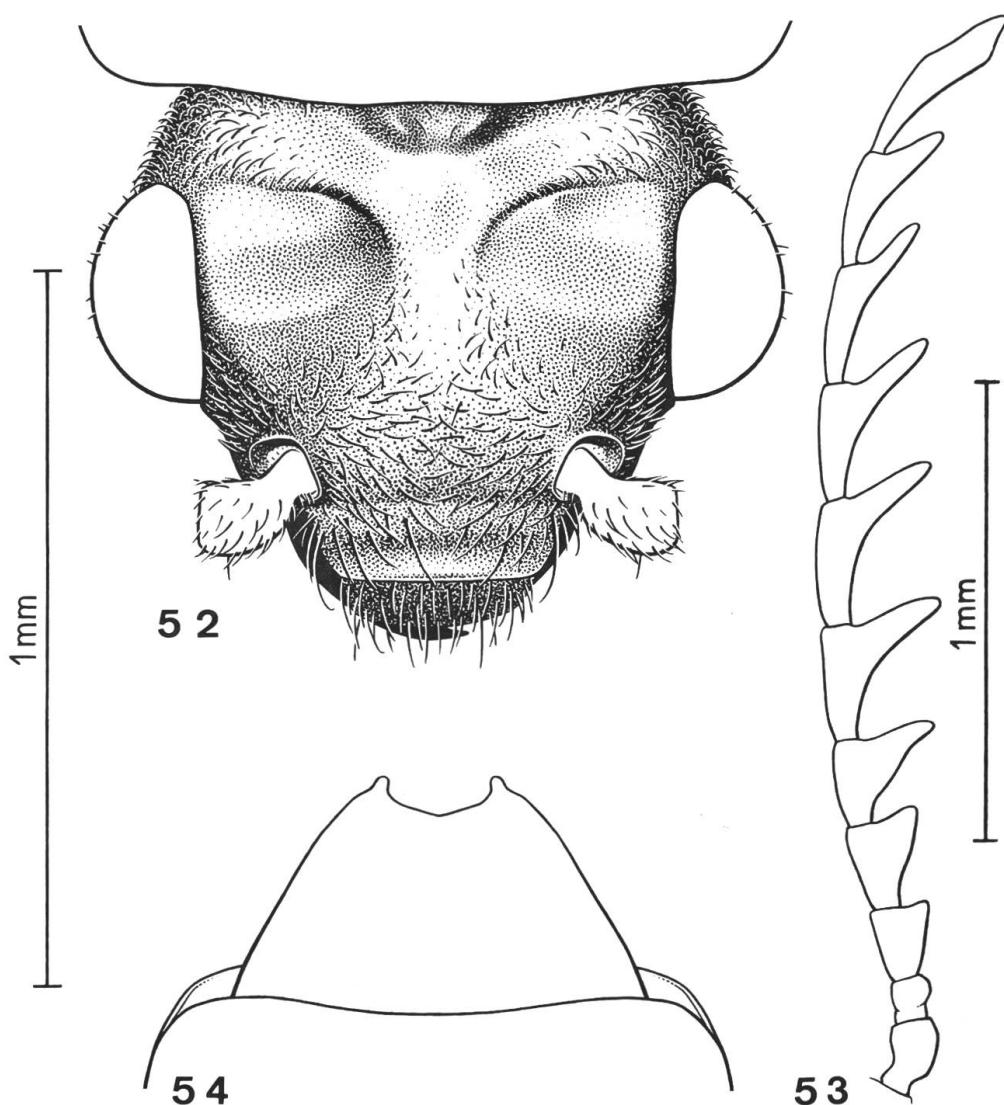


Abb. 52–54: *Hedybius robusticornis* n. sp., ♂: 52, Kopf. 53, Fühler. 54, letztes Tergit.
Massstab links für Abb. 52 und 54.

haart. Vorderstirn zwischen den Fühlerwurzeln leicht gewölbt. Fühler (Abb. 53) ca. 10% kürzer als Halsschild und Flügeldecken, Glieder 6 bis 10 fast gekämmt, 3 bis 5 in zunehmendem Masse gezahnt, 1 ein wenig kürzer als 3. Halsschild breiter als lang, die grösste Breite liegt fast in der Mitte, Seiten gerundet, gegen die Basis deutlich stärker als gegen die Vorderecken, Oberfläche feinstens chagriniert, bei 64× kaum sichtbar, fein greis behaart. Flügeldecken nach hinten etwas verbreitert, unregelmässig fast erloschen punktiert, Behaarung doppelt, etwas dichter fein greis und etwas spärlicher lang abstehend, dunkel. Letztes Tergit (Abb. 54) breiter als lang, nach hinten konisch verengt, Spitze breit, wenig tief ausgerandet, jederseits ein kleiner, stumpfer Fortsatz.

♀. Wie das ♂ gefärbt, ausgenommen der schwarze Flecken auf dem Halsschild, der viel kleiner ist, ein wenig breiter als lang. Kopf einfach, feinstens chagriniert, dazwischen mit feinen Haarpunkten. Fühler kürzer, 2½ mal so lang wie der Halsschild, Glieder 3 bis 10 gezahnt.

Länge: 3–3.5 mm.

Typen: Holotypus ♂ (NHMB) und 7 Paratypen ♀ (1 Ex. TMP; 6 Ex. NHMB): S Africa, W Cape Prov., Namaqualand, 24 km W Springbok, 16.IX.1984, W. Wittmer.

Eine der wenigen Arten der Gattung mit einfarbig schwarzem Kopf beim ♂, der hauptsächlich an der Stirnbasis bis unter den Halsschildvorderrand ausgehöhlt ist.

Condylops semiflabellatus n. sp.

Abb. 55–56.

♂. Kopf schwarz, oben von der Mitte der Augen nach vorne gelb, Maxillarpalpen orange, nur die Spitze des letzten Gliedes ist kurz angedunkelt; Fühler gelbbraun, auf der Oberseite sind die Glieder 1 bis 5 oder noch weitere verschwommen angedunkelt; Halsschild orange mit einem breiten schwarzen, schwach metallisch schimmernden Längsband, das meistens parallel oder gegen die Basis leicht verbreitert ist, Seiten breit, Vorder- und Basalrand schmal orange; Schildchen und Flügeldecken tiefbau, seltener dunkelgrün; Vorderbeine orange, Oberseite der Schienen und Schenkel, letzte nur gegen die Knie leicht angedunkelt, Mittelbeine an den Schienen und Tarsen schwarz, Schenkel orange an den Knien oben schwarz, Hinterbeine mit schwarzen Schienen und Tarsen, Schenkel orange, an den Knien meistens ringsum schwarz.

Kopf (Abb. 55) mit den Augen ein wenig schmäler als der Hals schild, Stirne in der Mitte mit einem glatten Längseindruck, der nach vorne leicht geöffnet ist, daneben jederseits ein queres, fast glattes Feld,

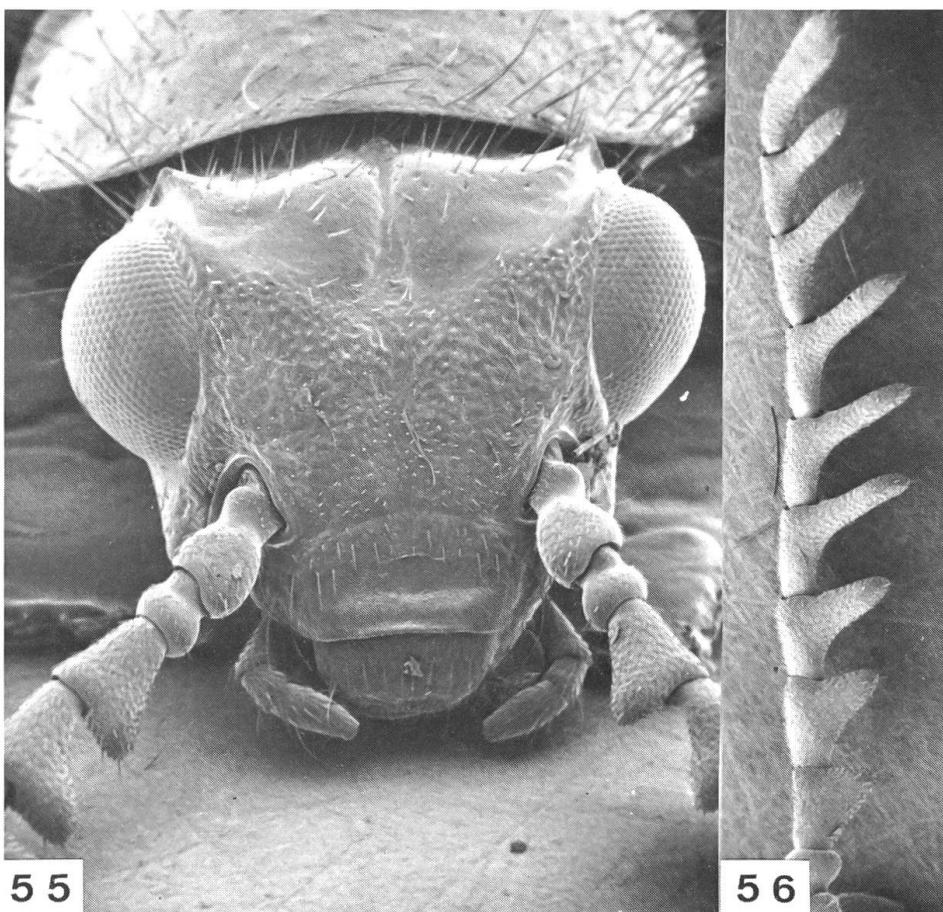


Abb. 55–56: *Condyllops semiflabellatus* n. sp., ♂: 55, Kopf (60 ×). 56, Fühler (48 ×).

das gegen den Längseindruck ein wenig erhöht, gegen die Augen schwach eingedrückt ist und an deren Hinterrand in eine Rinne mündet, an deren Ende ein kleiner fast rechtwinkeliger Zahn aufragt, der gegen den Halsschild einen schwachen Wall bildet, der sich bis zum Längseindruck hinzieht; vorderer Teil des Kopfes fast flach, verworren und etwas erloschen punktiert. Fühler (Abb. 56) ca. 10% kürzer als die Flügeldecken, Glieder 3 und 4 stark gezahnt, 5 bis 10 schwach gekämmt. Halsschild breiter als lang, Seiten schwach gerundet, Vorderrand gerundet etwas vorgezogen; nur der Basalrand ist deutlich abgesetzt; Scheibe regelmässig gewölbt; Oberfläche zum grössten Teil glatt, nur wenige Punkte sichtbar. Flügeldecken nach hinten nur wenig verbreitert, fast parallel, grob und dicht punktiert, zwischen den Punkten glatt. Halsschild und Flügeldecken dicht doppelt behaart, Kopf fast unbehaart, nur an den Schläfen und an der Stirnbasis ein paar längere Haare, auf dem Vorderkopf fein, spärlich behaart.

♀. Fühler etwas dunkler, sonst wie das ♂ gefärbt. Kopf ziemlich flach, ohne Auszeichnungen, Punktierung wie beim ♂, jedoch auch der Stirnabschnitt der beim ♂ glatt ist.

Länge: 4–4.3 mm ♂, 5–5.3 mm ♀ ohne das Abdomen.

Typen: Holotypus ♂ und 11 Paratypen (TMP): S Africa, Cape Prov., 10 km W Willowmore, 7.X.1984, E-Y: 2138, 33°21'S, 23°27'E, Ruth Müller. 25 Paratypen (NHMB): Idem 7.–8.X.1984, ca. 700 m, W. Wittmer. 5 Paratypen (TMP): Groot River, Willowmore, 7.X.1984, E-Y: 2139, 33°06'S, 23°30'E, Ruth Müller. 14 Paratypen (TMP): Rubidge Kloof, 13.IX.1983, E-Y: 2005, 31°58'S, 24°36'E, M.-L. Penrith.

Der einzige mir bekannte südafrikanische Condylops mit ausgesprochen gekämmten Fühlern und deshalb leicht erkenntlich: Pic (1944) beschrieb einen *Hedybius bicoloripes* nach 1 ♀, der ähnlich gefärbt ist wie die ♀ von *semiflabellatus*. Die Art von Pic ist verschieden, die Fühler sind dunkler, der Kopf ist fast glatt, nur mit wenigen ganz feinen Punkten zerstreut besetzt, bei *semiflabellatus* ist er deutlich, ziemlich grob, wenn auch wenig tief punktiert, die Punkte sind von variabler Größe, bei *bicoloripes* sind die Hinterschenkel schwarz, nur an der Basis schmal mit den Trochanteren aufgehellt, bei *semiflabellatus* orange, nur an der Spitze mehr oder weniger breit schwarz.

Condylops semiflabellatus bicarinatus n. ssp. Abb. 57.

Zwei Männchen dieser Rasse unterscheiden sich von der Nominatform durch den verschieden gebildeten Längseindruck in der Mitte der Stirne (Abb. 57), der nicht einfach, sondern breiter ist und in der Mitte eine feine Längsleiste aufweist; ausserdem ist der Zahn hinter dem Ein-

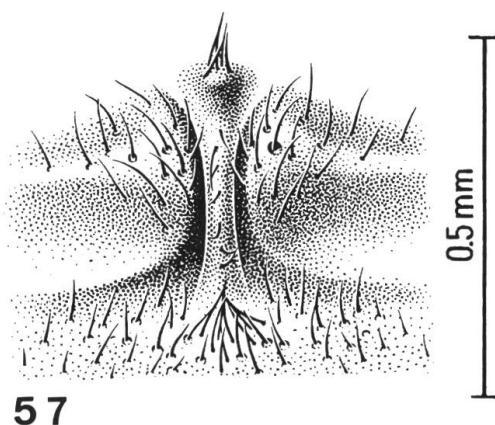


Abb. 57: Detail der Kopfaushöhlung von *Condylops semiflabellatus bicarinatus* n. ssp. ♂.

druck neben den Augen weniger stark entwickelt als bei der Nominatform.

Typen: Holotypus ♂ und 7 Paratypen (NHMB): S Africa, Cape Prov., Swaershoekpass, 1200–1500 m, 10.X.1984, W. Wittmer. 2 Paratypen ♀ (TMP): idem E–Y: 2142, 32°17'S, 25°32'E, Ruth Müller.

Attalus zwartbergensis n. sp.

Abb. 62.

♂. Kopf, Schildchen und Flügeldecken schwarz; Fühler dunkel, erste 2 bis 6 Glieder mehr oder weniger aufgehellt; Halsschild schwarz, Seiten gegen die Basis ungefähr von der Mitte ab und Basis sehr schmal aufgehellt, in den Basalecken etwas breiter als an der Basis; Beine braun, nur die Schenkel gleich unterhalb der Knie bis zur Basis angedunkelt.

Kopf mit den Augen nur wenig schmäler als der Halsschild, Augen ziemlich gross, ein wenig kleiner als halbkugelförmig, Längsdurchmesser eines Auges zu ihrem Abstand (8 × 11); Stirn zwischen den Augen flach; Oberfläche glatt, höchstens ein paar feine Haarnarbenpunkte sichtbar. Fühler deutlich kürzer als die Flügeldecken, Glieder 1 bis 10 gegen die Spitze leicht verbreitert, das 1. am wenigsten, 4. bis 9. schwach stumpf gezahnt, 11. ein wenig kürzer als das 3. und 4. zusammen. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, Basalecken vollständig mit der Basis verrundet; Randung fehlt in den Vorderecken und am Vorderrand, Basalecken schwach abgesetzt; Scheibe regelmässig gewölbt; Oberfläche glatt, Haarnarbenpunkte sichtbar. Flügeldecken nach hinten ein wenig erweitert, Abdomen vollständig bedeckt; Oberfläche glatt, Haarpunkte deutlich, weit auseinanderstehend. Behaarung des Körpers fein staubartig, auf den Flügeldecken dichter als auf Kopf und Halsschild, auf den Flügeldecken ausserdem mit vielen langen, schwarzen, borstenartigen Haaren, auf dem Kopf sind die abstehenden Haare spärlich und kürzer, auf die Schläfen, den mittleren und vorderen Teil der Stirne beschränkt; auf dem Halsschild wenige abstehende haare mehr an den Seiten, ganz vereinzelte auf der Scheibe.

Letztes Tergit (Abb. 62) breiter als lang, zur Spitze verschmälert, diese fast gerade abgeschnitten.

Länge: 2 mm.

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 1 Paratypus ♂ (NHMB): S Africa, Cape Prov., (Prince Albert Distr.), Zwartberg Pass, XII.1968, R.H. Jones, J.H. Potgieter.

Eine mit *A. oneili* Pic nahe verwandte Art, die im Körperbau weitgehend mit dieser übereinstimmt. Die neue Art hat um die Hälfte kürze-

re Fühler und die Flügeldecken sind einfarbig schwarz, bei *oneili* mit blauem Metallschimmer.

Attalus robusticeps n. sp.

Abb. 58–61.

♂. Kopf hellgelb, Stirne mit einem breiten schwarzen Flecken auf der Stirn, der bis zu den Augen reicht oder diese nicht ganz erreicht, seitlich sind die Schläfen ebenfalls bis über die Hälfte schwarz; Fühler dunkler gelb; Halsschild weissgelblich bis gelb, in der Mitte ein breites schwarzes Längsband, den Vorder- und Basalrand nicht ganz erreichend; Rest des Körpers ebenfalls gelb bis hellgelb, nur das Schildchen und einzelne der basalen Tergite und ein Teil der Unterseite mehr oder weniger angedunkelt.

Kopf (Abb. 58 der Gesamtansicht) mit den verhältnismässig kleinen Augen breiter als der Halsschild, Stirne fast flach zwischen den Augen, hier befindet sich in der Mitte ein kleiner punktförmiger Eindruck. Oberfläche fein chagriniert, dazwischen ein paar fast erloschene gröss-

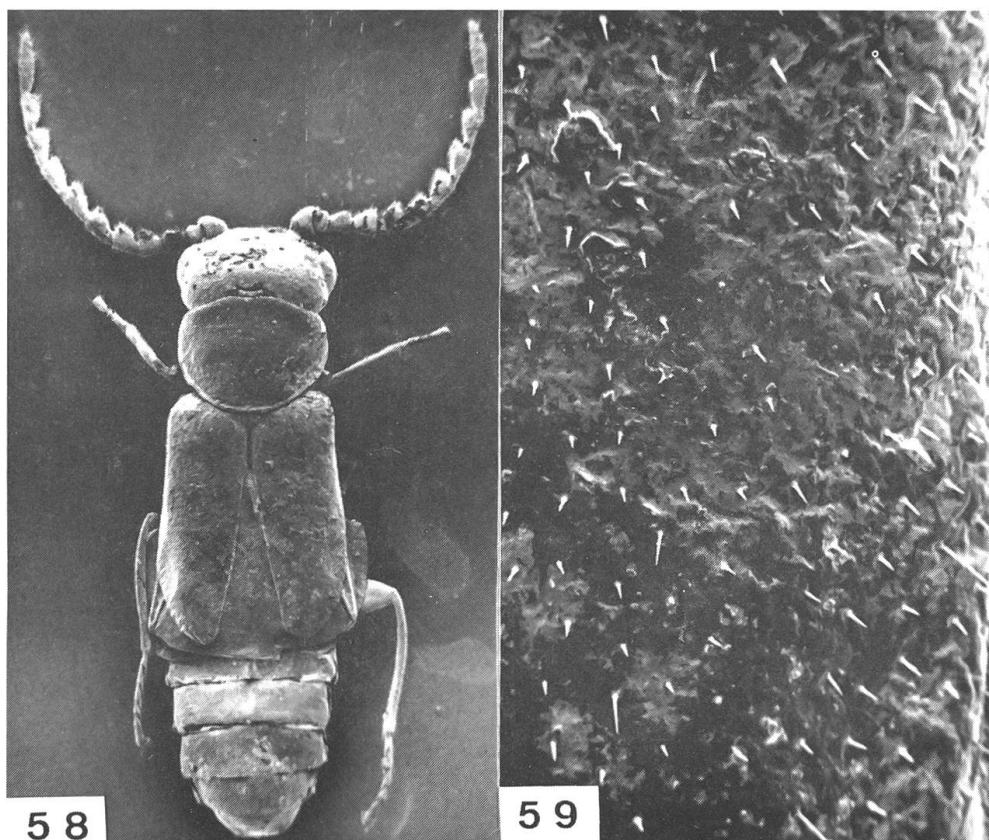


Abb. 58–59: *Attalus robusticeps* n. sp., ♂: 58, Gesamtansicht (32 ×). 59, Ausschnitt aus der Flügeldecke (240 ×).

sere Punkte, die schwer sichtbar sind. Fühler ziemlich kräftig, ungefähr so lang wie der Halsschild mit den Flügeldecken, Glied 1 kurz und kräftig, ungefähr so lang wie 3, 3 bis 10 gezahnt, von 3 an an Länge zunehmend, 11 sehr lang, 1.7 mal länger als 10. Halsschild kurz und breit, Seiten gegen die Basis gerundet verengt, Basalecken vollständig mit den Seiten und der Basis verrundet; Scheibe leicht gewölbt, Oberfläche mehr oder weniger wie der Kopf chagriniert, die fast erloschenen grossen Punkten eher deutlicher als auf dem Kopf. Flügeldecken (Abb. 59) verkürzt, ca. 4 bis $4\frac{1}{2}$ Tergite unbedeckt lassend, nach hinten kaum verbreitert, meistens leicht klaffend; undeutlich gewirkt, spärlich behaart, darunter nur ganz vereinzelte längere Haare. Letztes Tergit kurz und breit, Spitze breit gerundet. Vordertarse Abb. 60, Vorderklaue Abb. 61.

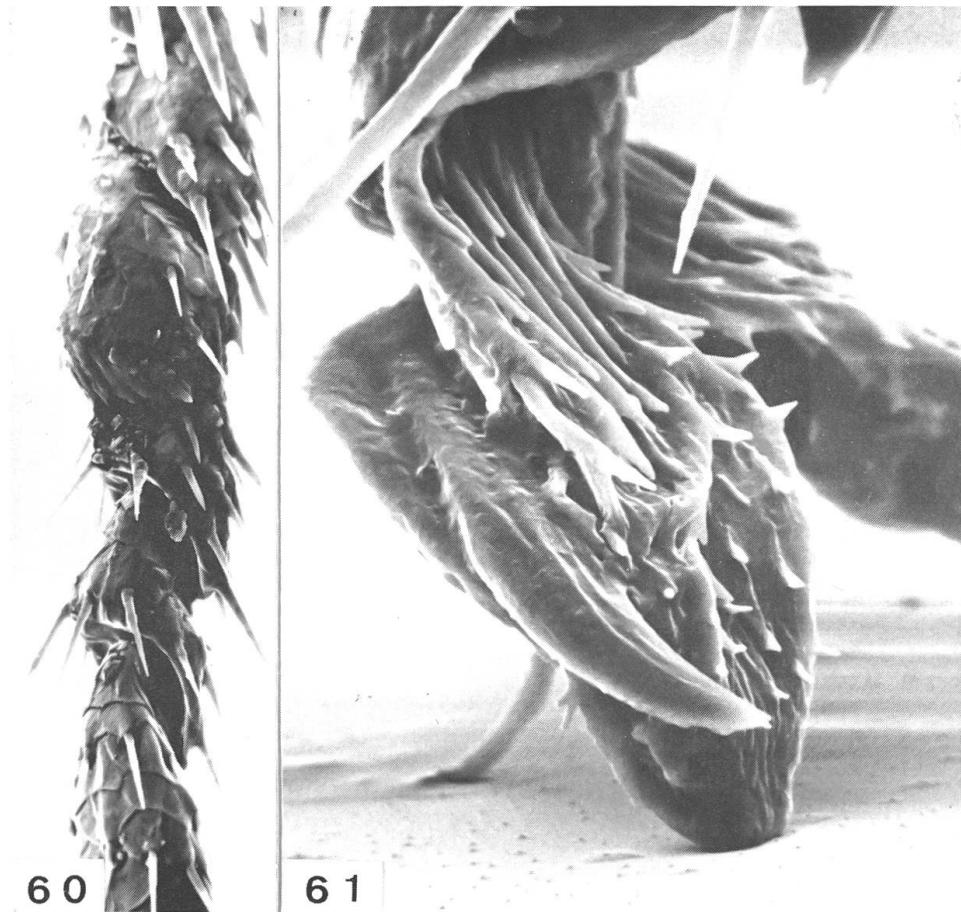


Abb. 60–61: *Attalus robusticeps* n. sp., ♂: 60, Glieder 1–4 der Vordertarse (600 ×). 61, Vorderklaue (2400 ×).

Länge: 1.4–2 mm, mit dem Abdomen.

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 3 Paratypen ♂ (1 Ex. TMP; 2 Ex. NHMB): SW Africa, auf Gräsern (*Stipagrostis*) auf Dünen in der Nähe von Gobabeb Desert Station, 8.IX.1981, 11.XII.1981, 4.IV.1982, 29.VI.1982, L. Praetorius.

Aufgrund des Kamms am 2. Glied der Vordertarsen (♂) stelle ich diese abweichende Form in die Gattung *Attalus*. Sie unterscheidet sich von allen anderen aus Südwestafrika und Südafrika beschriebenen Arten durch den breiten Kopf, der trotz der kleinen Augen breiter ist als der Halsschild und durch die etwas verkürzten Flügeldecken.

Attalus neomackiei Wittm.

Attalus mackiei PiC, 1934, Echange hors-texte: 125.

Attalus neomackiei WITTMER, 1941, Mitt.-Münch. Ent. Ges. 31: 1125.

Attalus rhodesianus PiC, 1954, Echange 70: 1, **n. syn.**

PiC (1954) gab dieser Art einen neuen Namen, als er feststellte, dass er den Namen *mackiei* bereits 1931 für eine Art aus Marokko verwendet hatte. Dabei übersah er, dass ich bereits (1941) die Art umbenannt hatte.

Im BM fand ich kürzlich den Holotypus (♀) dieser Art, die aus Rhodesien stammt:

Im Transvaal Museum befindet sich eine grössere Anzahl Tiere, die zweifelsohne zu der gleichen Art gehören und zwar von folgenden Fundorten:

S Africa, N Transvaal: Mmabolela Estate, 22°40'S, 28°15'E, 6.–17.III.1973, E–Y: 16, 22, 27, 36, 37, S. Endrödy-Younga, 71 Ex. TMP, 15 Ex. NHMB; Soutpansberg N, 22°54'S, 29°41'E, 13. und 17.III.1973, E–Y: 43, 62, grass netting, S. Endrödy-Younga. Bechuanaland: Tsessebe, XII.1955, 1 ♀ WW; Botswana (B7), Kuke Pan, 20°59'S, 22°25'E, 14.–15.IV.1972, S African Exp. BM 1972–1, 1 ♂ ♀ BM; Angola (A2): Rocadas, R. Cunene, 19.–22.II.1972, S African Exp. BM 1972–1, at light, 1 ♂ BM.

Die ♂ sind sehr auffällig durch die stark vergrösserten, halbkugelförmigen Augen, wodurch der Kopf mit den Augen breiter ist als der Halsschild, Abstand der Augen etwas grösser als die Fühlerglieder 2 bis 4 lang sind. Fühler kürzer als die Flügeldecken (Verhältnis 37 × 55), Glieder 3 bis 10 zur Spitze leicht verbreitert, fast stumpf gezahnt, Glied 1 so breit wie 2, 3 länger als 2, 4 etwas länger als 3, 4 bis 8 unter sich gleich lang, 9 bis 10 ein wenig kürzer als 4. Letztes Tergit fast halbkreisförmig, Spitze manchmal fast flach oder sogar leicht ausgerandet, an den Seiten befindet sich öfters eine schwache Aussparung, in der die

beiden dornartigen Fortsätze des Kopulationsapparates liegen, die oft etwas über die Seiten hinausragen.

Attalus oberprieleri n. sp.

Abb. 63.

♂. Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite schwarz, Fühler dunkel, meistens sind die basalen Glieder wenigstens auf der Unterseite oder ganz hell, oft auch noch weitere Glieder mehr oder weniger aufgehellt; Flügeldecken schwarz mit einem breiten, durchgehenden weissen Querband mehrheitlich auf der hinteren Hälfte gelegen; Schenkel schwarz, Knie, Tibien und Tarsen gelb, das letzte Tarsenglied manchmal leicht angedunkelt, Klauen ganz dunkel.

Kopf mit den Augen ein wenig breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen fast flach, in der Mitte mit einem angedeuteten Eindruck, Oberfläche chagriniert, fast matt. Fühler (Abb. 63) lang und

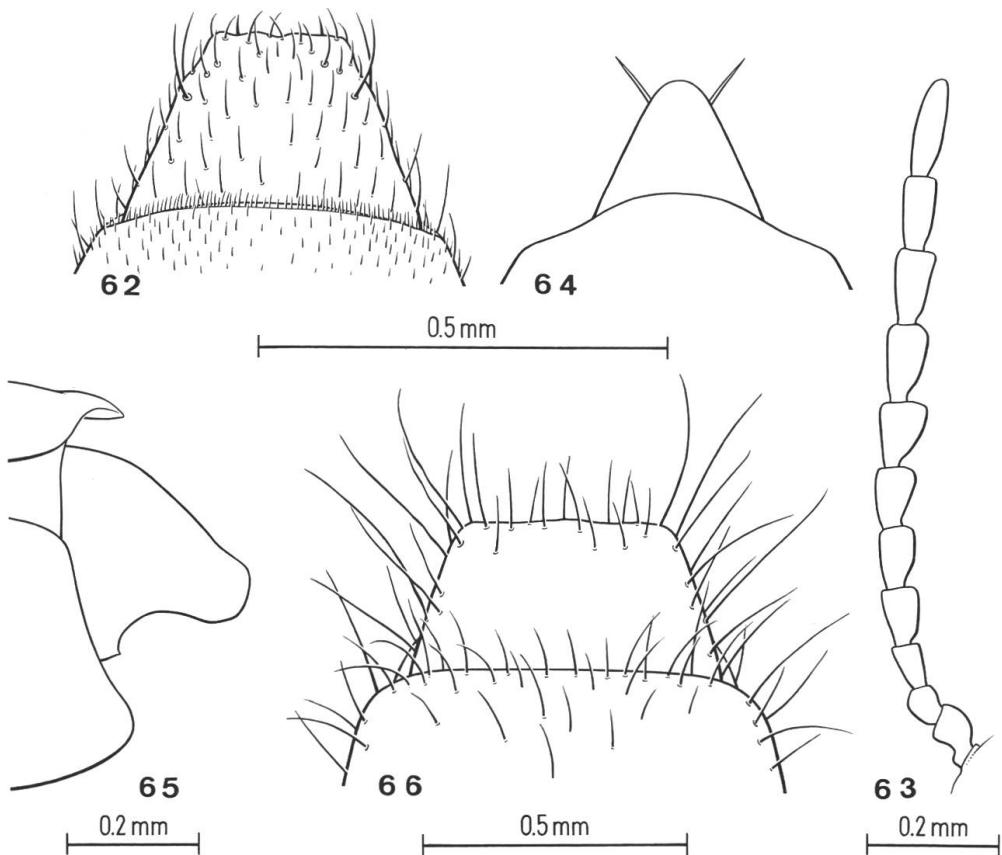


Abb. 62–66: 62. letztes Tergit von *Attalus zwartbergensis* n. sp., ♂. 63. Fühler von *Attalus oberprieleri* n. sp., ♂. 64–65. Letztes Tergit von: 64, *Brachypelochrus spinosus* n. sp. ♂, von oben. 65, *B. emarginatus* n. sp., ♂, schräg von der Seite. 66. letztes Tergit von *Carphuroides ovambo* n. sp., ♂.

kräftig, so lang wie der Kopf bis zu den Spitzen der Flügeldecken, Glieder 3 bis 10 schwach gezahnt. Halsschild breiter als lang (28×23), Seiten gerundet, gegen die Basis verengt, Basalecken mit der Basis verrundet, Scheibe regelmässig gewölbt, Oberfläche wie der Kopf chagriniert. Flügeldecken ca. 2 bis 3 Tergite unbedeckt lassend, nach hinten leicht erweitert, Oberfläche wenig skulptiert, fast glatt.

♀. Wie das ♂ gefärbt, Fühler kürzer.

Länge: 1.5 mm ♂; 2 mm ♀.

Typen: Holotypus ♂ (NCI) und 21 Paratypen (13 Ex. NCI; 8 Ex. NHMB): SW Africa, Namib/Naukluft Park, Kuiseb Road near Gobabeb, $23^{\circ}34'S$, $15^{\circ}03'E$, 18.II.–20.III.1983, Nat. coll. Kuiseb Survey, collected from *Eragrostis spinosa* (Poaceae) and *Tamarix usneoides* (Tamaricaceæ).

Es freut mich sehr, diese Art dem ausgezeichneten Sammler und Kenner der Curculionidae, Herrn R. Oberprieler, Pretoria, widmen zu dürfen.

Diese Art ähnelt sehr *Attalusinus leveimpressus* Wittm. (im Druck), die ich mit Vorbehalt zu *Attalusinus* gestellt habe, weil die Interokularaushöhlung nur angedeutet ist. Bei *oberprieleri* ist nur ein angedeuteter Eindruck vorhanden, was mich veranlasst, die Art zu *Attalus* zu stellen. Innerhalb dieser Gattung bildet diese Art, zusammen mit ein paar anderen, auf die ich in einer späteren Publikation zurückkommen werde, eine gesonderte Gruppe. Die Arten haben meistens leicht verkürzte Flügeldecken und die längeren Haare auf denselben sind etwas kürzer und weniger dick.

Brachypelochrus spinosus n. sp.

Abb.64.

♂. Körper schwarzbraun, Hinterrand des Halsschildes wenig deutlich, Hinterecken etwas breiter aufgehellt; letztes Tergit gelblich; Fühler dunkel, Glieder 1 bis 4, 1 nur auf der Unterseite, gelblich; Knie, die ganzen Tibien und Tarsen gelblich.

Kopf mit den Augen ein wenig schmäler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen schwach gewölbt, Oberfläche kaum wahrnehmbar chagriniert ($64 \times$), an der Stirnbasis etwas deutlicher chagriniert. Fühler ungefähr so lang wie der Halsschild mit den Flügeldecken, Glied 1 so lang wie 10, 2 so lang wie 3, eher etwas kräftiger, folgende allmählich an Länge zunehmend. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, Scheibe regelmässig gewölbt, Oberfläche fein chagriniert, etwas deutlicher als der Kopf. Flügeldecken stark verkürzt, $2\frac{1}{2}$ Tergite unbedeckt lassend, Oberfläche fast glatt. Letztes Tergit (Abb. 64), lang,

gegen die Spitze verengt, diese abgerundet leicht aufgebogen, neben der Spitze ragen 2 feine dornartige Fortsätze hervor, die zum Kopulationsapparat oder zum letzten Sternit gehören dürften.

Länge: 1.2 mm.

Typus: Holotypus ♂ (TMP): S Africa, W Cape Prov., Cedarberg, Jeep Track, 870 m, 32°29'S, 19°16'E, E-Y: 2052, grassnetting, S. Endrödy-Younga.

Von den anderen Arten der Gattung leicht zu unterscheiden durch das hell gefärbte, nach hinten verengte letzte Tergit, dessen Spitze leicht nach oben gebogen ist und die daneben hervortretenden feinen dornartigen Fortsätze.

Brachypelochrus emarginatus n. sp.

Abb. 65.

♂. Schwarzbraun; Fühler dunkel, mit den Gliedern 2 bis 5 mehr oder weniger aufgehellt; Beine dunkelbraun, Schienen meistens leicht aufgehellt.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, feinstens chagriniert, fast matt. Fühler ca. 10% kürzer als der Halsschild mit den Flügeldecken, Glied 2 so lang wie 3, folgende bis 10 kaum merklich länger, jedoch etwas breiter als 3, 11 mehr als die Hälfte länger als 10. Halsschild fast so lang wie breit, Seiten gerundet, gegen die Basis stärker gerundet verengt, als nach vorne; Scheibe regelmässig gewölbt, Oberfläche feinstens chagriniert, etwas deutlicher als auf dem Kopf. Flügeldecken verkürzt, Spitzen leicht gerundet ausgeschnitten, abgestutzt, 1 Tergit unbedeckt lassend, nur wenig deutlicher als der Halsschild chagriniert, oder manchmal ganz glatt, Chagrinierung überhaupt nicht oder nur stellenweise sichtbar. Letztes Tergit (Abb. 65) sehr gegen die Spitze nach unten gebogen, verschmälert, schmal ausgerandet, an den Seiten in der Nähe der Basis ausgeschnitten (von der Seite sichtbar).

♀. Wie das ♂ gefärbt. Fühler nur wenig kürzer. Letztes Tergit nach hinten schwach verschmälert, Spitze breit, in der Mitte ein wenig ausgerandet.

Länge: 1.2–1.5 mm.

Typen: Holotypus ♂ (TMP) und 11 Paratypen (7 Ex. TMP; 4 Ex. NHMB): S Africa, SW Cape Prov., Duiker Island, 22.VIII.1983, 32°43'S, 17°56'E, groundtraps with meat and feace bait, E-Y: 1962, S. Endrödy-Younga.

Die neue Art ist neben *B. semipolitus* Wittm. zu stellen. Sie unterscheidet sich durch die längeren Flügeldecken, die etwas kürzeren Füh-

ler und das seitlich an der Basis ausgerandete letzte Tergit, das bei *semi-politus* einfach, also nicht ausgerandet ist.

Carphuroides ovambo n. sp.

Abb. 66.

♂. Kopf braun bis rotbraun, Stirnbasis meistens durch den Hals-schildvorderrand verdeckt und Vorderstirn mehr oder weniger aufgehellt; Fühler einfarbig orange oder angedunkelt und nur die ersten Glieder hell; Halsschild, Schildchen und Abdomen orange; Flügeldecken gelb, Spitzen zu $\frac{1}{3}$ bis zur Hälfte schwarz; Beine gelb.

Kopf mit den fast halbkugelförmigen Augen breiter als der Hals-schild, Stirne zwischen den Augen fast flach, hier in der Mitte stellenweise glatt, mit einzelnen groben, etwas erloschenen Punkten, die nach hinten etwas zahlreicher werden und sich mit der gewirkten Basis ver-mischen, um dort ganz zu verschwinden; neben den Augen ein paar Längsrunzeln, die bis über die Fühlerwurzeln reichen, dort ineinander übergehen und grössere Felder bilden; Vorderstirn breit eingedrückt, neben den Fühlerwurzeln ein wenig aufgewölbt. Fühler die Schulter-beulen leicht überragend, Glieder 4 bis 10 gekämmt, 3 bis 5 an der Spitze sehr breit, folgende an Breite abnehmend. Halsschild nur wenig brei-ter als lang (32×30), Seiten gerundet, nach vorne etwas weniger stark als gegen die Basis verengt; Scheibe regelmässig gerundet, Oberfläche glatt, zerstreut mit Haarpunkten besetzt. Schildchen breit, schwach längs eingedrückt. Flügeldecken fast parallel, 5 Tergite unbedeckt las-send, mit fast erloschenen groben Punkten besetzt, die eine unregel-mässige Oberfläche ergeben, Behaarung ziemlich dicht, grob, die längeren Haare fehlen, wie sie einzeln auf Kopf und Halsschild vorhanden sind. Letztes Tergit Abb. 66. Glied 1 der Vordertarsen etwas länger und breiter als 2, Kamm aus ca. 8 Zähnen bestehend, fast die Basis des Gliedes erreichend.

Länge: 5.5 mm.

Typen: Holotypus ♂ (SMW) und 1 Paratypus ♂ (SMW): SW Africa, 8 km NE Omatjenguma, $17^{\circ}58'S$, $12^{\circ}21'E$, 22.–25.XI.1970, H-11251. 1 Paratypus ♂ (NHMB): Sanitatas, SE 1812 Bc, 25.–26.XI.1970, H-11252.

Ein weiteres Exemplar (♂) liegt mir aus Angola vor: Lucira, 12.–15.IX.1956, at light in the evening, G. Rudebeck, Zool. Mus., Lund. Das Exemplar stimmt mit der Typenserie überein, mit Ausnahme des Vor-derkopfes, der angedunkelt ist.

Dies ist die zweite Art der Gattung *Carphuroides*, die aus dem südli-chen Afrika bekannt wird. Die erste: *C. vitreatus* (Champ.) wurde aus

Rhodesien beschrieben, sie ist kleiner, misst nur 4.5 mm, hat kleinere Augen und ist vorwiegend dunkel gefärbt.

Danksagungen

Die Zeichnungen wurden in der gewohnten sorgfältigen Weise durch Herrn Armin Coray, dipl. wissenschaftlicher Zeichner, Basel, ausgeführt. Ich danke ihm bestens für seine Hilfe. Sie wurden teils durch einen Beitrag der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft, Basel, die durch Herrn Dr. H.L. Sarasin geleitet wird und teils durch den Fonds Pro Entomologia ermöglicht.

Die ausgezeichneten Aufnahmen verdanke ich Herrn Dr. R. Guggenheim, Leiter des Laboratoriums für Rasterelektronenmikroskopie, Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität Basel, sowie seinen Mitarbeitern den Herren M. Duggelin und G. Lüönd, denen ich meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Literatur

- ABEILLE DE PERRIN, E. (1900): *Malachides recueillis par M. Eugène Simon au Cap de Bonne-Espérance*. Rev. Ent. 19: 163–177.
- BOHMAN, C.H. (1851): *Insecta Caffrariae annis 1838–1845 a J.A. Wahlberg collecta. Coleoptera* 1: 1–626.
- CHAMPION, G.C. (1922): *Revision of the S. African Species of Dinometopus, Troglops, Challicorus, Colotes, Helcogaster, and the allied Genera, with an account of their accessory ♂ characters (Coleoptera)*. Ann. Mag. Nat. Hist. 9 (10): 309–358.
- ERICHSON, W.F. (1840): *Entomographien, Untersuchungen in dem Gebiete der Entomologie mit besonderer Benutzung der Königl. Sammlung in Berlin*. Berlin, F.H. Morim. 1: 1–134.
- GREINER, J. (1937): *Coleopterorum Catalogus*, W. Junk, Pars 159, Malachiidae p. 1–199.
- WITTMER, W. (1952): *New Coleoptera-Malachiidae from Africa, 4th contribution towards the knowledge of African Malacoderms*. Ann. Transv. Mus. 22: 67–72.
- WITTMER, W. (1953): *7. Beitrag zur Kenntnis der Malacodermata Afrikas*. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 26: 281–286.
- WITTMER, W. (1955): *8. Beitrag zur Kenntnis der Malacodermata Afrikas*. Ann. S. Afr. Mus. 41: 359–366.
- WITTMER, W. (1956): *11. Beitrag zur Kenntnis der Malacodermata Afrikas*. Ent. Arb. Mus. Frey 7: 1072–1088.
- WITTMER, W. (1960): *Coleoptera: Cantharidae, Malachiidae & Dasytidae. 12. Beitrag zur Kenntnis der Malacodermata Afrikas*. South African Animal Life, Results of the Lund University Expedition in 1950–1951, 7: 113–127.
- WITTMER, W. (1960): *13. Beitrag zur Kenntnis der Malacodermata Afrikas*. Ent. Arb. Mus. Frey 11: 291–297.

WITTMER, W. (1985): *Die in Südafrika mit *Troglops* Er. verwandten Gattungen (Coleoptera: Malachiidae)*. Ann. Transv. Mus. 34: 7–48.

WITTMER, W. (1985): *Zur Kenntnis der mit *Hedybius* Er. verwandten Gattungen unter besonderer Berücksichtigung der Fauna des südlichen Afrikas (Coleoptera: Malachiidae)*. Ent. Arb. Mus. Frey 33/34: 291–347.

Adresse des Verfassers:
Dr. h.c. W. Wittmer
Naturhistorisches Museum
CH-4001 Basel